



Evaluationsbericht, April 2009

Schule Oberrieden



Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Zusammenfassung	5
2.1	Kernaussagen zur Schulqualität	5
2.2	Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Schulqualität	8
2.3	Ausblick	9
3	Kurzportrait der Schule Oberrieden	10
3.1	Zahlen und Fakten	10
3.2	Sonderpädagogische und unterrichtsergänzende Angebote	12
4	Qualitätsprofil	13
4.1	Lebenswelt Schule	14
4.2	Lehren und Lernen	23
4.3	Führung und Management	34
4.4	Exkurs: Aspekte der Schulqualität aus Elternsicht	41
5	Fokusthema: Lehr- und Lernarrangements	49

Anhänge

A1	Ziele und Schwerpunkte der externen Evaluation	59
A2	Methoden und Instrumente	60
A3	Qualitätsrahmen, Qualitätsansprüche und Indikatoren	62
A4	Berichterstattung, Kernaussagen, Stärken und Schwächen	64
A5	Datenschutz, Datenhoheit und Information	65
A6	Beteiligte	67
A7	Ablauf der externen Evaluation	68
A8	Übersicht über die Evaluationsaktivitäten	69
A9	Evaluationsplan	70
A10	Auswertung Fragebogen	71

1 Einleitung

Die externe Schulevaluation stellt ein Element innerhalb des umfassenden Schulqualitätsmanagements dar. Sie hat zum Ziel, der „Innensicht der Schule“ (Selbstevaluation, Stärken/Schwächen-Analyse, Standortbestimmung etc.) eine unabhängige „Aussensicht“ von Fachpersonen gegenüberzustellen, sei es als Unterstützung und Ergänzung, sei es als Korrektiv. Daraus können sich wichtige Impulse für die Weiterentwicklung und kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Schulen ergeben.

Die Fachstelle für Schulbeurteilung untersucht im Rahmen der externen Evaluation pro Schule zwei Fragestellungen. Aus einer umfassenden Perspektive werden zuerst wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Führung und Management beurteilt und zu einem Qualitätsprofil der Schule zusammengefügt (Kap. 4). In diesem Kapitel stellt die Fachstelle für Schulbeurteilung der Schule in einem separaten Abschnitt auch spezielle Auswertungen der schriftlichen Befragung zum Thema Elternzufriedenheit zur Verfügung. Im Kapitel 5 werden die Ergebnisse der fokussierten Evaluation des von der Schule gewählten Qualitätsthemas dargelegt.

Gemessen wird die Schule an Qualitätsansprüchen, die auf dem vom Bildungsrat in einer Erprobungsfassung verabschiedeten „Handbuch Schulqualität“ basieren. Die Qualitätsansprüche sind Anspruchs- oder Idealnormen, welche weit über Vorschriften und Mindestnormen hinausgehen. Sie umschreiben Aspekte einer hohen Schulqualität, nach welcher die Schule strebt. Eine durchschnittliche Schule wird also nur einzelne Qualitätsansprüche erfüllen.

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor. Die Bewertung oder das Qualitätsurteil ist schliesslich Resultat des Prozesses der Datenerhebung, der Datenaufbereitung und der Datenanalyse. Dabei werden die quantitativen Daten statistisch ausgewertet und die qualitativen Daten verdichtet und entlang der Qualitätskriterien geordnet. Einschätzungen der verschiedenen Gruppen, die Erkenntnisse aus der Dokumentenanalyse und eigene Beobachtungen werden entlang der Indikatoren und Qualitätsansprüche zusammengefügt und gruppiert, so dass einheitliche Einschätzungen und Differenzen sichtbar werden. So werden die Qualitätskriterien aus unterschiedlicher Perspektive eingeschätzt, die entsprechenden Einschätzungen mit unterschiedlichen Methoden erhärtet und schliesslich durch die Abstimmung der Evaluatorinnen im Team auch personell trianguliert.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Oberrieden und der Schulpflege für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, verbleiben wir mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Ursula Mächler, Teamleitung

Zürich, 01. April 2009

2 Zusammenfassung

2.1 Kernaussagen zur Schulqualität

Das Evaluationsteam hat die Ausprägung der evaluierten Qualitätsmerkmale (Qualitätsprofil, Fokusthema Lehr- und Lernarrangements) mit folgenden Kernaussagen beurteilt:

Lebenswelt Schule

Wertschätzende Gemeinschaft

Die meisten Kinder und Jugendlichen fühlen sich wohl und sicher in der Schule und auf dem Pausenplatz. Die zahlreichen klassenübergreifenden Anlässe sind gut ins Schulleben eingebettet und tragen viel zur lebendigen Schulgemeinschaft bei. Stufenübergreifende Anlässe finden kaum statt.

Verbindliche Verhaltensregeln

Die Schulbeteiligten akzeptieren die klar formulierten Schulhausregeln. Die Schülerinnen und Schüler kennen diese und halten sie mehrheitlich ein. Die Lehrpersonen setzen die Abmachungen zu Pausenaufsicht und Regelverstößen nicht genügend konsequent und einheitlich durch.

Lehren und Lernen

Individualisierter Unterricht

Viele Lehrpersonen in Kindergarten und Primarschule gestalten den Unterricht mit Sequenzen, bei denen das differenzierte und individualisierte Lernen im Mittelpunkt steht. Die individuelle Förderung mit persönlichen Lernzielen findet auf der Sekundarstufe zu wenig statt.

Lernförderliches Klima

Die meisten Lehrpersonen schaffen in ihren Klassen ein lernförderliches, wertschätzendes Klassenklima. Einzelne zeigen sich mit abschätzigen Bemerkungen den Jugendlichen gegenüber unsensibel.

Vergleichbare Beurteilung

Das Vertrauen in eine faire Beurteilung ist bei Schülerinnen und Schülern und deren Eltern recht gross. Nur wenige Lehrpersonen sorgen für eine vergleichbare Beurteilung. Im Bereich der überfachlichen Fähigkeiten fehlt ein gemeinsames Instrument für eine nachvollziehbare Einschätzung der Kinder und Jugendlichen.

Führung und Management

Wirkungsorientierte Führung

Die Geschäftsleitung ist bei allen Beteiligten gut akzeptiert. Sie führt im personellen, organisatorischen und pädagogischen Bereich kompetent und vorausschauend. Besonders ihre Kommunikationsfähigkeit, ihr grosses Fachwissen und ihr Geschick in der Zusammenarbeit sind spezielle Stärken.

Verbindliche Kooperation

Die Lehrpersonen arbeiten in Projektgruppen und wöchentlichen Teamsitzungen gezielt zusammen. In der Unterrichtsentwicklung organisieren die Lehrpersonen ihre Zusammenarbeit grösstenteils selber. Im Kindergarten und in der Primarschule ist die Kooperation intensiver als in der Sekundarschule.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die im Schulprogramm festgehaltenen Schritte ermöglichen eine gezielte Entwicklung des Unterrichts. Die Schulleitung ist sich bewusst, dass die gemeinsame Unterrichtsentwicklung am Anfang steht und berücksichtigt sorgfältig die grossen Unterschiede in den Stufenteams.

Information der Eltern

Die Eltern sind zufrieden mit der Information durch die Schule und mit den Mitwirkungs- und Kontaktmöglichkeiten. Die Informationen durch die Lehrpersonen erleben sie nicht immer zufriedenstellend.

Lehr- und Lernarrangements

Klare Unterrichtsstruktur

Der grösste Teil der Lehrerinnen und Lehrer strukturiert den Unterricht klar und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sich problemlos zu orientieren und intensiv zu arbeiten.

Zielkonforme Lernarrangements

Die meisten Lehrpersonen stimmen die Auswahl der Lehr- und Lernarrangements passend auf die angestrebten Lernziele ab.

Aktives Lernen

Den meisten Lehrpersonen gelingt es gut, dass sich die Schülerinnen und Schüler aktiv am Unterricht beteiligen. Den Prozess des selbstverantwortlichen Planens und Umsetzens des Lernstoffes gestalten nicht alle Lehrpersonen gleich gekonnt.

Lernreflexion

Mehrere Lehrpersonen führen ihre Schülerinnen und Schüler gut in Formen der Lern- und Arbeitstechnik ein. Die Schule zeigt dabei keine einheitliche Praxis.

Unterstützung der Lehrpersonen

Die Schule unterstützt die Lehrpersonen gezielt und regelmässig in der Entwicklung und Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsformen. Die Lehrpersonen setzen das erst ansatzweise um.

Die ausformulierten Qualitätsansprüche und die Erläuterungen der Kernaussagen in Form von Stärken und Schwächen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.

2.2 Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Schulqualität

Zu den evaluierten Qualitätsbereichen werden vom Evaluationsteam folgende Empfehlungen formuliert. Die Reihenfolge entspricht der Prioritätensetzung aus Sicht des Evaluationsteams.

Minimalstandards Schul- und Unterrichtsentwicklung

Wir empfehlen Ihnen, die Unterschiede zwischen den verschiedenen Stufen zu verringern und die gleichen Minimalstandards für alle Klassen und Lehrpersonen festzusetzen.

Koordination der Unterrichtsentwicklung

Wir empfehlen ihnen, die wichtigsten Erkenntnisse aus Ihrer Auseinandersetzung mit der Unterrichtsentwicklung koordiniert und verbindlich für die ganze Schule umzusetzen.

Die Erläuterungen zu den Entwicklungshinweisen in Form konkretisierter Handlungsmöglichkeiten finden Sie am Schluss des Qualitätsprofils resp. des gewählten Fokusthemas.

2.3 Ausblick

Die Schulen und die Schulpflegen sind für die Qualitätssicherung verantwortlich, so steht es wörtlich im Volksschulgesetz. Im Kanton Zürich ist deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung der Schulpflege und der Schule. Die Schule legt auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse Massnahmen zur Weiterentwicklung fest. Nach der Genehmigung durch die Schulpflege informiert die Schulleitung die Fachstelle über diese Massnahmen. Die Massnahmenplanung ist vier Monate nach Erhalt des Evaluationsberichtes bei der Fachstelle einzureichen. Dieser Massnahmenplan bildet zusammen mit dem Evaluationsbericht eine Grundlage zur Vorbereitung des Evaluationsteams auf die nächste Evaluation in vier Jahren. Im Rahmen dieser Folgeevaluation wird die entsprechende Qualitätsweiterentwicklung beurteilt. Abschliessend können wir hier festhalten, dass wir im Rahmen des Beurteilungsverfahrens in den evaluierten Qualitätsbereichen keine wesentlichen Qualitätsmängel gemäss § 52 VSV festgestellt haben.

Die Entwicklungshinweise wollen den Schulen mögliche Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schulqualität aufzeigen. Es geht also nicht darum, alle Hinweise abzuarbeiten. Die beste Wirkung kann erzielt werden, wenn durch den Evaluationsbericht angeregte Massnahmen mit der Schulprogrammarbeit und der Jahresplanung verknüpft werden, Verbindungen zu laufenden Projekten gesucht werden, inhaltliche Schwerpunkte in der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben gesetzt werden.

Wir wünschen der Schule viel Erfolg bei der weiteren Qualitätsentwicklung!

3 Kurzportrait der Schule Oberrieden

3.1 Zahlen und Fakten

Leitungsmodell: Geschäftsleitung bestehend aus 3 Personen: Schulleiter Primarschule, Schulleiter Kindergarten und Sekundarschule, Leiterin Administration.

	Anzahl Klassen	Schüler/-innen insgesamt
Kindergarten	4	85
Grundstufe		
Unterstufe	6	124
Mittelstufe	6	132
Kleinklassen A/B/C/D/E und E/Mischform		
Sek. Abt. A	3	57
Sek. Abt. B/C	3	45
Kleinklassen B/C/D/E und E/Mischform		
Total	22	443
Anzahl Lehrpersonen Kindergarten		6
Anzahl Lehrpersonen Grundstufe		
Anzahl Lehrpersonen Primarschule		16
Anzahl Fachlehrpersonen Kindergarten und Primarschule		5
Anzahl Lehrpersonen Oberstufe		7
Anzahl Fachlehrpersonen Oberstufe		7

Oberrieden ist eine eher ländliche Gemeinde am Zürichsee mit knapp 5000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Schule unterrichtet etwa 450 Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zum Abschluss der obligatorischen Schulzeit der Volksschule. Sie setzt sich aus vier dezentral gelegenen Kindergärten, einer Schulanlage für die Primarschule und einer mit zwei Schulhäusern für die Sekundarschule zusammen. In der Primarschule werden alle Jahrgangsklassen doppelt geführt. Die Sekundarschule besteht in jedem Jahrgang aus einer A- und einer B/C-Klasse.

Seit etwa fünf Jahren führt eine Geschäftsleitung, bestehend aus den beiden Schulleitern und der Leiterin der Administration, die Schule im operativen Bereich. Jeder Schulleiter ist für bestimmte Stufen zuständig: mit etwa 100 Stellenprozenten für die Unter- und Mittelstufe der Primarschule und mit etwa 60 Prozenten für die Sekundarschule und den Kindergarten.

Ein Mittagstisch für die grösseren Kinder und Jugendlichen und ein Hort mit Mittagstisch für die Schülerinnen und Schüler des Kindergartens und der Unterstufe sind die ausserschulischen Betreuungsangebote der Schule. Der Anteil von fremdsprachigen

Kindern und Jugendlichen liegt in allen Stufen klar unter dem kantonalen Durchschnitt.

Zwei Kindergärten und drei Klassen der Primarschule werden von je zwei Lehrpersonen mit Teilzeitpensen geführt. Das Schulteam setzt sich in einer guten Mischung aus erfahrenen und jüngeren Lehrpersonen zusammen.

Die Schule gehört zur ersten Staffel bei der Umsetzung des neuen sonderpädagogischen Konzeptes des Kantons Zürich und integriert etwa zehn Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen in den Regelklassen.

3.2 Sonderpädagogische und unterrichtsergänzende Angebote

Die Schule Oberrieden zählt in der Umsetzung des Volksschulgesetzes im sonderpädagogischen Bereich zu Staffel 1 (Umstellung auf Schuljahr 2008/2009)

Übersicht über sonderpädagogische und unterrichtsergänzende Angebote gemäss neuem Volksschulgesetz (VSG) und Verordnung über sonderpädagogische Massnahmen (VSM)

Art des Angebots	Stellenpensum	Anzahl Schüler/-innen mit individuellen Lernzielen	
Integrative Förderung (IF)		10	
Therapien	Stellenpensum	Anzahl Schüler/-innen	
Logopädische Therapie	78%	18	
Psychomotorische Therapie	53%	12	
Psychotherapie	32%	8 (+Beratung)	
Audiopädagogische Angebote	Extern	3	
Unterricht in Deutsch als Zweitsprache DaZ	Stellenpensum	Anzahl Schüler/-innen	
DaZ-Unterricht auf der Kindergartenstufe	19%	5	
DaZ-Aufnahmeunterricht	21%	1	
DaZ-Aufbauunterricht	36%	16	
Besondere Klassen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen	
Einschulungsklasse			
Kleinklasse			
Aufnahmeklasse DaZ			
Integrierte Sonderschulung	Stellenpensum	Anzahl beteiligte Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sonderpädagogischer Kooperationspartner (Name der Institution):			
Gemeindeeigene Angebote	Stellenpensum	Anzahl Schüler/-innen	
Aufgabenhilfe bzw. Aufgabenstunde	Total 10 Lektionen Mo / Di / Do	70 / 50 / 40	
Begabungs- und Begabtenförderung	In IF-Pensum integriert	4 - 5	
Englisch für Muttersprachige		12	
Rhythmik und Mundart im KIGA	465	81	
Schulergänzende Angebote		Anzahl Schüler/-innen	
Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur HSK		6 - 8	

4 Qualitätsprofil

Unter diesem Titel evaluieren wir in jeder Schule wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Führung und Management. Wir stellen damit sicher, dass auch ein Gesamtbild der Schule entsteht, da das gewählte Evaluationsthema nur einen Qualitätsbereich fokussiert.

QUALITÄTSANSPRÜCHE

Lebenswelt Schule

- Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.
- Die Schule stellt die Entwicklung verbindlicher Verhaltensregeln und ihre Einhaltung sicher.

Lehren und Lernen

- Der Unterricht ist klar strukturiert und anregend gestaltet.
- Die Lehrpersonen gestalten differenzierte und individualisierte Unterrichtssequenzen.
- Die Lehrpersonen schaffen ein lern- und leistungsförderliches Klassenklima.
- Das Schulteam sorgt für eine vergleichbare und nachvollziehbare Beurteilung der Schülerleistungen.

Führung und Management

- Die Schulleitung führt im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich wirkungsorientiert.
- Die an der Schule Tätigen arbeiten verbindlich im Schulalltag und in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen.
- Schulleitung und Lehrpersonen planen die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gezielt und sorgfältig.
- Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

4.1 Lebenswelt Schule

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wertschätzende Gemeinschaft

Die meisten Kinder und Jugendlichen fühlen sich wohl und sicher in der Schule und auf dem Pausenplatz. Die zahlreichen klassenübergreifenden Anlässe sind gut ins Schulleben eingebettet und tragen viel zur lebendigen Schulgemeinschaft bei. Stufenübergreifende Anlässe finden kaum statt.

Stärken

- In der Schule und auf dem Pausenplatz fühlen sich die meisten Kinder und Jugendlichen wohl und sicher. Dies zeigen ihre Einschätzungen in der schriftlichen Befragung, wobei die Bewertungen von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe überdurchschnittlich gut ausfallen. In den Interviews bestätigten sehr viele Eltern, Kinder und Jugendliche diese gute Bewertung. Die Schülerinnen und Schüler schätzen die friedliche Atmosphäre in den Pausen.
- In allen Gesprächen führten Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen die Überschaubarkeit und den fast familiäre Rahmen als eine wichtige Stärke ihrer Schule an.
- Erstklässler der Primar- und Sekundarstufe erzählten uns, dass sie sich leicht einleben konnten in der neuen Schulumgebung und sie in den Pausen keine Angst vor den älteren Kollegen und Kolleginnen gehabt hätten.
- Auf allen Stufen finden regelmässig gemeinsame, klassen- oder stufenübergreifende Anlässe statt, die bei Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie den Behördenmitgliedern hoch geschätzt sind. Sie betonen auch, wie sich daraus zum Teil schon Traditionen entwickelt haben, die aus dem Jahreslauf nicht mehr wegzudenken seien: Verschiedene Rituale zum Schuljahresbeginn, Verabschiedung der ältesten Schülerinnen und Schüler, Seeüberquerung, Projekt- und Kurswochen und viele mehr. Während der Evaluationstage führte die Mittelstufe einen Spielmorgen durch. In verschiedenen Räumlichkeiten wurden unterschiedliche Spielangebote organisiert. An diesem Morgen konnten sich die Schülerinnen und Schüler für drei Spieleinheiten anmelden. Das Evaluationsteam schaute bei einigen Angeboten hinein und liess sich eine Weile von der angeregten und konzentrierten Atmosphäre mittragen. Wir sind überzeugt, dass solche Anlässe zu einem guten Schulhausklima mit tiefem Gewaltpotential beitragen. (Interviews Eltern, Behörde, Schülerinnen und Schüler, Portfolio)
- In allen Interviews zeigten sich einige Eltern beeindruckt, wie gut die Lehrpersonen Probleme unter den Schülerinnen und Schülern angingen und erfolgreich Lösungen zusammen mit den Beteiligten fänden.

- Eltern sowie Schülerinnen und Schüler derjenigen Klassen, in denen der Klassenrat ein fester Bestandteil des Schulalltags ist, erachten ihn als geeignetes Mittel, Schwierigkeiten im Zusammenleben anzugehen und die Eigenverantwortung der Kinder und Jugendlichen zu stärken. Die Einführung der Schülerpartizipation für die ganze Schule ist ein Punkt im Schulprogramm und für die Periode August 2009 -11 geplant. (Interviews Eltern, Schülerinnen und Schüler, Portfolio)

Schwächen

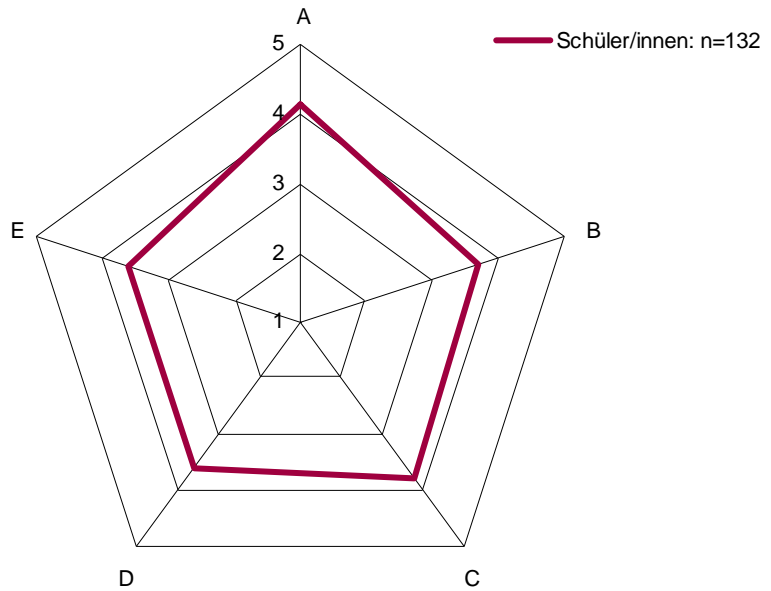
- Gemeinsame Anlässe über die Schulanlagen hinweg finden keine statt. Wir konnten keine Hinweise auf gemeinsame Anlässe finden, bei denen die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe mit Kindern der Primar- oder Kindergartenstufe zusammenarbeiteten. Auch die Kontakte zwischen Kindergarten und Primarschule zeigen sich nicht in gemeinsamen Aktivitäten. (Interviews, Portfolio)
- Die Art, wie die Lehrpersonen Konflikten und Problemen unter Schülerinnen und Schülern begegnet, ist sehr unterschiedlich und von der Lehrperson abhängig. Eine Schülerin brachte ihr Erleben folgendermassen auf den Punkt: „In der Primarschule war es so, dass die Lehrperson nach einem Vorfall nur ein *Konsequenzenblatt* verteilte und dann den Fall abhakte. In der Sekundarschule erlebe ich, dass meine Klassenlehrperson so lange mit allen Beteiligten arbeitet, bis wir eine Lösung haben.“ In der schriftlichen Befragung bewerteten die Eltern die Aussage zur Kompetenz, wie die Schule solche Schwierigkeiten angeht, unterdurchschnittlich. Die Beurteilungen der Eltern von Schülerinnen und Schülern der Primar- und Kindergartenstufe fallen dabei kritischer aus. In jedem Interview erzählten einige Eltern von schwierigen Situationen wie Ausgrenzung und Mobbing ähnlichen Zuständen in der Klasse. Sie erlebten dabei die Lehrpersonen als untätig oder in ihren Bemühungen macht- und erfolglos.
- Im Winter wagen sich die jüngeren Schülerinnen und Schüler nicht auf die Wiese, die für Schneeballschlachten vorgesehen ist. Sie sind sich mit ihren Eltern einig, dass die Heftigkeit, mit der die Jüngsten im Schulhaus dort mit Schnee beschossen und darin eingepackt werden, das gesunde Mass oft übersteigt. Ein Schüler meinte, als Erstklässler sei es viel zu gefährlich auf der Schneeballwiese, aber er freue sich darauf, wenn er dann in der dritten Klasse am Drücker sei. (Interviews Eltern, Schülerinnen und Schüler)
- Die Aussage „Ich werde von den Lehrpersonen ernst genommen“ beurteilten die Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Sekundarstufe unterdurchschnittlich. Ein Drittel der Jugendlichen der Sekundarstufe beurteilte die Freundlichkeit und den Respekt, mit denen sich die Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen begegnen bestenfalls als genügend. In den Interviews hörten wir Hinweise, dass diese kritischen Urteile vor allem auf einzelne Lehrpersonen zuträfen. (Schriftliche Befragung, Interviews Eltern, Schülerinnen und Schüler)

Abbildung 1

Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler

Sicht der Schülerinnen und Schüler Mittelstufe.

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht

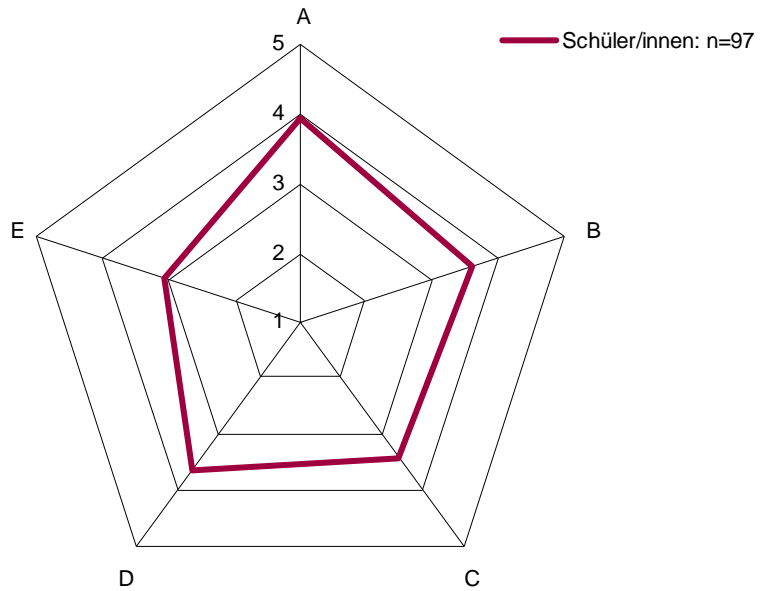


- A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
- B Wenn Schülerinnen oder Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen greifen die Lehrpersonen ein.
- C Streit und Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler lösen wir auf eine faire Art.
- D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
- E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lernen.

Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler

Sicht der Schülerinnen und Schüler Sekundarstufe.

-
- 5 sehr gut
 - 4 gut
 - 3 genügend
 - 2 schlecht
 - 1 sehr schlecht



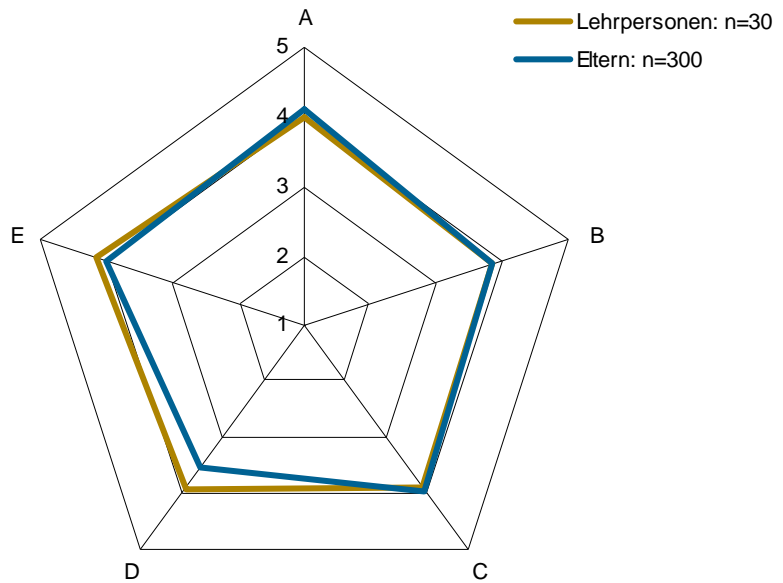
- A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
 - B Wenn Schülerinnen oder Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen greifen die Lehrpersonen ein.
 - C Streit und Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler lösen wir auf eine faire Art.
 - D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
 - E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lernen.
-

Abbildung 2

Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern

Sicht von Lehrpersonen und Eltern Primarstufe.

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht

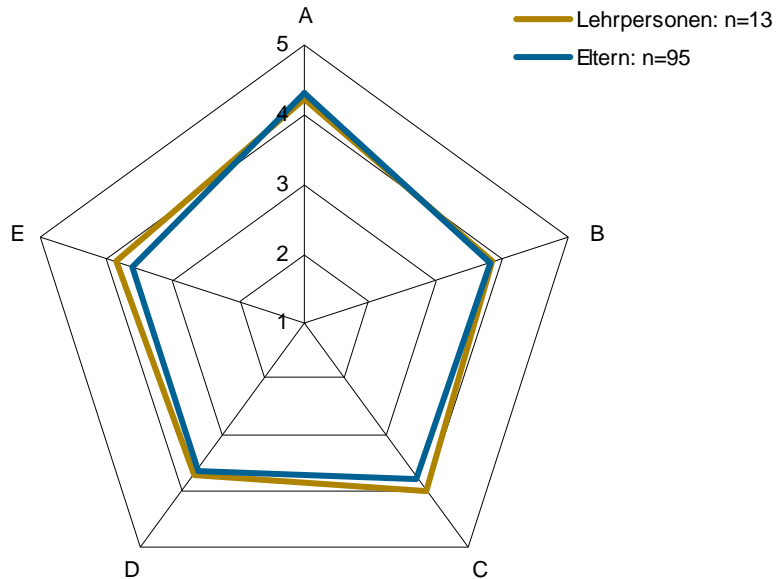


- A Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
- B Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
- C Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- D Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.
- E An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.

Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern Sekundarstufe

Sicht von Lehrpersonen und Eltern Sekundarstufe.

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- A Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
- B Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
- C Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- D Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.
- E An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.

Verbindliche Verhaltensregeln

Die Schulbeteiligten akzeptieren die klar formulierten Schulhausregeln. Die Schülerinnen und Schüler kennen diese und halten sie mehrheitlich ein. Die Lehrpersonen setzen die Abmachungen zu Pausenaufsicht und Regelverstößen nicht genügend konsequent und einheitlich durch.

Stärken

- Die Schulhausregeln sind für beide Schulhäuser klar formuliert und den Eltern schriftlich abgegeben worden. Die Regelakzeptanz unter den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern ist gross. Die Kinder und Jugendlichen sind der Meinung, dass sie sich fast immer an diese Regeln halten. Dies trägt wesentlich zum guten Schulklima bei. In jedem Elterninterview erwähnten Eltern das gute Schulklima als ein Hauptmerkmal der Schule. Die Hauswarte unterstützen die Lehrpersonen der Pausenaufsicht mit ihrer Präsenz. (Schriftliche Befragung, Interviews Hauswarte, Schülerinnen und Schüler, Eltern)

- Die Konsequenzen, die ein Regelverstoss mit sich bringt, sind in der Primarschule auf dem Regelblatt vermerkt und den Schülerinnen und Schülern bekannt. Die Schulteam der Primar- und Sekundarschule haben ihre Rolle bei der Regeleinhaltung schon diskutiert und mit Abmachungen versucht, die eigenen Reaktionen einander anzugleichen. Die befragten Lehrpersonen sind überzeugt, dass niemand von ihnen bei Konflikten und Problemen wegschaut. (Portfolio, Interviews mit Schülerinnen und Schüler, Schulteam)
- Die Lehrpersonen selber halten die Regeln gut ein. Knapp 80% der Schülerinnen und Schüler der Sekundar- und der Mittelstufe beurteilten dies in der schriftlichen Befragung mit genügend bis sehr gut.

Schwächen

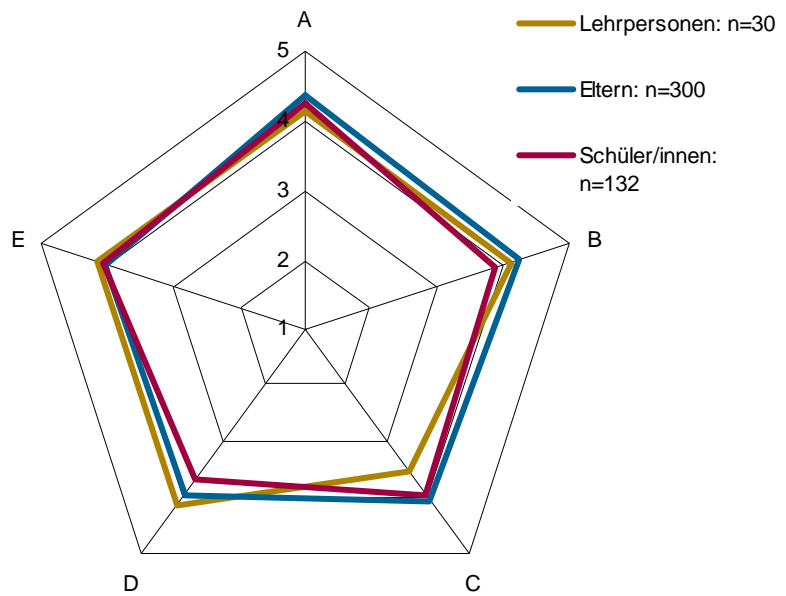
- Oft erfüllt die Pausenaufsicht ihre Aufgabe nicht optimal, weil die Lehrpersonen sich unterhaltend, gemeinsam auf dem Areal bewegen. So seien sie meist am falschen Ort, meinte ein Schüler in einem Interview. Die Eltern wünschten sich eine wirkungsvollere Beaufsichtigung während der Pausen und bemängelten, dass die Lehrpersonen zu wenig klar eingriffen. (Interviews Eltern, Schülerinnen und Schüler)
- Trotz der gegenseitigen Abmachungen im Schulteam setzen die Lehrpersonen die Regeln unterschiedlich durch und sind bei den Konsequenzen unterschiedlich streng. Die individuellen Spielräume für die Auslegung sind nicht abgesprochen. Die Kinder und Jugendlichen wissen, welche Lehrpersonen eher ein Auge zudrücken und welche konsequenter reagieren. (Interviews Eltern, Schülerinnen und Schülern)
- Die Strafen, die an der Schule erteilt werden, sind nur mässig akzeptiert. Nur gut die Hälfte der Kinder und Jugendlichen der Mittel- und Sekundarstufe wählten in der schriftlichen Befragung die Antwortkategorien gut und sehr gut bei der Aussage, dass die erteilten Strafen gerechtfertigt seien. Die Eltern gaben etwa die gleichen Wertungen ab.

Abbildung 3

Umgang mit Regeln

Sicht von Schüler/innen Mittelstufe, Eltern und Lehrpersonen Primarstufe

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



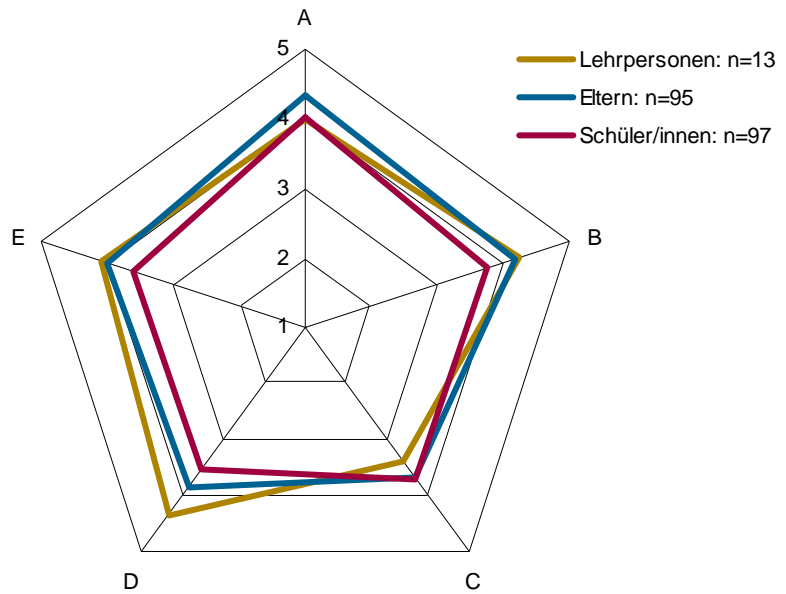
- A Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an dieser Schule gelten.
- B Die Schulregeln sind sinnvoll.
- C Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
- D Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- E Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.

Abbildung 4

Umgang mit Regeln

Sicht von Schüler/innen Sekundarstufe, Eltern und Lehrpersonen Sekundarstufe

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- A Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an dieser Schule gelten.
- B Die Schulregeln sind sinnvoll.
- C Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
- D Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- E Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.

4.2 Lehren und Lernen

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Klare Unterrichtsstrukturen

Der grösste Teil der Lehrerinnen und Lehrer strukturiert den Unterricht klar und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sich problemlos zu orientieren und intensiv zu arbeiten.

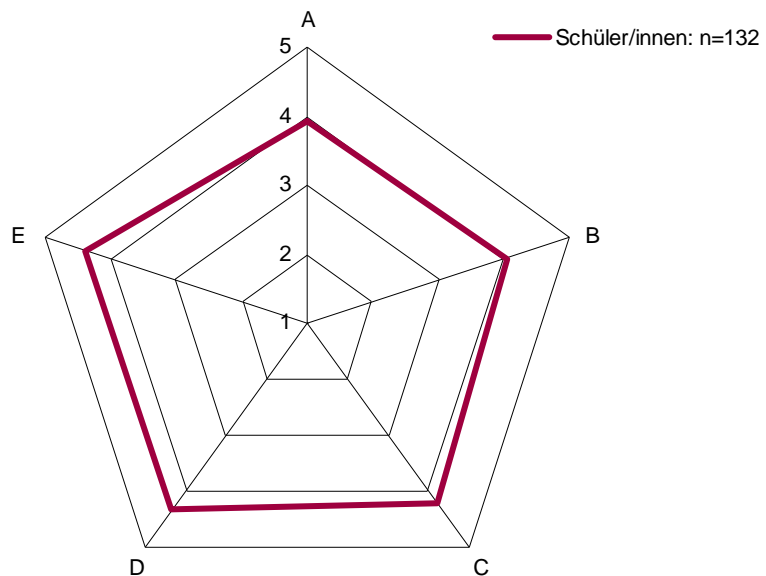
Die Erläuterungen (Stärken / Schwächen) zu dieser Kernaussage folgen bei der Beurteilung des Fokusthemas „Lehr- und Lernarrangements“.

Abbildung 5

Anregender und strukturierter Unterricht

Sicht von Schüler/innen Mittelstufe

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht

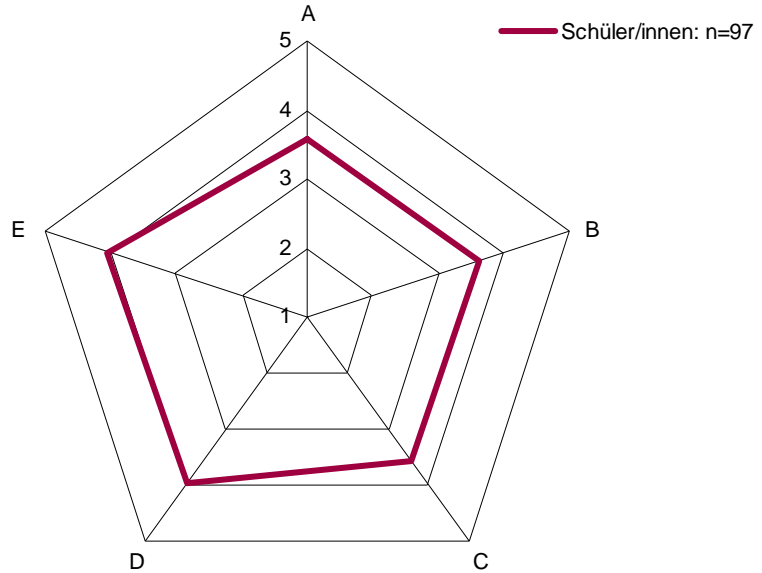


- A Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.
- B Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.
- C Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)
- D Meine Klassenlehrperson weist uns jeweils darauf hin, was besonders wichtig ist.
- E Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.

Anregender und strukturierter Unterricht

Sicht von Schüler/innen Sekundarstufe

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- A Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.
- B Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.
- C Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)
- D Meine Klassenlehrperson weist uns jeweils darauf hin, was besonders wichtig ist.
- E Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.

Individualisierter Unterricht

Viele Lehrpersonen in Kindergarten und Primarschule gestalten den Unterricht mit Sequenzen, bei denen das differenzierte und individualisierte Lernen im Mittelpunkt steht. Die individuelle Förderung mit persönlichen Lernzielen findet auf der Sekundarstufe zu wenig statt.

Stärken

- Bei 12 von 22 Unterrichtsbesuchen konnte das Evaluationsteam auf allen Stufen eine mindestens genügende Differenzierung beobachten. Wenn eine Differenzierung des Lernangebotes stattfand, schätzte das Evaluationsteam diese in der Primarschule und im Kindergarten als umfassender und qualitativ besser ein als in der Sekundarschule.
- Das Modell der Sekundarstufe Oberrieden unterstützt die Differenzierung der Anforderungen für Schülerinnen und Schüler mit drei Abteilungen (A, B, C) und drei Anforderungsstufen (I, II, III) in den Fächern Mathematik, Französisch und Englisch (Portfolio). In allen Interviews mit Jugendlichen der Sekundarstufe erwähnten sie, dass die Differenzierung im Arbeitstempo oft so stattfindet, dass die Schnelleren den Langsameren bei den Aufträgen helfen.
- In 17 von 22 Lektionen konnte das Evaluationsteam Sequenzen mit individuellem Lernen sehen. Die Qualität dieser Individualisierung war unterschiedlich, ein Drittel wurde mit gut oder sehr gut beurteilt, z. B. Wochenpläne mit priorisierten Aufträgen, Kinder, die sich für einen Teil des Lernprozesses zum Experten machen konnten, individuelle Sprachübungen, die individuell an die eigenen Texte der Lernenden angeschlossen und sich auf deren grösste Fehler bezogen.
- In Lektionssequenzen mit stiller schriftlicher Arbeit am Platz nutzten die meisten Lehrpersonen die Zeit, um Schülerinnen und Schüler einzeln zu beraten und ihre Fragen zu beantworten (Unterrichtsbeobachtung).

Schwächen

- In der schriftlichen Befragung der Eltern fiel im Bereich der Individualisierung des Unterrichtes der Anteil in der Antwortkategorie „weiss nicht“ sehr hoch aus. 40 – 50% der Eltern wussten nicht, ob die Lehrpersonen den schneller Lernenden schwierigere Aufgaben geben oder sich speziell Zeit für die Langsameren nehmen. Das weist auf ein Informationsdefizit hin. Im Zufriedenheitsportfolio ist zu sehen, dass dieser Punkt den Eltern sehr wichtig ist, aber eine unterdurchschnittliche Bewertung erhalten hat.
- In 6 von 7 Interviews gaben die Schülerinnen und Schüler an, dass in der Klasse normalerweise immer alle Kinder und Jugendlichen an den gleichen Aufgaben arbeiten und mit dem gleichen Auftrag angesprochen werden. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung: Alle Aussagen zur Individualisierung im Unterricht wurden von Eltern sowie den Schülerinnen und Schülern der Mittel- und Sekundarstufe mit einer sehr breiten Streuung beantwortet. Für das Evaluationsteam sind dies Hinwei-

se, dass die Individualisierungspraxis der Lehrpersonen sehr unterschiedlich ist, von sehr gut bis ungenügend. (Interviews Schülerinnen und Schüler, schriftliche Befragung)

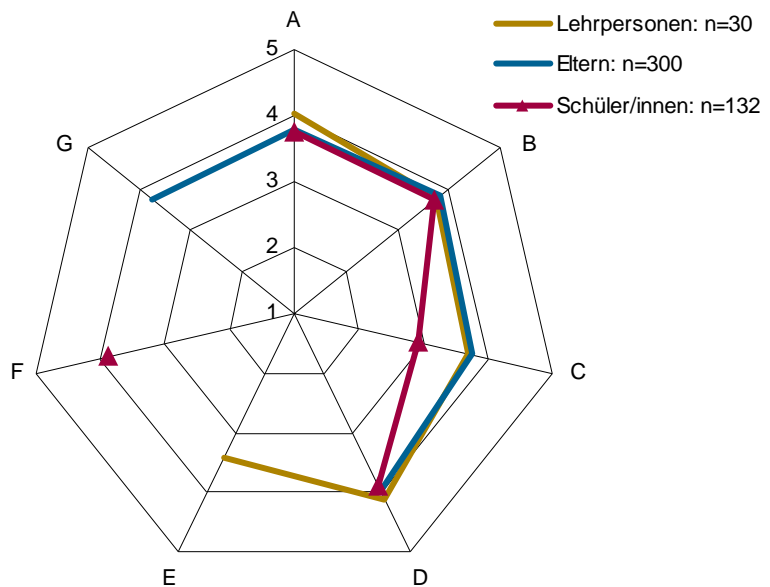
→ Bei der Hälfte der Unterrichtsbesuche der Sekundarstufe stellte das Evaluationsteam keine Ansätze zur Individualisierung des Lernstoffes fest. Auch in den abteilungsgemischten B/C-Klassen fand für alle Schülerinnen und Schüler der gleiche Unterricht mit den gleichen Aufträgen statt.

Abbildung 6

Individualisierter Unterricht

Sicht von Schüler/innen Mittelstufe, Eltern und Lehrpersonen Primarstufe

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht

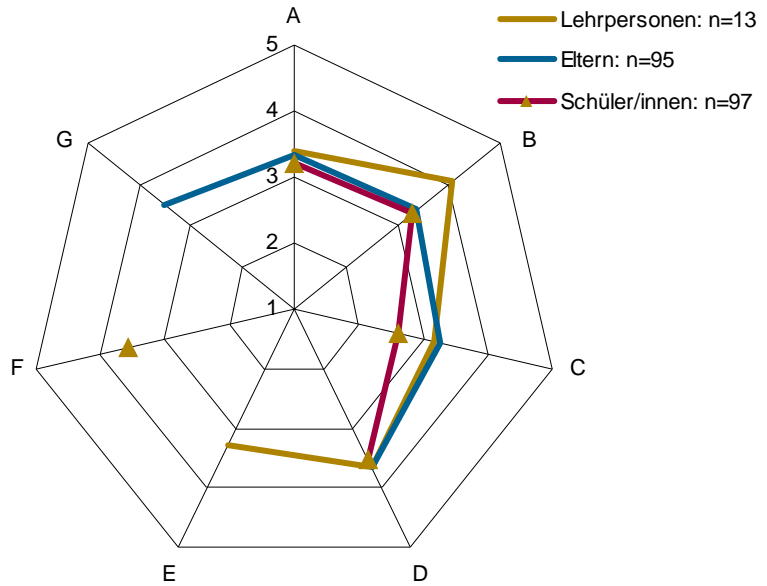


- A Die Klassenlehrperson gibt den schnellen Schüler/innen oft schwierigere Aufgaben.
- B Die Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schüler/innen zu arbeiten.
- C Die Klassenlehrperson gibt den Schüler/innen unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.
- D Die Klassenlehrperson sagt den einzelnen Schüler/innen, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.
- E Nach einer Prüfung erklärt die Klassenlehrperson den Schüler/innen individuell, was sie das nächste Mal besser machen können.
- F Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.
- G Die Klassenlehrperson fördert mein Kind gemäss seinen individuellen Fähigkeiten.

Individualisierter Unterricht

Sicht von Schüler/innen Sekundarstufe, Eltern und Lehrpersonen Sekundarstufe

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- A Die Klassenlehrperson gibt den schnellen Schüler/innen oft schwierigere Aufgaben.
- B Die Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schüler/innen zu arbeiten.
- C Die Klassenlehrperson gibt den Schüler/innen unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.
- D Die Klassenlehrperson sagt den einzelnen Schüler/innen, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.
- E Nach einer Prüfung erklärt die Klassenlehrperson den Schüler/innen individuell, was sie das nächste Mal besser machen können.
- F Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.
- G Die Klassenlehrperson fördert mein Kind gemäss seinen individuellen Fähigkeiten.

Lernförderliches Klima

Die meisten Lehrpersonen schaffen in ihren Klassen ein lernförderliches, wertschätzendes Klassenklima. Einzelne zeigen sich mit abschätzigen Bemerkungen den Jugendlichen gegenüber unsensibel.

Stärken

- In fast allen beobachteten Lektionen fiel dem Evaluationsteam auf, wie gut die Lehrpersonen bei der Lektionsgestaltung auf eine gute Beziehung zu ihren Schülerinnen und Schülern bauen konnten. Die Kinder und Jugendlichen stellten mit grosser Selbstverständlichkeit Fragen und wiesen auf ihre Verständnisschwierigkeiten hin. Wir werten dies als Hinweis auf ein vertrauensvolles Klassenklima.
- In der Unterstufe zeigen die Lehrpersonen ihren Schülerinnen und Schülern häufig mit Klebern, Smileys, Stempeln oder Kommentaren, dass sie mit der Arbeit des Kindes zufrieden sind. Kinder und Eltern schätzen diese Rückmeldungen. Die Jugendlichen der Sekundarstufe erzählten von Feedbacks der Lehrpersonen zum Schluss der Lektion über das Lern- und Arbeitsverhalten der ganzen Klasse. Dabei betonten sie oft die positiven Seiten. Das Evaluationsteam hörte auch bei Unterrichtsbesuchen solche abschliessende Aussagen.
- Bei 15 von 22 Unterrichtsbeobachtungen verlief der Unterricht störungsarm. Mässigen Erfolg bei der Durchsetzung einer arbeitsförderlichen Atmosphäre notierte das Evaluationsteam bei sieben der besuchten Lektionen.
- In den letzten beiden Jahren reagierten Schulleitung und die Schulbehörde angemessen auf disziplinarische Schwierigkeiten in einzelnen Klassen. Die Eltern wurden dabei meist als faire und unterstützende Kraft in diesen Prozessen wahrgenommen. (Interviews Behörde, Schulleitung, Lehrpersonen)
- In einigen Klassen ist der Klassenrat eine feste Einrichtung im Schulalltag. In den Interviews stellten Schülerinnen und Schüler aus Klassen mit Klassenrat diesen als eine erfolgreiche Plattform dar, um ihre Probleme untereinander anzugehen. (Portfolio, Interview Geschäftsleitung, Schülerinnen und Schüler)

Schwächen

- 8% der Kinder der Mittelstufe und 28% der Jugendlichen aus Sekundarklassen gaben an, dass ihre Lehrpersonen selber abschätzige Bemerkungen über Schülerinnen und Schüler machten (schriftliche Befragung). Mehrere der interviewten Schülerinnen und Schüler beschrieben uns solche Situationen, die sie als geringschätzend beurteilten. In den Interviews mit Lehrpersonen war die Reaktion auf dieses unsensible Verhalten einzelner Lehrpersonen sehr unterschiedlich. Einige konnten sich solche Vorkommnisse vorstellen, andere äusserten sich sehr erstaunt darüber.

- Vor allem auf der Sekundarstufe erhalten die Lehrpersonen schlechte Bewertungen für ihren Umgang mit abschätzigen Bemerkungen den Jugendlichen untereinander. 26% der Schülerinnen und Schüler der Sekundarklassen und 19% der Eltern beurteilten mit schlecht und sehr schlecht, wie die Lehrpersonen darauf achten, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht oder blossgestellt werden. In 4 von 7 Interviews bestätigten Schülerinnen und Schüler dies, indem sie Beispiele erzählten, in denen Klassenkolleginnen und -kollegen einander auslachten oder schlecht machten.

- 30 % der Eltern von Jugendlichen in der Sekundarstufe bewerten die Aussage „Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt“ mit sehr schlecht bis genügend. In Kindergarten und Primarschule äusserten sich 3% der Eltern in dieser Art. (Schriftliche Befragung)

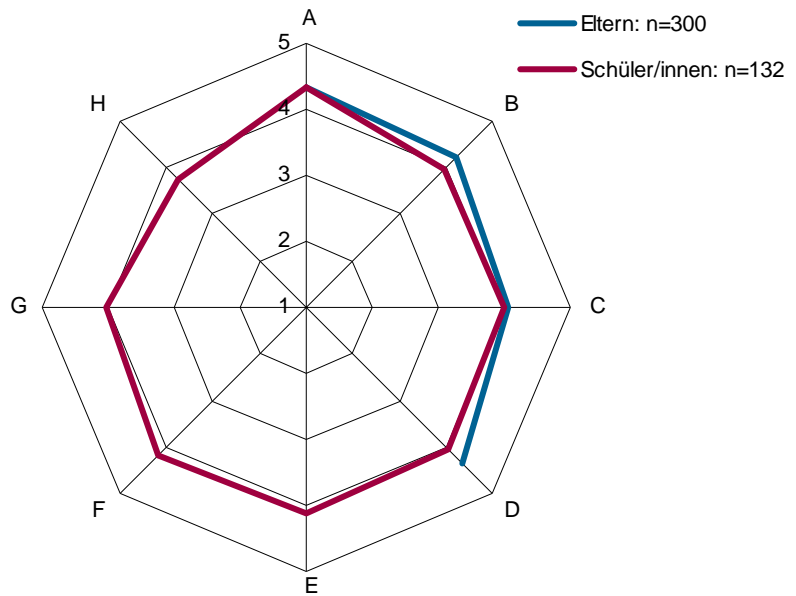
- Nicht in allen Klassen ist der Klassenrat eine feste Einrichtung im Schulalltag. Neuen Ideen nachzugehen und diese zu diskutieren ist nur in wenigen Klassen Inhalt des Klassenrates.

Abbildung 7

Klassenführung

Sicht von Schüler/innen Mittelstufe und Eltern Primarstufe

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht

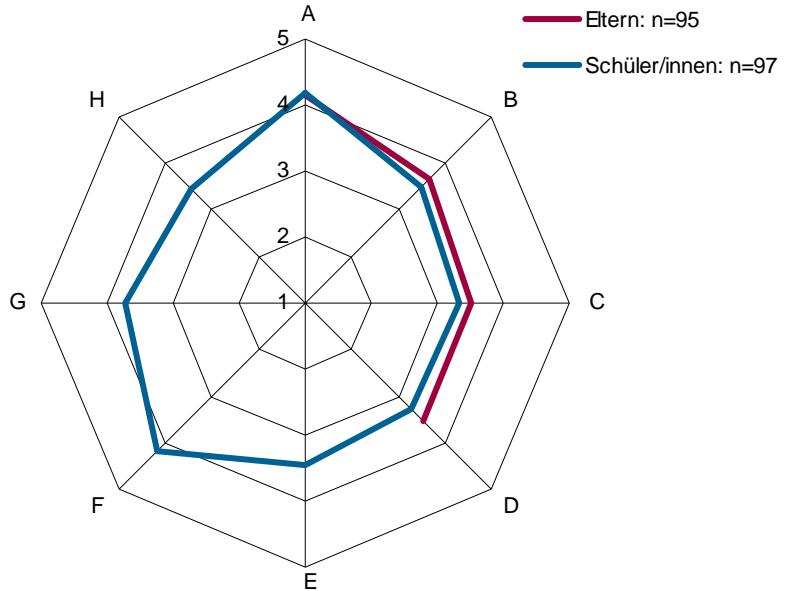


- A Schüler/in fühlt sich wohl in der Klasse.
- B Wenn die Schülerin/der Schüler gut arbeitet, wird sie/er von seiner Klassenlehrperson gelobt.
- C Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
- D Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.
- E Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.
- F Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.
- G Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.
- H Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.

Klassenführung

Sicht von Schüler/innen Sekundarstufe und Eltern Sekundarstufe

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- A Schüler/in fühlt sich wohl in der Klasse.
- B Wenn die Schülerin/der Schüler gut arbeitet, wird sie/er von seiner Klassenlehrperson gelobt.
- C Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
- D Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.
- E Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.
- F Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.
- G Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.
- H Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.

Vergleichbare Beurteilung

Das Vertrauen in eine faire Beurteilung ist bei Schülerinnen und Schülern und deren Eltern recht gross. Nur wenige Lehrpersonen sorgen für eine vergleichbare Beurteilung. Im Bereich der überfachlichen Fähigkeiten fehlt ein gemeinsames Instrument für eine nachvollziehbare Einschätzung der Kinder und Jugendlichen.

Stärken

- 77% der Mittelstufenschülerinnen und -schüler sowie 66% der Jugendlichen in der Sekundarstufe fühlen sich von ihren Lehrpersonen fair beurteilt. Diese Einschätzungen entsprechen etwa den Werten, die in der jeweiligen Stufe erwartet werden können. Zirka drei Viertel der Eltern waren gleicher Meinung. (Schriftliche Befragung)
- In der Primarschule bestehen Abmachungen zur Durchführung von geeichten Vergleichsprüfungen. Auch Lehrpersonen von Parallelklassen tauschen ihre Prüfungen aus und diskutieren die Ergebnisse miteinander. In der Sekundarstufe sind während der Erhebungstage zum ersten Mal Stellwerk-Testreihen durchgeführt worden. Gemäss eigenen Angaben findet der gegenseitige Austausch unter Lehrpersonen weniger statt, weil sie keine eigentlichen Parallelklassen hätten. (Interviews Lehrpersonen, Schulleitung)
- Die gemeinsamen Gespräche beim Übertritt in die Sekundarstufe und bei Umstufungen in der Sekundarstufe sind genau abgemacht und schriftlich festgehalten. (Portfolio, Interviews Schulleitung, Behörde)
- 60% beziehungsweise 67% der Eltern der Sekundar- und der Primarschule wissen gut, wie die Zeugnisnoten zustande kommen. In den Interviews erzählten uns die Kinder der Primarschule ihre unterschiedlichen Vermutungen dazu: Durchschnitt der schriftlichen Prüfungen, Anzahl Häkchen oder Farbpunkte. Die Sekundarschülerinnen und Schüler schätzen die Gespräche mit ihren Klassenlehrpersonen, wenn es um die Zeugnisnoten geht, und konnten uns in den Interviews recht genaue Angaben machen, wie Ihre Noten ausgerechnet worden sind.
- In Interviews lobten einige Eltern das Unico-Heft, eine Art Portfolio-Buch, als gute Methode, den Kindern und ihnen die individuellen Lernfortschritte aufzuzeigen.

Schwächen

- Die Lehrpersonen merken, wie sie und ihre Bewertungen von Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern zunehmend verglichen werden. Einen geregelten oder regelmässigen informellen Austausch zur Beurteilung, in den die meisten Lehrpersonen einbezogen sind, konnte das Evaluationsteam nicht beobachten. (Portfolio, Interviews Lehrpersonen, Schulleitung)
- Die Lehrpersonen gäben nur selten wirklich gute Noten, damit es den Kindern nicht zu wohl werde, eine 6 komme gar nicht in Frage, meinten die Eltern. Es falle ihnen

schwer, dies zu akzeptieren. Die Noten seien zu stark von der Lehrperson abhängig. Sie hätten keine Informationen zu Absprachen oder Vergleichen der Notengebung unter den Lehrpersonen. Einige Sekundarschülerinnen und -schüler drückten sehr klar aus, dass der Notenmassstab nicht bei allen Lehrpersonen der gleiche ist und sich dies bei der Lehrstellensuche durchaus auswirken könnte. (Interviews Eltern, Schülerinnen und Schüler)

→ Nur 50% der Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe und 38% der Sekundarstufe zeigen sich zufrieden bei der Bewertung der Aussage, die Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, wie sie eine Prüfung bewertet. Diese Einschätzungen sind deutlich unterdurchschnittlich. (Schriftliche Befragung)

→ Die Lehrpersonen fühlen sich bei der Beurteilung von überfachlichen Fähigkeiten dem Vergleichsdruck stärker ausgesetzt, weil sie weniger Belege zur Begründung beiziehen können. Einzelne Lehrpersonen führen Listen, andere verlassen sich auf ihre Beobachtungen oder auf ihre Erfahrungen. Nur punktuell tauschen sie sich mit einigen Kollegen und Kolleginnen aus. Eine gemeinsame Diskussion im Team darüber, was wie erhoben und festgehalten werden soll, hat seit der Weiterbildung zur Einführung des neuen Zeugnisses nicht stattgefunden. (Interviews Lehrpersonen, Schulleitung)

4.3 Führung und Management

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wirkungsorientierte Führung

Die Geschäftsleitung ist bei allen Beteiligten gut akzeptiert. Sie führt im personellen, organisatorischen und pädagogischen Bereich kompetent und vorausschauend. Besonders ihre Kommunikationsfähigkeit, ihr grosses Fachwissen und ihr Geschick in der Zusammenarbeit sind spezielle Stärken.

Stärken

- Alle Geschäftsleitungsmitglieder wurden als sehr engagiert und hoch motiviert beschrieben. Die beiden Schulleiter sind in ihren Teams, bei Eltern und den Schülerinnen und Schülern gut akzeptiert. Die Führungsleitsätze erkennen die meisten Lehrpersonen in den Handlungen ihrer Schulleiter wieder. Sie nehmen sich Zeit für ihre Mitarbeitenden. Sie unterstützen die Lehrpersonen lösungsorientiert und erfolgreich bei Elterngesprächen und anderen Problemen. Die Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung und das grosse Wissen, das dort zusammenkommt, wurden verschiedentlich gelobt. (Schriftliche Befragung, Interviews Lehrpersonen, Behörde)
- Strukturelle Verbesserung und Standards bei wiederkehrenden Abläufen nahmen einen grossen Teil der bisherigen Arbeitszeit der Geschäftsleitung in Anspruch. Die geschaffenen Regelungen sind klar und das Team ist darüber informiert. Diese Strukturen wurden so weit optimiert, dass der Schulbetrieb reibungslos läuft. Die Geschäftsleitung informiert die Lehrpersonen und die Eltern rechtzeitig und gut. Das beurteilen die meisten Lehrpersonen so. (Schriftliche Befragung)
- Mit der personellen Führungsrolle der Schulleiter zeigen sich die Teammitglieder sehr zufrieden. In den Mitarbeitergesprächen erlebten die Lehrpersonen ihre Schulleiter als motivierend, feinfühlig, bestärkend und fachlich kompetent. Sie sprechen auch heiklere Themen an. Der Förderung der Gemeinschaft geben sie einen angemessenen Platz. (Schriftliche Befragung, Interviews Lehrpersonen)
- Die Weiterentwicklung der Schule liegt beiden Schulleitern am Herzen. Mit viel Geschick bringen sie neue Ideen ein und nehmen solche auch vom Team auf. Zwei Drittel der Lehrpersonen sind mit der pädagogischen Führung gut und sehr gut zufrieden. (Schriftliche Befragung, Interviews Lehrpersonen)

Schwächen

- Beide Schulleiter sind aus dem Schulteam gewählt worden und unterschiedlich lang in der neuen Position tätig. Der Rollenwechsel ist noch nicht abgeschlossen. Vereinzelt hörte das Evaluationsteam, dass noch mehr Führung nötig sei und die Distanz zu den Lehrpersonen sich noch vergrössern müsse. Breit gestreut sind die Einschätzungen der Eltern bei der Aussage zur lösungsorientierten Reaktion der Schulleiter

bei Problemen. In den Gesprächen äusserten einzelne Eltern hauptsächlich zwei Punkte: Sie hätten zu lange auf eine Reaktion der Schulleitung warten müssen. Die Eltern fühlten sich nicht ernst genommen, weil sie den Verdacht hegten, dass sich die Schulleiter ohnehin immer hinter die Lehrpersonen stellten. (Interviews Eltern, Lehrpersonen, Behörde)

- Neben den positiven Rückmeldungen zu den Geschäftsleitungsmitgliedern schlichen sich auch immer wieder Befürchtungen ein, dass sie sich überlasten. Sie könnten durchaus mehr ans Team delegieren oder auch kurzerhand alleine entscheiden, ohne den langwierigen Prozess über die Schulteams auszulösen. Die Balance dabei zu finden, sei sicher schwierig. (Interviews Lehrpersonen, Behörde)
- Ein Drittel der Sekundarlehrpersonen konnte sich bis jetzt nur gerade genügend mit der Institution Schulleitung abfinden. (Schriftliche Befragung, Interviews Lehrpersonen)

Verbindliche Kooperation

Die Lehrpersonen arbeiten in Projektgruppen und wöchentlichen Teamsitzungen gezielt zusammen. In der Unterrichtsentwicklung organisieren die Lehrpersonen ihre Zusammenarbeit grösstenteils selber. Im Kindergarten und in der Primarschule ist die Kooperation intensiver als in der Sekundarschule.

Stärken

- Die Lehrpersonen der Primarschule verbringen sechsmal pro Jahr einen Mittwochnachmittag im Schulhaus für die sogenannten Zusammenarbeitsnachmittage. Auf Listen tragen sich die Lehrpersonen für gemeinsame Gespräche ein. Diese können Probleme mit einem Kind, zukünftige gemeinsame Projekte oder auch gegenseitige Absprachen zum Inhalt haben. Die Gespräche sollen die Zwischen-Tür-und-Angel-Gespräche ersetzen. Lehrpersonen meinten, dass diese Nachmittage die Hektik in der Zusammenarbeit verminderten und die Gespräche qualitativ verbesserten. Das Evaluationsteam konnte den Anfang eines solchen Nachmittags miterleben und sah, dass sich die Lehrpersonen selber organisierten und in Gesprächen vertieft waren. Wer an einem solchen Nachmittag keine gemeinsamen Termine einzuhalten hat, arbeitet im Schulzimmer. (Beobachtung, Interview Lehrpersonen, Schulleitung, Portfolio)
- Die Zusammenarbeit ist in gemeinsamen Gefässen organisiert. Teamsitzungen und Schulkonferenzen sind terminiert und beinhalten meist organisatorische und strukturelle Themen. Die IF-Lehrpersonen arbeiten zusammen in einem Büro und treffen sich regelmässig zu Sitzungen. Die Projektgruppen sind stufenübergreifend zusammengesetzt. Mit der nächsten Weiterbildungssequenz soll das Gewicht auf die Ver-

tiefung von pädagogischen Themen gelegt werden. (Portfolio, Beobachtung, Interviews Lehrpersonen, Schulleitung)

- Die kollegiale Hospitation ist ein fester Bestandteil des pädagogischen Austausches unter den Lehrpersonen. Um den Lehrpersonen die Zeit für die gegenseitigen Besuche zu geben, wird für die betroffene Klasse in den benötigten Stunden ein Vikariat errichtet. In Interviews erzählten uns einzelne Lehrpersonen, wie sie voneinander profitieren konnten, speziell dann, wenn sie sich über die Stufen hinweg besucht haben. (Portfolio, Interviews Lehrpersonen, Geschäftsleitung und Behörde)
- In der Primarschule äusserten einige Lehrpersonen, dass sie das Teamteaching als sehr bereichernd erlebten und es bei ihnen einen Schub in der Unterrichtsentwicklung ausgelöst habe.
- Der Einbezug der Hauswarte in den Schulalltag gelingt besonders auf der Sekundarstufe gut. So arbeiten sie mit bei Sporttagen und anderen Anlässen. Alle Hauswarte sind Mitglieder der Teamsitzungen der jeweiligen Schulstufen und erhalten die nötigen Informationen auf dem gleichen Weg wie die Lehrpersonen. Die Angestellten des Hausdienstes äusserten sich sehr zufrieden über die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und den Lehrpersonen. (Interview Hauswarte)
- Die meisten Lehrpersonen von Kindergarten und Primarschule schätzen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team als gut und sehr gut ein. Drei Viertel von ihnen sind auch mit der Regelung der Zusammenarbeit zufrieden. (Schriftliche Befragung)

Schwächen

- Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen ist fast ausschliesslich in der wöchentlichen Teamsitzung organisiert. Die Jahrgangsteams haben unterschiedliche Bedeutungen. Auch der Austausch mit anderen Klassen gestaltet jede Lehrperson für sich. Dieser findet in der Primarschule und im Kindergarten mit den Parallelklassen bilateral statt. Die Lehrpersonen der Sekundarstufe beschreiben die Zusammenarbeit mangels echter Parallelklassen als schwieriger. Die befragten Jugendlichen der Sekundarstufe konnten sich für das letzte Semester an keine Aktivität mit einer anderen Klasse erinnern. Die Eltern beschrieben in den Interviews die grossen Unterschiede in der Zusammenarbeit der Lehrpersonen, die sie wahrnehmen können. (Portfolio, Interviews Lehrpersonen, Eltern, Schulleitung, Schülerinnen und Schüler)
- Die Zusammenarbeit in der Unterrichtsentwicklung bewerten die Lehrpersonen aller Stufen schlechter als in der Organisation des Schulalltages und der Schulentwicklung. Lehrpersonen der Sekundarstufe drückten ihr Misstrauen gegenüber neueren Unterrichtsentwicklungen aus und wollten keinen Mittwochnachmittag dafür einsetzen. Das sei zurzeit kein Thema im Team der Sekundarstufe. (Schriftliche Befragung, Interviews Lehrpersonen)

- Für einen Viertel bis knapp die Hälfte der Lehrpersonen werden in den Teamsitzungen zu wenig pädagogische Themen diskutiert. Knapp die Hälfte der Lehrpersonen sieht bei den Teamsitzungen noch Möglichkeiten, effizienter zu arbeiten, weil eher zu viel Zeit für Kleinigkeiten verwendet wird. (Schriftliche Befragung)

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die im Schulprogramm festgehaltenen Schritte ermöglichen eine gezielte Entwicklung des Unterrichts. Die Schulleitung ist sich bewusst, dass die gemeinsame Unterrichtsentwicklung am Anfang steht und berücksichtigt sorgfältig die grossen Unterschiede in den Stufenteams.

Stärken

- Verschiedene Projektgruppen arbeiten im Rahmen des Schulprogramms an der Weiterentwicklung der Schule und des Unterrichts. Deren Ziele und Aufträge sind übersichtlich schriftlich festgehalten, die Meilensteine terminiert. (Portfolio, Interview Schulleitung, Beobachtung)
- Eine Projektgruppe zur Unterrichtsentwicklung hat unter den Lehrpersonen eine Umfrage zu den Erfahrungen mit offenen Unterrichtsformen durchgeführt und ausgewertet. Diese bildet nun die Grundlage für die weitere Planung der Unterrichtsentwicklung an der Schule Oberrieden und die Gestaltung des nächsten Weiterbildungstages der Schule. Für den nächsten Weiterbildungsblock sollen auch Ressourcen aus dem eigenen Team für Workshops genutzt werden. (Portfolio, Beobachtung, Interview Schulleitung)
- Die Schulleiter sehen bei ihren Teammitgliedern gewisse Mängel im theoretischen Unterbau zur Lernprozess- und Unterrichtsgestaltung. Deswegen soll eine gemeinsame Lektüre zur Verknüpfung der eigenen Unterrichtspraxis mit aktuellen Theorien der Lernpsychologie die Wirkung der Weiterbildung unterstützen. Dem Evaluationsteam sind in den Gesprächen mit den Lehrpersonen diese Unsicherheiten auch aufgefallen. Es sieht in dieser Auseinandersetzung eine Chance für einen möglichen Entwicklungsschritt.
- Feedback zu ihrem Unterricht erhalten die Lehrpersonen nach einem Unterrichtsbesuch durch die Schulleiter, die Mitglieder der Schulbehörde oder von Kollegen bei einem Hospitationsbesuch. Die Lehrpersonen loben die sachbezogenen und fundierten Rückmeldungen, die sie in den Mitarbeitergesprächen erhalten und schätzen die Tipps der Schulleiter. Dem Portfolio ist ein Gesprächsleitfaden beigelegt, den die Behördenmitglieder verwenden, wenn sie mit den Lehrpersonen die besuchten Lektionen besprechen. (Portfolio, Interviews Lehrpersonen).

- In mehreren Interviews bezeichneten einige Eltern die Schule als modern und hielten das für ein Charakteristikum der Schule. Auf Nachfrage hin präzisierten sie modern mit aufgeschlossen, neuen Methoden und Ideen zugänglich, zukunftsorientiert. Die Qualität der Schule hielten sie für hoch. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung, in der zwei Drittel der Eltern der Schule attestierten, sich gut oder sehr gut für die Verbesserung der Qualität einzusetzen.

Schwächen

- Die Zielvorstellungen im pädagogischen Bereich überschneiden sich allenfalls bei einigen Lehrpersonen einer Stufe. Über die Stufen hinweg sind keine gemeinsamen pädagogischen Vorstellungen auszumachen. Die Leitsätze der Schule Oberrieden beschreiben die Unterrichtsgestaltung nicht. Wir haben keine Vereinbarungen zur Unterrichtsgestaltung gefunden. (Beobachtungen, Portfolio)
- Die Aussage, dass die Lehrpersonen mindestens einmal pro Jahr von ihren Schülerinnen und Schülern ein Feedback einholen, haben die Lehrpersonen aller Stufen mit einer breiten Streuung beurteilt. Das heisst für das Evaluationsteam, dass die Praxis von exzellent bis ungenügend reicht und kein Konsens im Lehrpersonenteam darüber besteht. (Portfolio, Interviews Lehrpersonen, Schulleitung, schriftliche Befragung)

Information der Eltern

Die Eltern sind zufrieden mit der Information durch die Schule und mit den Mitwirkungs- und Kontaktmöglichkeiten. Die Informationen durch die Lehrpersonen erleben sie nicht immer zufriedenstellend.

Stärken

- Die Schule hat ein Reglement für die Elternmitwirkung ausgearbeitet. Die Mitglieder des Elternrates sind gewählt und haben sich ein Mal zu einer konstituierenden Sitzung mit der Schulleitung getroffen. Die Schulleiter äusserten sich positiv darüber und waren zuversichtlich, dass eine gute Zusammenarbeit aufgebaut werden könne. Der Elternrat der Schule verfügt über ein eigenes Budget. (Portfolio, Interview Schulleitung)
- Die Geschäftsleitung informiert die Eltern aller Stufen rechtzeitig und in angemessener Art und Weise (Interviews). Über 80% der Eltern bezeugten dies auch in der schriftlichen Befragung.
- Vorgaben von Behörde und Schulleitung besagen, dass jährlich ein offizieller Elternabend stattfinden muss, an dem auch die Delegierten in den Elternrat gewählt werden. Thematische Elternabende zu Einschulung, Übertritten und Berufswahl finden

klassenübergreifend statt. Die Behörde lädt ein Mal jährlich alle Eltern zu einem Informationsabend mit aktuellen Schulthemen ein. (Portfolio, Interview Behörde)

- Der individuellen Mitwirkung der Eltern in der Klasse ihres Kindes stehen die Lehrpersonen offen gegenüber. In den Interviews betonten viele Eltern, dass sie genügend Mitwirkungsmöglichkeiten hätten. In der schriftlichen Befragung sind sie auch zufrieden damit, wie sie mit den Lehrpersonen in Kontakt treten können.

Schwächen

- Die Information durch die Lehrpersonen gelangt nicht immer rechtzeitig zu den Eltern. Dies sei ganz von der Lehrperson abhängig. (Interviews Eltern)
- Gemäss eigenen Angaben informieren die meisten Lehrpersonen von Kindergarten und Primarschule die Eltern über die Ziele ihres Unterrichtes. Auf der Sekundarstufe findet nur eine Lehrperson, dass sie dies gut mache. Die anderen reihen ihre Informationspraxis zwischen genügend und sehr schlecht ein. In den Interviews begründeten sie ihr hartes Urteil mit Unsicherheit, weil sie nicht wüssten, welche Vorgaben für eine genügende Information erfüllt sein müssen. (Schriftliche Befragung, Interviews Lehrpersonen)
- Bei der Information der Eltern durch die Lehrpersonen über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler zeigt sich ein ähnliches Bild: Die meisten Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarschule bewerten ihre Praxis mit gut bis sehr gut. Von den Lehrpersonen der Sekundarstufe tun dies nur fünf. (Schriftliche Befragung)

ENTWICKLUNGSHINWEIS

- **Wir empfehlen Ihnen, die Unterschiede zwischen den verschiedenen Stufen zu verringern und die gleichen Minimalstandards für alle Klassen und Lehrpersonen festzusetzen.**
-

Die Schule Oberrieden hat in den letzten Jahren grosse Schritte bei der strukturellen und organisatorischen Entwicklung gemacht. Auch im pädagogischen Bereich sind verschiedene neue Ideen aufgenommen worden. In der Unterrichtsentwicklung stehen Kindergarten und Primarschule auf einer anderen Stufe als die Sekundarschule. Lassen Sie die pädagogischen Entwicklungen der verschiedenen Stufen nicht weiter auseinanderklaffen, sondern versuchen Sie, einen Ausgleich herzustellen.

Wir sehen dafür folgende Möglichkeiten:

- Intensivieren Sie den Austausch zwischen den Stufen, indem die Hospitationen stufenübergreifend angelegt werden.
- Arbeiten Sie weiter an einer Plattform für den Wissensaustausch über die Stufen hinweg.
- Geben Sie weiter, was ihre Schülerinnen und Schüler bei Ihnen gelernt haben und beziehen Sie dabei auch die überfachlichen Entwicklungen und Lernstrategien mit ein.
- Organisieren Sie Anlässe in gemischten Arbeitsgruppen über die Stufenschulhäuser hinweg.
- Entscheiden Sie, ob die organisatorischen Vorteile eine Auflösung der Niveaugruppen zu Gunsten von mehr gemeinsamen Klassenblöcken und einer Unterrichtsentwicklung zur Differenzierung und Individualisierung der Lerninhalte im Klassenverband rechtfertigen.
- Altersdurchmischte Klassen führten automatisch zu Parallelklassen, die für eine Zusammenarbeit unter Lehrpersonen förderlich sind, was vor allem für die Sekundarstufe zu prüfen ist.

4.4 Exkurs: Aspekte der Schulqualität aus Elternsicht

Dieses Kapitel unterscheidet sich von den anderen: Hier wird nicht die triangulierte Beurteilung von Qualitätsmerkmalen dargelegt, sondern die Einschätzung bestimmter Qualitätsmerkmale aus der Sicht der Eltern, wie sie in der schriftlichen Befragung erfasst wurde. Dieses Kapitel beinhaltet demnach keine externe Beurteilung durch aussenstehende Personen, sondern die Sicht einer wichtigen Anspruchsgruppe. Es werden Auswertungen der schriftlichen Befragung von Eltern präsentiert, deren Kinder in der Schule Oberrieden unterrichtet werden. Es sind grafische Darstellungen von Befragungsdaten in Form von sogenannten Zufriedenheitsportfolios. Die Zufriedenheitsportfolios bieten den Schulen eine Hilfe, Handlungsbedarf und Handlungsmöglichkeiten aus der Sicht der Eltern zu erfassen. Sie ermöglichen den Schulen, sich selber entsprechende Ziele zu setzen und sich gegenüber der Elternschaft zu positionieren. Die den Zufriedenheitsportfolios zu Grunde liegenden Befragungsdaten sind im Anhang dokumentiert.

Im folgenden Text werden die statistischen Grundlagen und Berechnungen dieser Auswertungsmethode geschildert. Der eher etwas technische Text soll zum Verständnis dieses Verfahrens beitragen und helfen, die Grafiken korrekt zu lesen und zu interpretieren.

Im Zufriedenheitsportfolio wird die durchschnittliche Einschätzung der Eltern von ausgewählten Qualitätsmerkmalen der Schule (von 5 = sehr gut bis 1 = sehr schlecht) auf der x-Achse (horizontale Achse, unten) dargestellt. Gleichzeitig wird der Zusammenhang (Korrelation) dieser Urteile mit der Gesamtzufriedenheit der Eltern in einem bestimmten Bereich der Schule berechnet. Damit kann die Bedeutung eines Qualitätsmerkmals für die Gesamtzufriedenheit aufgezeigt werden. Diese Bedeutung wird durch die y-Achse (vertikale Achse, links) repräsentiert. Ein Punkt in den folgenden Grafiken informiert also immer sowohl über die Einschätzung dieses Merkmals durch die Eltern als auch über die Bedeutung des Qualitätsmerkmals für die Gesamtzufriedenheit der Eltern.

Das Zufriedenheitsportfolio stellt nicht nur die absoluten Werte der Zufriedenheit mit einem einzelnen Qualitätsmerkmal und die absoluten Werte der Korrelation dieser Einschätzung mit der Gesamtzufriedenheit in diesem Bereich dar, sondern zeigt die schulspezifische Bedeutung einzelner Qualitätsmerkmale aus Elternsicht. Um die schulspezifischen Besonderheiten zu verdeutlichen, wird in der Darstellung zwischen unterdurchschnittlicher und überdurchschnittlicher Bewertung eines Einzelmerkmals unterschieden und die unterdurchschnittliche von der überdurchschnittlichen Korrelation mit der Gesamtzufriedenheit getrennt. Die durchschnittliche Korrelation wird durch die horizontale Linie, die durchschnittliche Einschätzung der Merkmale durch die Eltern durch die vertikale Linie in der Grafik dargestellt.

Durch diese Trennlinien entstehen vier Felder in der Grafik, die sogenannten Quadranten. Die beurteilten Qualitätsmerkmale fallen jeweils in einen dieser Quadranten. Es ist aber auch möglich, dass Punkte auf oder sehr nahe an einer Trennlinie zu liegen kommen. In diesem Fall ist die Zuweisung zum einen oder anderen Quadranten vorsichtig zu interpretieren; es kann sinnvoller sein, für ein solches Merkmal die Quadranten unbeachtet zu lassen.

Die durchschnittlichen Urteile der Eltern zu den einzelnen Qualitätsmerkmalen bewegen sich in der Schule Oberrieden zwischen 4.3 (4 = gut) und 2.88 (3 = genügend). Die Eltern sind also im Durchschnitt – wenn auch nicht ausgeprägt – zufrieden mit der Qualität der verschiedenen Merkmale. Punkte, die sich in der Grafik auf der linken Seite der vertikalen Trennlinie befinden, bezeichnen Merkmale, welche die Eltern weniger gut als den Durchschnitt der Merkmale einschätzen.

Jedes Zufriedenheitsportfolio ist in folgende Quadranten eingeteilt:

Erfolgsfaktoren (oben rechts): In diesem Quadranten befinden sich die Qualitätsmerkmale der Schule, die aus Elternsicht als ihre Erfolgsfaktoren bezeichnet werden können. Sie werden von den Eltern nämlich nicht nur als positiv bewertet, sondern haben gleichzeitig eine hohe Auswirkung auf deren Gesamtzufriedenheit. Sie sind den Eltern also besonders wichtig. Es ist deshalb empfehlenswert, die Qualität dieser Merkmale auch in Zukunft möglichst konstant hoch zu halten.

Stellhebel (oben links): Besonderer Handlungsbedarf besteht bei den Qualitätsmerkmalen im Quadranten mit der Bezeichnung Entwicklungspotential. Im Vergleich zu den anderen Merkmalen werden diese von den Eltern überdurchschnittlich kritisch beurteilt. Da diese Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern aber überdurchschnittlich wichtig sind, sollte die Schule Verbesserungen anstreben.

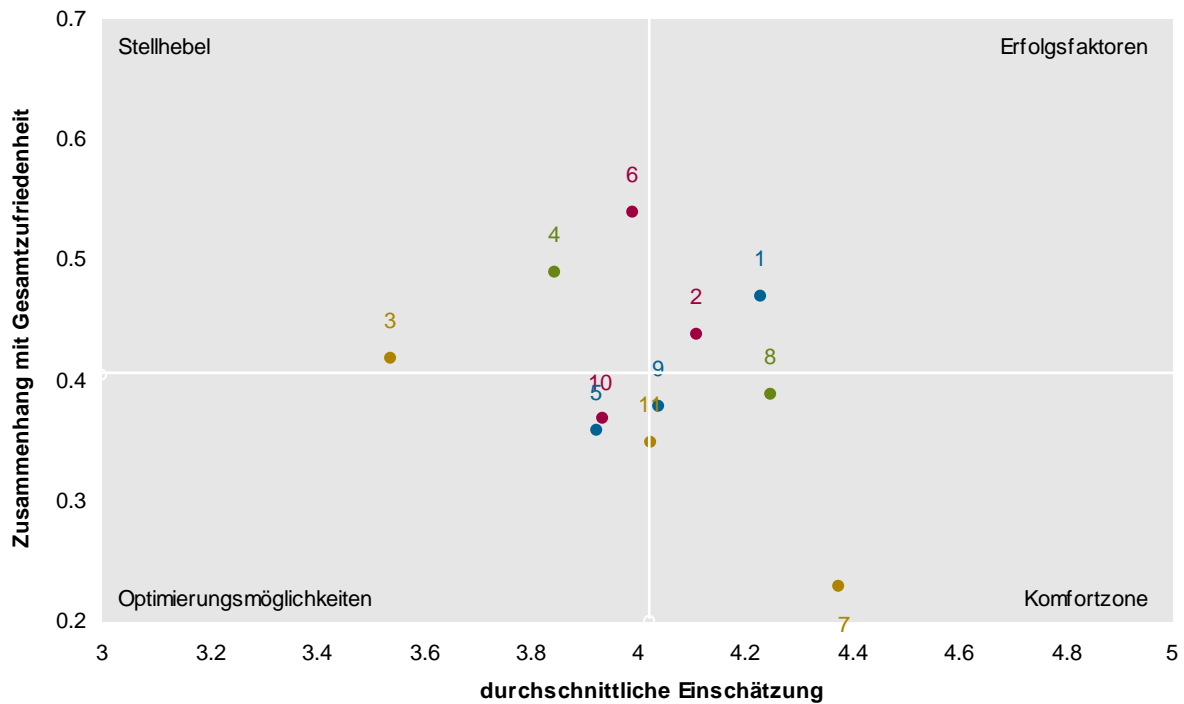
Komfortzone (unten rechts): Hier befinden sich Merkmale, die wenig Einfluss auf die Gesamtzufriedenheit ausüben, von den Eltern aber positiv bewertet werden. Diese Qualitätsmerkmale haben nicht erste Priorität. Trotzdem sollte darauf geachtet werden, den erreichten Standard bei diesen Merkmalen zu halten, um die Elternzufriedenheit dauerhaft zu sichern. Bei einer Qualitätseinbusse können diese Merkmale rasch an Bedeutung zunehmen.

Optimierungsmöglichkeiten (unten links): Hier befinden sich Merkmale, mit denen die befragten Eltern im Vergleich zum Durchschnitt weniger zufrieden sind, die aber auch eine geringe Bedeutung für die Gesamtzufriedenheit besitzen. Verbesserungen dieser Qualitätsmerkmale sind aus der Sicht der Eltern nicht prioritär, können aber aus schulischer Sicht trotzdem eine hohe Priorität genießen.

Abbildung 7

Zufriedenheitsportfolio aus Elternsicht – Lebenswelt Schule.

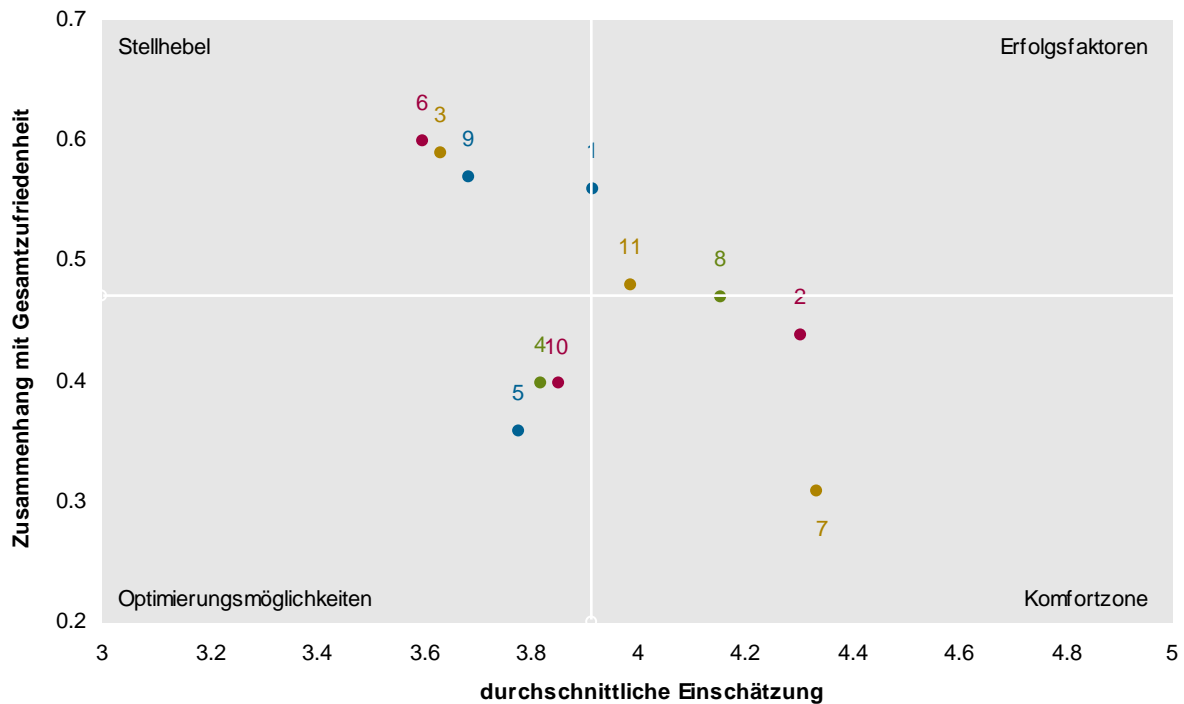
Die Bedeutung einzelner Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern mit dem Schulklima. Eltern Primarstufe.



- 1 Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.
- 2 Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal
- 3 Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern (z.B. Gewalt, Mobbing) kompetent um.
- 4 Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
- 5 Der Schule gelingt es, Schüler/innen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- 6 An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.
- 7 Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an dieser Schule gelten.
- 8 Die Schulregeln sind sinnvoll.
- 9 Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
- 10 Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- 11 Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.

Zufriedenheitsportfolio aus Elternsicht – Lebenswelt Schule.

Die Bedeutung einzelner Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern mit dem Schulklima. Eltern Sekundarstufe

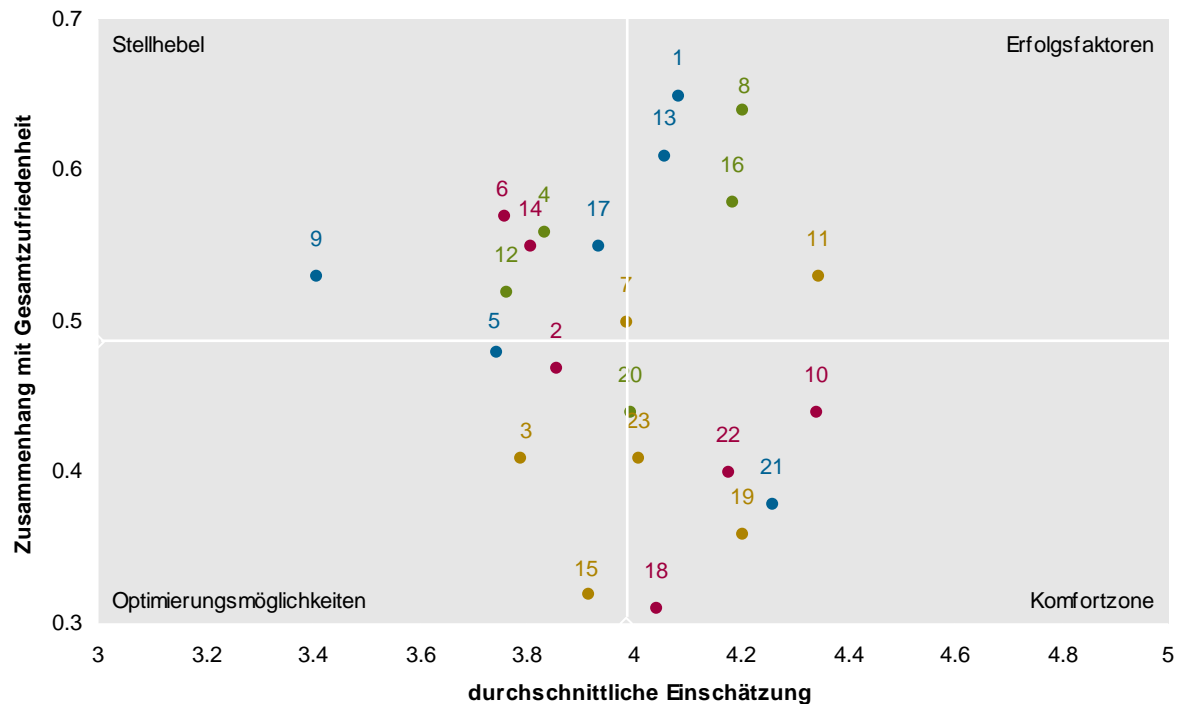


- 1 Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.
- 2 Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal
- 3 Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern (z.B. Gewalt, Mobbing) kompetent um.
- 4 Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
- 5 Der Schule gelingt es, Schüler/innen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- 6 An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.
- 7 Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an dieser Schule gelten.
- 8 Die Schulregeln sind sinnvoll.
- 9 Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
- 10 Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- 11 Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.

Abbildung 8

Zufriedenheitsportfolio aus Elternsicht – Lehren und Lernen.

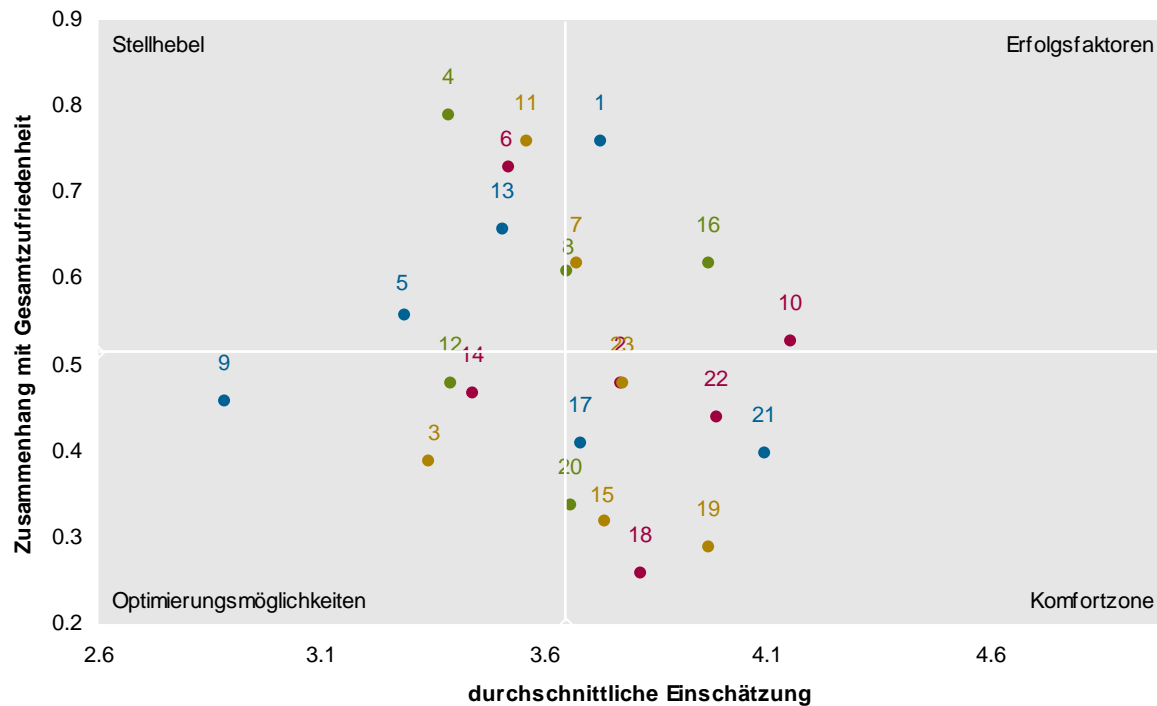
Die Bedeutung einzelner Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern mit der Art, wie ihr Kind bei der Klassenlehrperson unterrichtet wird. Eltern Primarstufe.



- 1 Die Klassenlehrperson versteht es, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.
- 2 Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.
- 3 Die Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.
- 4 Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Kindern zu arbeiten.
- 5 Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.
- 6 Die Klassenlehrperson fördert mein Kind gemäss seinen individuellen Fähigkeiten.
- 7 Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.
- 8 Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von der Klassenlehrperson gelobt.
- 9 Ich erhalte von der Klassenlehrperson Anregungen, wie ich mein Kind beim Lernen unterstützen kann.
- 10 Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.
- 11 Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.
- 12 Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.
- 13 Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
- 14 Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.
- 15 Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.
- 16 Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.
- 17 Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse (bzw. auf weiterführende Schulen oder Beruf) vor.
- 18 Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.
- 19 Mein Kind lernt in der Schule, selbständig zu arbeiten.
- 20 Mein Kind lernt in der Schule, Aufgaben auf verschiedene Arten zu lösen.
- 21 Mein Kind lernt in der Schule, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten.
- 22 Mein Kind lernt in der Schule, andere Meinungen zu respektieren.
- 23 Mein Kind lernt in der Schule, Konflikte friedlich zu lösen.

Zufriedenheitsportfolio aus Elternsicht – Lehren und Lernen.

Die Bedeutung einzelner Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern mit der Art, wie ihr Kind bei der Klassenlehrperson unterrichtet wird. Eltern Sekundarstufe.

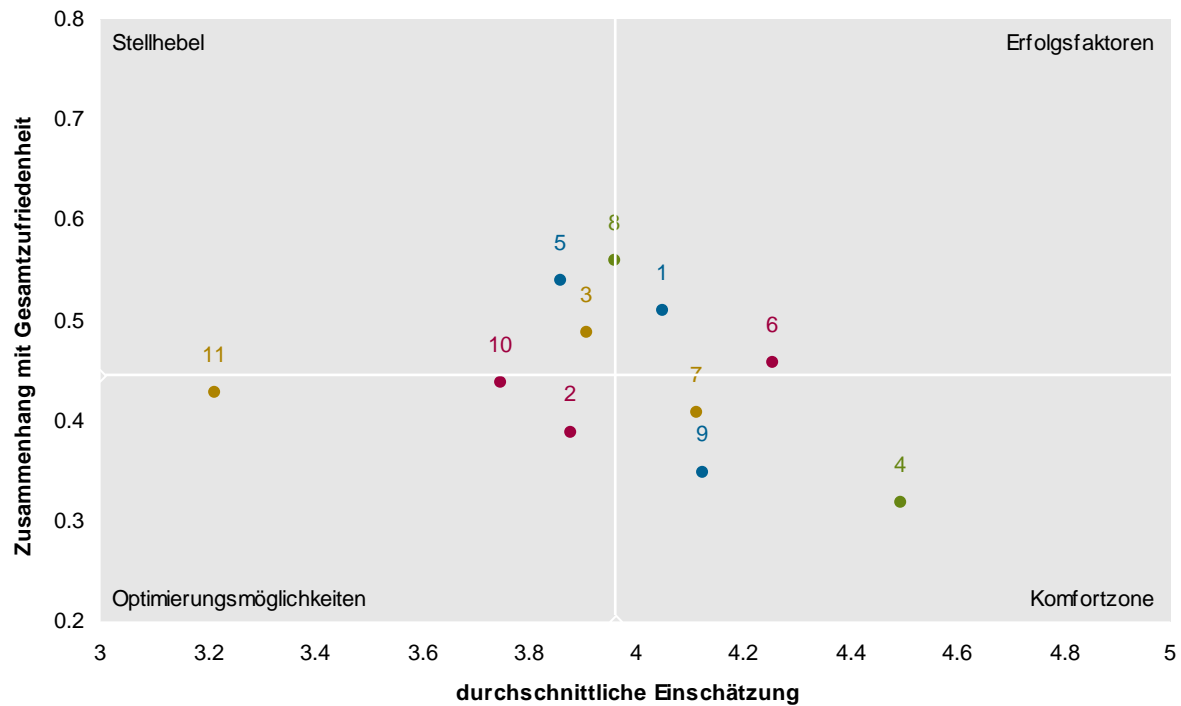


- 1 Die Klassenlehrperson versteht es, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.
- 2 Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.
- 3 Die Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.
- 4 Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Kindern zu arbeiten.
- 5 Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.
- 6 Die Klassenlehrperson fördert mein Kind gemäss seinen individuellen Fähigkeiten.
- 7 Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.
- 8 Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von der Klassenlehrperson gelobt.
- 9 Ich erhalte von der Klassenlehrperson Anregungen, wie ich mein Kind beim Lernen unterstützen kann.
- 10 Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.
- 11 Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.
- 12 Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.
- 13 Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
- 14 Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.
- 15 Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.
- 16 Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.
- 17 Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse (bzw. auf weiterführende Schulen oder Beruf) vor.
- 18 Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.
- 19 Mein Kind lernt in der Schule, selbständig zu arbeiten.
- 20 Mein Kind lernt in der Schule, Aufgaben auf verschiedene Arten zu lösen.
- 21 Mein Kind lernt in der Schule, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten.
- 22 Mein Kind lernt in der Schule, andere Meinungen zu respektieren.
- 23 Mein Kind lernt in der Schule, Konflikte friedlich zu lösen.

Abbildung 9

Zufriedenheitsportfolio aus Elternsicht – Information, Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeit.

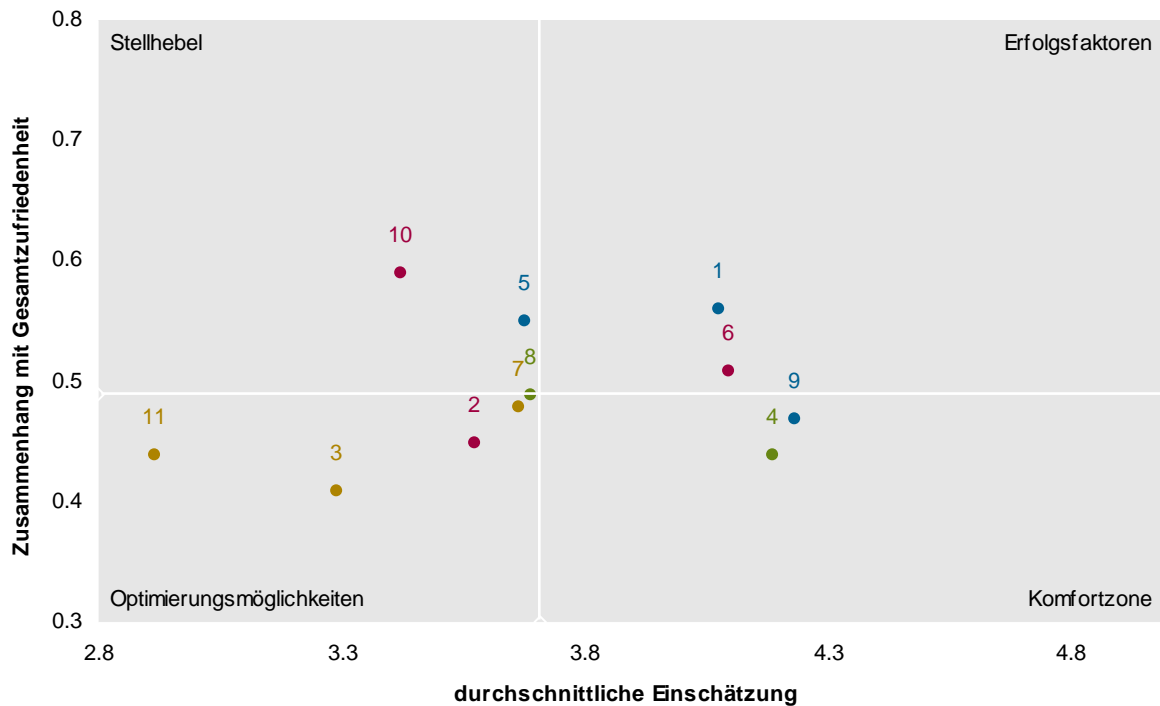
Die Bedeutung einzelner Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern mit der Art, wie die Schule die Eltern teilhaben lässt. Eltern Primarstufe.



- 1 Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.
- 2 Die Klassenlehrperson informiert mich ausreichend über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.
- 3 Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.
- 4 Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.
- 5 Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.
- 6 Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden).
- 7 Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Veranstaltungen) miteinbezogen.
- 8 Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.
- 9 Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.
- 10 Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.
- 11 Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.

Zufriedenheitsportfolio aus Elternsicht – Information, Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeit.

Die Bedeutung einzelner Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern mit der Art, wie die Schule die Eltern teilhaben lässt. Eltern Sekundarstufe.



- 1 Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.
- 2 Die Klassenlehrperson informiert mich ausreichend über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.
- 3 Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.
- 4 Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.
- 5 Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.
- 6 Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden).
- 7 Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Veranstaltungen) miteinbezogen.
- 8 Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.
- 9 Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.
- 10 Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.
- 11 Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.

5 Fokusthema: Lehr- und Lernarrangements

QUALITÄTSANSPRÜCHE

Praxisgestaltung

- Der Unterricht ist klar strukturiert.
- Die Lehr- und Lernarrangements werden zielgerichtet eingesetzt.
- Die Lehr- und Lernarrangements fördern das aktive und eigenverantwortliche Lernen.
- Die Lehr- und Lernarrangements fördern die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen.

Institutionelle und kulturelle Einbindung

- Die Schule unterstützt die Lehrpersonen in der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernarrangements.

Wirkung und Wirksamkeit

- Die Lehr- und Lernarrangements werden von den Beteiligten als lernförderlich und motivierend erlebt.

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Klare Unterrichtsstruktur

Der grösste Teil der Lehrerinnen und Lehrer strukturiert den Unterricht klar und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sich problemlos zu orientieren und intensiv zu arbeiten.

Stärken

- Die meisten der von uns besuchten Unterrichtslektionen zeichneten sich durch einen klaren Aufbau und durch eine gute bis sehr gute Organisation aus.
- Alle Lehrpersonen stellten uns eine Übersicht über Inhalte und/oder Ziele der Lektion zur Verfügung, welche eine bewusste Gestaltung des Unterrichts und einen logischen Aufbau erkennen liessen. Der rote Faden im Unterricht ermöglichte den Schülerinnen und Schülern, sich rasch zurecht zu finden und die Zeit für das Lernen und Arbeiten intensiv zu nützen. (Beobachtung, weitere Unterlagen)
- In mehreren beobachteten Lektionen machten die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler mündlich oder schriftlich bekannt mit den Inhalten und/oder dem Ablauf der Lektion, seltener mit den Zielen. Wir sahen Übersichten über eine ganze Woche an der Wandtafel und Wochenpläne mit Arbeitsaufträgen und Zielsetzungen. Einzelne Lehrpersonen hielten während den Lektionen kurz inne und fragten die Jugendlichen nach möglichen Lernzielen und Erkenntnissen. Im Kindergarten übernahmen teilweise Spielfiguren die Rolle der Lehrpersonen und begleiteten die Schülerinnen und Schüler durch die Lektion. (Beobachtung, Interviews Lehrpersonen)
- Die Lehrpersonen gaben durchwegs klare und verständliche Anweisungen. Wir konnten in fast allen Lektionen beobachten, dass die Schülerinnen und Schüler die Aufträge problemlos verstanden und sich ohne Verzug an die Arbeit machten. Die Jugendlichen bestätigten in der schriftlichen Befragung und in den Interviews, dass sie wissen, was zu tun sei, was genau von ihnen verlangt werde und was die Lehrpersonen an Wissen von ihnen einforderten. Sollten sie noch offene Fragen haben, könnten sie sich ohne weiteres an die Lehrperson wenden.

Schwächen

- Einzelne Lehrpersonen erwähnten in den Interviews, dass es ihnen weniger wichtig sei, die Lernziele den Jugendlichen schon zu Beginn der Lektion bekannt zu geben oder dass dies kein fixer Programmpunkt in ihren Lektionen sei.
- In den Interviews konnten nur wenige Schülerinnen und Schüler wiedergeben, welches die Lernziele der vergangenen Lektionen gewesen waren.

Zielkonforme Lernarrangements

Die meisten Lehrpersonen stimmen die Auswahl der Lehr- und Lernarrangements passend auf die angestrebten Lernziele ab.

Stärken

- Die Mehrheit der schriftlichen Unterlagen mit den Zielen für die besuchten Lektionen beschreiben konkrete Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler mittels der Lehr- und Lernarrangements üben sollen. Mehreren Lehrpersonen gelingt es gut und differenziert, den Einsatz verschiedener Lehr- und Lernarrangements im Zusammenhang mit ihrem Unterricht zu begründen. Sie wissen, wie und wozu sie das kooperative Lernen, die Projektarbeit, die Wochenplanarbeit oder die Werkstatt einsetzen. (Interviews Lehrpersonen)
- Wir haben sehr gelungen gestaltete Beispiele für Lehr- und Lernarrangements gesehen: Im Kindergarten übten die Schülerinnen und Schüler mittels einer Post-Werkstatt ganz verschiedene Fähigkeiten und Fertigkeiten, beispielsweise die Ausdauer, die Feinmotorik, das Gedächtnis, die Orientierung im Raum. In einer Klasse der Primarschule und im Kindergarten diente das Arbeiten oder Spielen in Gruppen vor allem dem Erwerb sozialer Kompetenzen.
- Vor allem im Kindergarten und auf der Unterstufe der Primarschule ermöglichten die Lehrpersonen den Schülern auch einen emotionalen Zugang zum Lerngegenstand. Allen Lehrpersonen der Schule Oberrieden ist eine persönliche Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern als wirksame Grundlage für das Lernen ein wichtiges Anliegen.
- Wir sahen zwei gute Teamteaching-Lektionen, bei denen beide Lehrpersonen im Schulzimmer präsent waren oder die Kinder in Gruppen oder individuell bei der Arbeit unterstützten.
- In einigen Lektionen und Interviews war sehr gut ersichtlich, wie die Lehrpersonen die sprachliche Herkunft der Kinder berücksichtigten. Wir haben miterlebt, wie Schülerinnen und Schüler Rezepte aus ihrem Heimatland vorlasen. Wir haben vernommen, wie für ein fremdsprachiges Kind der Wochenplan mit der IF-Lehrperson besprochen und angepasst wurde oder in einem anderen Fall darauf geachtet wird, ein weiteres fremdsprachiges Kind immer in eine Gruppe zu integrieren, damit es von seinen Mitschülerinnen und Mitschülern profitieren kann. Die Zusammenarbeit zwischen Klassen- und DaZ-Lehrpersonen ist in verschiedenen Fällen ausgewiesen.
- Unterschiedliche Bedürfnisse von Knaben und Mädchen berücksichtigen die Lehrpersonen hauptsächlich im Turnunterricht, bei der Gestaltung des Jahresprogramms, bei der Auswahl von Büchern für die Klassenlektüre, bei Spielen im Wald oder bei der Auswahl von Arbeiten im Werken und der Handarbeit. Sie achten dabei auf Ausgewogenheit. (Interviews Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen)

- Die meisten Lehrpersonen gestalteten ihren Unterricht stufen- und altersgerecht. Im Kindergarten gelang es den Lehrpersonen auf eindruckliche Weise, die Kinder mit Themen und/oder Lehrarrangements zu fesseln, auf der Primarstufe achteten die Lehrpersonen auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen spannenden und eher ruhigen Unterrichtssequenzen, während die Lehrpersonen auf der Sekundarstufe die Schülerinnen und Schüler in längeren Phasen intellektuell forderten. (Beobachtung)

Schwächen

- Einzelne Lehrpersonen konnten in den Interviews nicht auf Anhieb erklären oder begründen, weshalb sie in den besuchten Lektionen bestimmte Lehr- und Lernarrangements gewählt haben. Die Wahl dieser Arrangements war zwar mehrheitlich passend, aber nicht immer optimal.
- Aus den von den Lehrpersonen abgegebenen Unterlagen (Lektionsziele) haben wir den Eindruck gewonnen, dass nicht allen Lehrpersonen die Unterscheidung zwischen Lernziel, Lerninhalt, Lernschritt und Verlauf einer Lektion genügend klar ist.
- Aus einzelnen beobachteten Lektionen und aus Interviews haben wir Hinweise, dass die Interessen und die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu wenig berücksichtigt werden.

Aktives Lernen

Den meisten Lehrpersonen gelingt es gut, dass sich die Schülerinnen und Schüler aktiv am Unterricht beteiligen. Den Prozess des selbstverantwortlichen Planens und Umsetzens des Lernstoffes gestalten nicht alle Lehrpersonen gleich gekonnt.

Stärken

- Den meisten Lehrpersonen gelingt es in hohem Mass, die Schülerinnen und Schüler aktiv in den Unterricht einzubeziehen. Das gelingt, weil sie den Unterricht abwechslungsreich gestalten, wechselnde Arbeits- und Sozialformen einsetzen, weil sie die Jugendlichen mit positiven Rückmeldungen motivieren, mit ihnen persönliche Lernzielabsprachen treffen oder sie im Kindergarten mittels Geschichten faszinieren. Wir trafen in fast allen besuchten Lektionen aktive Jugendliche, die konzentriert arbeiten, sei es einzeln, mit einem Partner oder in Gruppen. (Beobachtung)
- Gut zwei Drittel der schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und –schüler finden den Unterricht ihrer Lehrpersonen abwechslungsreich. Sie sagen, dass es den Lehrpersonen gut gelinge ihr Interesse und ihre Neugier zu wecken. Bei den Jugendlichen der Sekundarschule sind es noch etwas mehr als die Hälfte.

- Der Wochenplan ist an vielen Klassen als Arbeitsform institutionalisiert. Damit ermöglichen die Lehrpersonen den Jugendlichen, selbständig zu lernen und eigenverantwortlich zu arbeiten. In einzelnen Klassen trafen wir während unserer Besuche auch Projektarbeit, Planarbeit, Werkstattarbeit oder Formen kooperativen Lernens an.
- In mehreren besuchten Lektionen hatten die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Formen und Unterrichtsbereichen Gelegenheit, selber zu forschen, auszuprobieren, zu experimentieren und zu entdecken. Das geschah im Ortsmuseum zum Thema Rebbau, in einer Versuchsanordnung zum Thema Wasser, in der Sprache, in der Chemie und Physik. In der Schule stehen ihnen genügend Hilfsmittel zur Verfügung, etwa Computerarbeitsplätze, Nachschlagewerke oder eine Bibliothek.
- Wir beobachteten in mehreren Lektionen, wie Lehrpersonen ihren Schülerinnen und Schülern mit geschickten und gezielten Fragen halfen, Lösungen für ihre Aufgaben zu finden und sie zum selber Denken anregten.
- Mehrere Lehrpersonen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern in einzelnen Unterrichtssequenzen, an einem Thema oder Gegenstand ihrer Wahl zu arbeiten und fördern damit das eigenverantwortliche Lernen gut. Von mehreren Lehrpersonen hörten wir in den Interviews, dass Projektarbeiten und Vorträge eine wichtige Rolle spielen in ihrem Unterricht. Damit lernten die Schülerinnen und Schüler selbständig zu planen, recherchieren und forschen sowie ihre Arbeit anschliessend zu präsentieren. Bereits im Kindergarten lernen die Kinder aus einem Angebot auszuwählen oder die Reihenfolge der Postenarbeit selber zu bestimmen. In einer Klasse der Sekundarschule beschliessen Jugendliche ihre Schulzeit mit einer Projektarbeit. (Unterrichtsbeobachtung, Interviews Lehrpersonen)
- In fast allen Klassen lernen die Schülerinnen und Schüler Aufgaben selbständig zu lösen. Fast 90% der Mittelstufen- und der Sekundarstufenschülerinnen und -schüler geben in der schriftlichen Befragung an, dass sie an der Schule gut bis sehr gut lernen, selbständig zu arbeiten und 73% resp. 68% geben an, dass sie lernen, Probleme und Aufgaben auf verschiedene Arten zu lösen. Die Eltern hoben in diesem Zusammenhang in den Interviews hauptsächlich die Arbeit mit dem Wochenplan hervor.
- In einzelnen Klassen übertragen die Lehrpersonen verschiedenen Schülerinnen und Schülern Aufgaben, mit denen sie lernen, Verantwortung für sich und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zu übernehmen. In den Interviews hörten wir von verschiedenen Rollen bei Gruppenarbeiten, von Experten in einzelnen Unterrichtsbereichen, von Klassenämtern.

Schwächen

- In den Interviews mit Schülerinnen und Schülern hörten wir von langen Erklärphasen, welche sie als eintönig und wenig effizient bezeichneten. „Es wäre besser, wir würden schneller zur Sache kommen.“ Einzelne Jugendliche beklagten sich über eher langweiligen, wenig anspruchsvollen Unterricht.
- Mehrere Lehrpersonen nutzen Lehr- und Lernformen zu wenig, die das Planen und Realisieren des eigenen Lernens fördern. Auch bei Wochenplanarbeiten bleibt den Schülerinnen und Schülern kaum Freiraum, diese Fähigkeiten einzuüben. Oft sind die Wochenpläne und damit die genauen Abläufe und Aufträge von den Lehrpersonen vorgegeben. (Beobachtungen)
- Einzelne Unterrichtslektionen sind stark lehrpersonenzentriert gestaltet und eng geführt. Mehrere Schülerinnen und Schüler warten ohne Auftrag an ihren Plätzen, bis der nächste Lernschritt durch die Lehrperson eingeleitet wird. In einzelnen Lektionen haben wir auch wenig anspruchsvolle Aufgabenstellungen beobachtet.

Lernreflexion

Mehrere Lehrpersonen lehren ihre Schülerinnen und Schüler gezielt, Formen der Lern- und Arbeitstechnik anzuwenden. Die Schule zeigt dabei keine einheitliche Praxis.

Stärken

- Schon im Kindergarten und auf der Unterstufe der Primarschule bringen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler bewusst dazu, sich mit dem eigenen Lernen auseinanderzusetzen. Die Kindergärtnerinnen führen für alle ein Portfolio, die Kinder werden gefragt: „Was möchtest du gerne lernen?“ Auf der Unterstufe wird der Wochenplan gezielt eingeführt, er enthält vor allem zu Beginn Hinweise, wie damit zu arbeiten ist. Die Lehrpersonen einiger Klassen der Unterstufe arbeiten ferner mit „Unico“, dem in Oberrieden so genannten Potenzialbuch mit stärken- und ressourcenorientiertem Ansatz. (Portfolio, Interviews)
- Ein Teil der Lehrpersonen der Mittelstufe verwendet im Unterricht gezielt das Buch „Ich lerne lernen“, um den Jugendlichen Hinweise zu geben, wie sie ihr Lernen erfolgreich selbständig gestalten können, wie sie Arbeiten angehen sollen und welche Arbeitstechniken sie wofür am besten verwenden könnten. In den Interviews erwähnten die Lehrpersonen explizit einige Arbeitstechniken: Textstellen markieren, in Schritten vorgehen, das Vorgehen vorher überlegen, Nachschlagen, suchen lernen, Lerntypen bestimmen, Lerntechniken aus dem Lehrmittel Sprachfenster anwenden, Mindmaps erstellen. Schülerinnen und Schüler resp. Eltern erzählten in den Interviews von ähnlichen Beispielen.
- In den zur Verfügung gestellten schriftlichen Unterlagen fanden wir einzelne Hinweise auf Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler, ihre Arbeit und ihre Lernfort-

schritte selber zu beurteilen. Einzelne Lehrpersonen berichteten in den Interviews, dass die Schülerinnen und Schüler unter ihrer Anleitung die Selbstanalyse des eigenen Lernens in einem Thementagebuch pflegen. Wir hörten von einzelnen Lehrpersonen und Jugendlichen, dass sie zu Beginn der Lektion die eigenen Lernziele anschauen oder dass sie vor der Abgabe der Zeugnisse Bogen für die Selbstbeurteilung ausfüllten. Einzelne Lehrpersonen lassen ihre Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Verhalten in Bezug auf die Klassenregeln reflektieren oder sie fordern sie auf, den Verlauf einer Lektion zu beurteilen und nach Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen.

- Während unserer Unterrichtsbesuche stellten wir fest, dass fast alle Lehrpersonen sorgfältig und rücksichtsvoll mit Fehlern von Schülerinnen und Schülern umgehen, dass sie dabei sehr konstruktiv, einfühlsam, tolerant sind und die Kinder und Jugendlichen ermutigen, die Fehler zu beheben. Sie wiesen offen auf unvollständige Antworten hin und unterstützten mit positiven Denkanstößen. Die Schülerinnen und Schüler berichteten in Interviews, dass sie sich in solchen Situationen immer wohl fühlen.

Schwächen

- Der im Kindergarten und in der Primarschule begonnene Weg, die Schülerinnen und Schüler in der Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernen zu fördern, findet in der Sekundarstufe nur noch vereinzelt eine Fortsetzung. Die Jugendlichen haben nur noch wenige Möglichkeiten, ihr Lernen zu reflektieren. Viele Lehrpersonen fördern die Lerntechnik nicht explizit, sie wird nicht als solche in den Unterricht eingebaut. Instrumente zur Praxis und zur Reflexion von Lern- und Arbeitstechniken werden wenig systematisch eingesetzt. Wir haben keine Lerntagebücher oder Lernjournale gesehen. Ebenso wenig fanden wir in den zur Verfügung gestellten schriftlichen Unterlagen Hinweise auf Instrumente für die Selbstbeurteilung oder Selbstreflexion, resp. Kommentare und Rückmeldungen zum Lernprozess. Auch in den besuchten Lektionen konnten wir nur vereinzelt Beobachtungen in dieser Richtung machen.
- Die Selbsteinschätzung, resp. Selbstbeurteilung wird punktuell und situativ, aber nicht systematisch eingesetzt. Aus einem Interview stammt die folgende Aussage: „Wir überfordern die Kinder damit, das ist Erwachsenenendenken, Kinder sind noch nicht so weit.“ Einzelne Eltern bemängeln in Interviews eine in dieser Beziehung fehlende bewusste Auseinandersetzung mit Lernprozessen und Arbeitstechniken.
- Hinweise aus den Interviews mit Schülerinnen und Schülern lassen auf teils wenig einfühlsame und wenig tolerante Reaktionen der Lehrpersonen auf Fehler oder Fehlverhalten schliessen. Die Jugendlichen berichteten in diesem Zusammenhang von schlechter Laune der Lehrpersonen oder zahlreichen Einträgen bei Regelverstößen.

Unterstützung der Lehrpersonen

Die Schule unterstützt die Lehrpersonen gezielt und regelmässig in der Entwicklung und Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsformen. Die Lehrpersonen setzen das erst ansatzweise um.

Stärken

- Der Schulleiter der Primarschule sorgt bewusst dafür, dass die Lehrpersonen sich Zeit für den pädagogischen Austausch nehmen. Er hat für vier bis fünf Mittwochnachmittage eine sog. pädagogische Werkstatt eingerichtet (Zusammenarbeitsnachmittage). Alle Lehrpersonen und Fachlehrpersonen sind zur Anwesenheit verpflichtet und haben die Möglichkeit, sich fachlich oder über einzelne Schülerinnen und Schüler auszutauschen. Zur gleichen Zeit steht allen auch eine Auswahl an Fachbüchern zur Verfügung, die durch den Schulleiter und Mitglieder des Schulteam zusammengestellt wird. (Beobachtung, weitere Unterlagen)
- Die beiden Schulleiter verfolgen ihr Ziel konsequent, den Unterricht an der Schule Oberrieden weiterzuentwickeln. So haben sie vor kurzer Zeit eine Umfrage durchgeführt. Diese diente der Erfassung der aktuellen Situation und der Bedürfnisse der Lehrpersonen in Bezug auf Formen von offenem Unterricht. Im Vorfeld haben die Schulleiter von den Teammitgliedern die Lektüre von entsprechender Literatur eingefordert, um einen Gedankenaustausch in Gang zu bringen. (Interview, weitere Unterlagen)
- Der Austausch von Schulmaterialien funktioniert laut Aussagen von Lehrpersonen und Schulleitern gut, meistens bilateral oder in kleinen Teams, beispielsweise mit Stellenpartnerinnen und -partnern oder Parallellehrpersonen im Schulhaus. „Wenn ich jemanden frage, dann bekomme ich immer, was ich brauche“, sagte uns eine Lehrperson im Interview. Ausgetauscht werden Lernkontrollen, erprobte Planarbeiten und Werkstätten. Manchmal arbeiten einzelne Lehrpersonen gemeinsam an einem Thema.
- Die Lehrpersonen zeigen sich mehrheitlich offen gegenüber neuen Unterrichtsformen und allgemein Verbesserungen der Unterrichtsqualität. Sie haben das Konzept zur kollegialen Hospitation überarbeitet und wollen es für die Unterrichtsentwicklung nutzen. (Weitere Unterlagen: Umfrage offener Unterricht)
- Schulpflege und Schulleitung sorgen in grossem Mass für gemeinsame Weiterbildungen im Bereich Unterricht. Sie haben in den letzten Jahren Weiterbildungsveranstaltungen zu folgenden Themen organisiert und finanziell grosszügig unterstützt: Portfolio (Kindergarten), Lernen und Motivation aus der Sicht der Neurowissenschaft, Integrativer und individualisierender Unterricht.

Schwächen

- Wir haben vor und während der Evaluation keine Hinweise erhalten auf eine praxisorientierte Diskussion oder Auseinandersetzung mit Lehr- und Lernarrangements an der Sekundarstufe. Ein Zeitgefäß für pädagogische Themen ist in der Sitzungsordnung nicht vorgesehen. (Portfolio, Beobachtungen)
- Der Austausch von Schulmaterial erfolgt nicht systematisch und ist auch nicht geregelt. Eine Materialsammlung, die für alle Lehrpersonen unkompliziert zugänglich ist, besteht nicht. Eine einst bestehende „Materialbörse“ existiert inzwischen nicht mehr. (Interviews Lehrpersonen)
- Verschiedene Lehrpersonen haben uns gegenüber erwähnt, dass Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung im Gesamtschulteam noch wenig thematisiert werden. Sie erwähnten in diesem Zusammenhang auch das „Einzelkämpfertum“ als ein Modell, das an der Schule immer noch praktiziert werde. Einzelne Lehrpersonen sehen denn auch die Unterrichtsgestaltung als ein Gebiet, für das sie einzig und allein die Verantwortung zu tragen haben.
- Die Auswertung der Umfrage zeigt, dass die praktische Anwendung offener Unterrichtsformen an der Schule noch wenig, resp. sehr unterschiedlich verbreitet ist. Es wird auch deutlich, dass einzelne Lehrpersonen gewisse Unterrichtsformen, beispielsweise das kooperative Lernen, den Wochenplan, das Reisetagebuch oder die Planarbeit nicht kennen. (weitere Unterlagen: Resultate der Umfrage)
- Die beiden Schulleiter bestätigen im Interview, dass im Unterrichtsalltag noch zu wenig erkennbare Auswirkungen der Weiterbildung, keine nachhaltige Wirkung oder Qualitätsverbesserung festzustellen ist.

ENTWICKLUNGSHINWEIS

→ **Wir empfehlen Ihnen, die wichtigsten Erkenntnisse aus Ihrer Auseinandersetzung mit der Unterrichtsentwicklung koordiniert und verbindlich für die ganze Schule umzusetzen.**

Sie haben sich an Ihrer Schule zum Ziel gesetzt, der Unterrichtsentwicklung fortan mehr Beachtung zu schenken als in den vergangenen Jahren. Wir unterstützen Sie in dieser Beziehung sehr.

Die folgenden Ausführungen sind als Anregungen gedacht.

- In Ihrem Team gibt es Lehrpersonen, die über ein grosses Wissen, eine grosse Erfahrung verfügen und eine grosse Vielfalt von Lehr- und Lernarrangements kennen. Nutzen Sie diese Ressourcen für Ihre Arbeit gezielt.
- Vertiefen Sie den Umgang mit Lernstrategien und Lerntechniken. Setzen Sie sich mit Formen des selbstgesteuerten Lernens auseinander. Fördern Sie beispielsweise mit Lernpartnerschaften oder Lernjournalen (Reisetagebüchern) das selbständige Planen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler. Sie lernen auf diese Art wichtige Fertigkeiten: sich selber Ziele setzen, den Arbeitsprozess steuern, das eigene Lernverhalten reflektieren.
- Betrachten Sie die bereits praktizierten Formen des eigenverantwortlichen Lernens wie Wochenplan, Werkstattunterricht, Planarbeit unter dem oben erwähnten Aspekt. Schaffen Sie für Ihre Schülerinnen vermehrt Spielräume, in denen sie lernen können, die Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.
- Befassen Sie sich mit Ihrer Rolle als Lehrperson in diesen Lernphasen, die sich vermehrt auf die individuelle Begleitung der einzelnen Schülerinnen und Schüler bezieht. Reflektieren Sie Ihre Aufgabe als Lerncoach und streben Sie ein gemeinsames Rollenverständnis an.
- Tauschen Sie die in Ihrem Team erprobten Formen und Materialien aus.
- Systematisieren und koordinieren Sie über die gesamte Volksschulzeit die Vermittlung von Wissen über Lern- und Arbeitstechniken.

Anhänge

A1 Ziele und Schwerpunkte der externen Evaluation

Mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 nahm die Fachstelle für Schulbeurteilung den Betrieb gemäss dem neuen Volksschulgesetz auf und löste damit die Bezirksschulpflege ab. Die Fachstelle für Schulbeurteilung überprüft alle vier Jahre die Qualität der einzelnen Volksschulen im Kanton Zürich in pädagogischer und organisatorischer Hinsicht.

Die Schulen und die Schulpflegen sind für die Qualitätssicherung verantwortlich. Neben der schulinternen Qualitätssicherung, den Mitarbeiterbeurteilungen gemäss Lehrpersonalgesetz und der Erhebung von Bildungsdaten dient auch die externe Beurteilung durch die Fachstelle für Schulbeurteilung dem Ziel, die Qualität der Volksschulen zu sichern und weiterzuentwickeln.

Das Evaluationsteam der Fachstelle setzt verschiedene Erhebungsmethoden zur Schulbeurteilung ein und bezieht die Wahrnehmungen von verschiedenen Schulbeteiligten ein. Das Beurteilungsteam fasst das Ergebnis seiner Prüfung in einem Bericht zusammen.

Die Fachstelle informiert die Schule über die Ergebnisse der Schulbeurteilung und die vorgeschlagenen Massnahmen mündlich und durch diesen Beurteilungsbericht. Dieser geht auch an die Schulpflege. Die Schule und die Schulpflege können zum Beurteilungsbericht zuhanden der Fachstelle schriftlich Stellung nehmen. Eine allfällige Stellungnahme der Schule oder der Schulpflege wird durch die Fachstelle dem Beurteilungsbericht angefügt.

Auf Grund der Beurteilungsergebnisse und der Entwicklungshinweise erarbeitet die Schule Massnahmen zur weiteren Entwicklung. Die Schulleitung informiert die Fachstelle über die Massnahmen zur Weiterentwicklung, nachdem sie durch die Schulpflege genehmigt wurden.

A2 Methoden und Instrumente

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor. Detaillierte Angaben zu den Evaluationsaktivitäten und den eingesetzten Erhebungsinstrumenten sowie der genaue Ablauf des dreitägigen Evaluationsbesuches in der Schule Oberrieden können dem Anhang entnommen werden.

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio. Diese Dokumentenanalyse vor dem Hintergrund der Fragestellungen aus dem Qualitätsprofil und dem Wahlthema dient zur Beschaffung von Fakten, Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen. Das Selbstbild der Schule wird durch die Stärken/Schwächen-Analyse, welche die Schule im Vorfeld der Evaluation durchgeführt hat, dokumentiert.

Schriftliche Vorbefragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler werden vor dem Evaluationsbesuch in der Schule mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten des Qualitätsprofils (Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen, Führung und Management) schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebungsmethode fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews.

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen von Fakten geforscht. In der Regel wird mit der Schulleitung ein Einzelinterview geführt, mit Vertretern der Schulbehörde sowie mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern Gruppeninterviews.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wichtige und wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis und damit in das «Kerngeschäft» der Schule zu erhalten. Bei der Unterrichtsbeobachtung konzentrieren sich die Evaluatoreninnen und Evaluatoren auf die aktuelle Ausprägung von Handlungsdeskriptoren, welche zu den Indikatoren resp. Qualitätsansprüchen im Bereich Lehren und Lernen des Qualitätsprofils gehören. Je nach Wahlthema kommen weitere Indikatoren dazu. Das Evaluationsteam bewertet nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern macht sich aus den gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können schulkulturelle Merkmale beschrieben werden, es kann die Streuung resp. die Bandbreite der Beobachtungen geschildert werden und es können exemplarische Beispiele benannt werden.

Beobachtet werden ferner auch das Geschehen auf dem Pausenplatz und im und rund ums Schulhaus sowie in der Regel eine Teamsitzung des Kollegiums.

Triangulation und Bewertung

Die Bewertung oder das Qualitätsurteil ist schliesslich Resultat des Prozesses der Datenerhebung, der Datenaufbereitung und der Datenanalyse. Dabei werden die quantitativen Daten statistisch ausgewertet und die qualitativen Daten verdichtet und entlang der Qualitätskriterien geordnet. Einschätzungen der verschiedenen Gruppen, die Erkenntnisse aus der Dokumentenanalyse und eigene Beobachtungen werden entlang der Indikatoren und Qualitätsansprüche zusammengefügt und gruppiert, so dass einheitliche Einschätzungen und Differenzen sichtbar werden. So werden die Qualitätskriterien aus unterschiedlicher Perspektive eingeschätzt, die entsprechenden Einschätzungen mit unterschiedlichen Methoden erhärtet und schliesslich durch die Abstimmung der Evaluatorinnen im Team auch personell trianguliert.

A3 Qualitätsrahmen, Qualitätsansprüche und Indikatoren

Die Beurteilung der Evaluationsthemen erfolgt entlang von definierten Qualitätsansprüchen. Diese wurden dem Schulteam vorgängig abgegeben. Die Qualitätsansprüche sind jeweils zu Beginn der entsprechenden Kapitel aufgeführt.

Die Qualitätsansprüche basieren auf dem Handbuch Schulqualität der Bildungsdirektion. Nachstehende Grafik veranschaulicht den Zusammenhang zwischen den Qualitätsansprüchen und dem Schulqualitätsrahmen des Handbuches.

Qualitätsansprüche sind Idealnormen, welche ein hohes Qualitätsniveau umschreiben. Sie gehen in der Regel weit über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus, welche in der Regel Mindestnormen darstellen. Die Qualitätsansprüche umschreiben deshalb nicht das Qualitätsniveau, das man von jeder Schule erwarten darf, sondern umschreiben Aspekte einer hohen Schulqualität, nach welcher die Schulen streben. Eine durchschnittliche Schule wird also nur einzelne Qualitätsansprüche erfüllen.

Die Qualitätsansprüche umschreiben wertend einen Soll-Zustand in einem komplexen Qualitätsbereich und haben deshalb ein relatives hohes Abstraktionsniveau, das konkretisiert werden muss, um eine datengestützte Beurteilung vornehmen zu können. Diese Konkretisierung geschieht in Form von Indikatoren, welche eher beschreibend sind. Damit kann die Qualitätsausprägung einzelner Indikatoren genauer «gemessen» werden.

Zürcher Qualitätsrahmen Die 150 Top Tens des Handbuches Schulqualität und ausgewählte Qualitätsmerkmale für die externe Evaluation

Pflichtthema	Unterrichtsqualität	Unterrichtsqualität	Unterrichtsqualität	Unterrichtsqualität	Schulqualität	Schulqualität	Schulqualität	Schulqualität	Schulqualität	Querschnittsthema	Querschnittsthema	Querschnittsthema	Querschnittsthema		
Qualitätsprofil	Fachliche Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen	Lehr- und Lernarrangements	Individuelle Lernbegleitung	Beurteilung der SchülerInnen und Schüler	Klassenführung	Schulgemeinschaft	Schulinterne Zusammenarbeit	Schulführung	Aussenkontakte	Qualitätssicherung und -entwicklung	Sprachförderung Deutsch	Besondere Förderangebote	Zusammenarbeit mit den Eltern	Gleichstellung
Lebendige Gemeinschaft	Deklarierte Lernziele	Formen individueller und sozialer Lernens	Zielkorforme Lernarrangements	Individuelle Lernstandserfassung	Ausrichtung an Lernzielen	Klare Unterrichtsstruktur	Lebendige Gemeinschaft	Definierte Schulziele	Zielgerichtete Steuerung	Regelmässige Information	Gezielte Schul- und Unterrichts-entwicklung	Umfassende Förderung Kompetenzen	Individuelle Angebote	Kindbezogene Information	Sensibilisierung Lernende
Verbindliche Verantwortlichkeit	Struktur und Anknüpfung an Vorkenntnisse	Integration in Fachunterricht	Aktives Lernen	Koordinierte Zusatzförderung	Gesamtheitliche Beurteilung	Heterogenität nutzen	Gemeinschaftskompetenzen	Transparente Information	Wirksamkeitens Führung	Aktiver Dialog	Standards der Selbstevaluationen	Verwendung Hochdeutsch	Unterrichtsnähe und integrative Förderung	Kontaktmöglichkeiten	Diskriminierungen senklieren
Klare Unterrichtsstruktur	Aktives und selbstständiges Lernen	Umfassende Beurteilung	Klare Unterrichtsstruktur	Individuelle Unterstützung	Befähigung zur Selbstbeurteilung	Problemorientierung und Unterstützungssystem	Schulmässige Kommunikation	Konstruktive Kommunikation	Ressourcenorientierung	Adressatengerechte Kommunikationsinstrumente	Regelmässige Selbstevaluationen	Sprachkultur	Regelmässige Standortgespräche	Schulische Information	Gleichwertige Behandlung
Individualisierter Unterricht	Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen	Optimierung Praxis	Praxisabsprachen	Individualisierter Unterricht	Beurteilungsformen	Mitverantwortung der Lernenden	Partizipation	Reflexion der Kooperation	Offene Kommunikation	Pädagogischer Einbezug des Umfeldes	Wirksame Massnahmenplanung	Freude an der Sprache	Kindbezogene Kooperation	Einholen von Elternfeedback	Gendenbewusstheit Stollgestaltung
Lernförderliches Klima	Aktuelles Fachwissen	Verarbeitete Grundsätze	Lernreflexion	Konstruktive Fehlerkultur	Besprechung der Lernleistungen	Einhaltung der Verhaltensregeln	Verbindliche Verhaltensregeln	Verbindliche Kooperationen	Klanheit und Verbindlichkeit	Tragfähige Vernetzung	Rechenstrategien	Individualisierte Sprachförderung	Förderdiagnostik und -planung	Elternmitwirkung	Fundiertes Gendenwissen
Vergleichbare Beurteilung	Verknüpfung von Fachbereichen	Klassenübergreifende Planung	Verbindliche Vereinbarungen	Institutionelle Verankerung	Beurteilungsphilosophie	Institutionelle Verankerung	Gemeinsame Verantwortung	Klare Abläufe	Anerkante Führung	Konzeptionelle Verankerung	Konzept der Qualitätsicherung	Vergleichende Lernstandsvergleiche	Transparente Verfahren	Verbindliche Regelungen	Schulweite Standards
Verbindliche Kooperationen	Koordinierte Planung und Praxis	Lehr- und Lernmaterialien	Unterstützung der Lehrpersonen	Lernreflexion	Vergleichbare Beurteilung	Support gesichert	Rahmenbedingungen	Beteiligungsregeln	Funktionale Organisation	Verbündliche Regelungen	Führungs- und Teamverantwortung	Besondere Unterstützung	Fachlicher Austausch	Unterstützung der Lehrpersonen	Reflexion Gleichstellung
Wirksamorientierte Führung	Teamorientierte Schuorganisation	Gleichwertigkeit der Kompetenzen	Fördern und Fordern	Motivierende Lernerfolge	Reflexion Beurteilungspraxis	Förderung der Klassengemeinschaft	Pädagogische Grundhaltung	Engagierte Schulleitung	Engagierte Schulleitung	Offene Schulkultur	Erfolgsnachweise	Austausch und Weiterbildung	Regelmässige Angebotsüberprüfung	Zufriedene Eltern	Ausgewogene Aufmerksamkeitsverteilung
Gezielte Schul- und Unterrichts-entwicklung	Fachbezogene Lernerfolge	Lernerfolge in überfachlichen Kompetenzen	Attraktiver Unterricht	Periodische Selbstevaluation	Nachvollziehbarkeit und Fairness	Lernförderliches Klima	Identifikation und Beteiligung	Kooperatives Arbeitsleben	Wertschätzung und Ressourcenorientierung	Positives Image	Qualitätsdaten	Austrucksfähigkeiten	Integrationsfortschritte	Angemessener Aufwand	Gendenbewusstheit Förderung
Information der Eltern	Interessante Lernende	Nachweisbare Fortschritte	Motivierende Wirkung	Zufriedene Beteiligte	Lernförderliche Wirkung	Zufriedene Beteiligte	Zufriedene Beteiligte	Unterstützende Wirkung	Anerkante Profilierung	Zufriedene Beteiligte	Zufriedene Beteiligte	Zufriedene Beteiligte	Zufriedene Beteiligte	Breite Anerkennung	Zufriedene Beteiligte

A4 Berichterstattung, Kernaussagen, Stärken und Schwächen

Der Bericht macht schliesslich Kernaussagen zur vorgefundenen Ausprägung eines bestimmten Qualitätsanspruches. Diese wertenden Aussagen werden untermauert mit Erläuterungen in Form von Stärken und Schwächen. Diese Stärken und Schwächen sind entlang der Indikatoren geordnet, beurteilen aber nicht systematisch jeden Indikator. Die Kernaussagen sind also umgekehrt ein Destillat aus den Stärken und Schwächen, welche auf der Ebene der Indikatoren identifiziert werden.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schule. Ein weiteres Exemplar geht an das Schulpräsidium. Die Schulleitung wird zudem mit einer elektronischen Fassung bedient. Über die weitere Verwendung des schriftlichen wie des elektronischen Berichtes entscheiden die Schule und die Schulbehörde.

Der Evaluationsbericht der Fachstelle stellt die Beurteilung auf Grund der vorliegenden Daten zu einem bestimmten Zeitpunkt dar. Diese Beurteilung ist nicht verhandelbar. Die Schule hat aber die Möglichkeit, wenn sie mit bestimmten Punkten nicht einverstanden ist, eine schriftliche Stellungnahme abzugeben, welche als Anhang dem Bericht beigelegt wird.

A5 Datenschutz, Datenhoheit und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Beurteilungen verarbeitet. Erhobene Daten, welche Personen zugeordnet werden können, werden nach der Evaluation datenschutzgerecht entsorgt.

Nur wenn gravierende Qualitätsmängel bei der Arbeit einzelner Personen festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss durch das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informiert werden. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson aber Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Die Datenhoheit über den fertigen Bericht liegt bei der Schulbehörde und der Schule. Schulpflege und Schule bestimmen gemeinsam, welche Berichtsinhalte welchen Personengruppen zugänglich gemacht werden. Die Fachstelle für Schulbeurteilung stellt den Bericht Dritten, insbesondere auch der Bildungsdirektion, nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Schulbehörde und der Schulleitung zur Verfügung.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das „Öffentlichkeitsprinzip“ eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulpflege sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

Der Evaluationsbericht geht nach Abschluss der Evaluationsarbeiten an die Schule und an die Schulpflege. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Der Evaluationsbericht dient der Schule und der Schulpflege als Grundlage für die Massnahmenplanung, wie dies im Volksschulgesetz und der dazugehörigen Verordnung vorgesehen ist. Somit ist der Bericht so lange als interne Entscheidungsgrundlage zu qualifizieren, bis die Schulpflege über den Massnahmenplan beschlossen hat. Um den Entscheidungsprozess nicht durch äussere Einwirkung zu beeinflussen, kann die Schule den Evaluationsbericht bis zum Entscheid über den Massnahmenplan unter Verschluss halten und eine Publikation oder Einsichtnahme verweigern (§23 Abs. 2 lit. b IDG). Anschliessend ist die Schulpflege gemäss IDG verpflichtet, den Evaluationsbericht in geeigneter Form zu veröffentlichen. Verweigert die Schulpflege zu diesem Zeitpunkt die Einsicht, kann sie im Einzelfall auch durch die Fachstelle gewährt werden.

Eine umfassende und transparente Informationspolitik schafft auch für eine Schule und die Schulbehörde am wirksamsten langfristiges Vertrauen und stellt so eine optimale Grundlage für eine erfolgreiche Schule dar. Bereits heute publizieren zahlreiche Schulen den Evaluationsbericht im Internet und zeigen damit der interessierten Öffentlichkeit, dass sie nichts zu verbergen haben. Selbst eine Schule in einer schwierigen Situation oder mit kritischen Evaluationsergebnissen schafft am ehesten

Vertrauen, wenn sie über die Evaluationsergebnisse, am besten gleichzeitig mit den daraus abgeleiteten Massnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung, aktiv informiert.

Wir empfehlen deshalb den Schulen, in einem ersten Schritt Eltern, Schulsehörer und die interessierte Öffentlichkeit in knapper und adressatengerechter Form über die Evaluation und das weitere Vorgehen zu informieren, in einem zweiten Schritt die Massnahmenplanung zusammen mit dem Evaluationsbericht im Internet zu publizieren und so Transparenz zu schaffen. Ebenfalls zulässig ist es, interessierten Personen auf entsprechende Anfrage Einsicht in den vollständigen Bericht zu gewähren.

A6 Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- Ursula Mächler (Leitung)
- Rainer Feh
- Andrea Russi
- Marie-Theres Imhasly

Kontaktperson(en) der Schule

- Susi Fröhlich (Leitung)
- Christoph Anderegg
- Max Schmid

Kontaktperson(en) der (des) Schulpflege

- Albert Ulrich (Präsident)
- Vreni Reichmuth
- Marcel Strobel

A7 Ablauf der externen Evaluation

Vorbereitungssitzung:	29. Sept 2008
Abgabe des Portfolios durch die Schule:	21. Dez 2008
Rücksendung der Fragebogen:	21. Dez 2008
Planungssitzung:	26. Jan 2009
Evaluationsbesuch:	2.- 4. März 2009
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde:	18. März 2009

A8 Übersicht über die Evaluationsaktivitäten

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse weiterer Unterlagen zu Lern- und Lehrarrangements

Schriftliche Befragung

Fragebogen zum Qualitätsprofil an Schulteam, Eltern und Schülerschaft der Mittelstufe und der Sekundarstufe (Vollerhebungen)

Beobachtungen

- 22 Unterrichtsbesuche
- 1 Besuch einer Projektgruppensitzung
- 2 Pausenbeobachtungen

Interviews

7	Interviews mit insgesamt	31	Schülerinnen und Schülern
8	Interviews mit insgesamt	32	Lehrpersonen
1	Interview mit	3	Geschäftsleitungsmitgliedern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulpflege
4	Interviews mit insgesamt	29	Eltern
1	Interview mit	3	Schulmitarbeitenden
1	Interview mit	4	Mitarbeitenden des Horts

A9 Evaluationsplan

	Montag				Dienstag				Mittwoch			
	Mächler	Feh	Kaiser	Russi	Mächler	Feh	Kaiser	Russi	Mächler	Feh	Kaiser	Russi
8.00 – 8.10	Primarschulhaus Pünt Vorstellen LZ SH Pünt				Sek-Schulhaus				Kindergärten			
8.20 – 9.05	P4 E Bräker UB01	P4 MU Kieser UB02	P5 M Schiesser UB03	P6 MU Huber UB04	S3 MII/III Schmid UB13	S2 F II/III Fausch UB14	S1 E Kaspar UB15	S2 FI Boesch UB16	8.15 - 9.30 Boden Vögli UB22	8.15 - 9.30 Freihof Bossert IF UB23	8.15 - 9.30 Landstr. von Matt UB24	8.15 - 9.30 Büelhalden Forster UB25
9.10 – 9.55	P1 M IF G.maier UB05	P3 U Abegg UB06	P2 IF U Jutzi UB07	Zi B5 DaZ Baumgartner UB08	S1 MI Hess UB17	S2BC MU Straub UB18	S3 EI Bächinger UB19	Rhythmik KG UB20	Vorbeischaun im Spielmorgen MST SH Pünt			
Pause	Pausenplatzbeobachtung				Pausenplatzbeobachtung							
10.20 – 11.05	P 1 / 2 SCH01	P 3 / 4 SCH02 LL>QP	DaZ SCH03	P 5 / 6 SCH04 LL>QP	S1 SCH05 LL>QP	S2 SCH06 LL>QP	S3 SCH07	Arbeit im Evaluationsteam ab 10.15				
11.10 – 11.55	Arbeit im Evaluationsteam				Arbeit im Evaluationsteam				11.00 – 12.15 GL			
12.05 – 13.20	So.päd LP LP01	KG LP LP02 LL>QP	UST LP03 LL>QP	MST LP04 LL>QP	S3 LP05 LL>QP	Fokus LL LP06	S2 LP07 LL>QP	S1 LP08 LL>QP	12.20 – 12.35 Kontaktpersonen: Abschluss, Ausblick			
13.30 -14.30	Mittagspause Evaluationsteam				Mittagspause Evaluationsteam				13.00 – 13.30 Beobachtung ZA-Nachmittag PS			
14.30 – 15.15	P6 Sp Känzig UB09	P3 U Ray UB10	P2 U Abegg UB11	P1 U Rickli UB 12	Hauswarte HW		Hort UST BETR	S2 HA Steiner UB21	13.30 – 17.00 Auswertung im Evaluationsteam			
15.20 – 16.30	Arbeit im Evaluationsteam				Arbeit im Evaluationsteam							
16.30 – 17.45	16.30-17.45 Fokus LP LP09			15.45-17.15 PG Unterricht	Kontakt SL	16.30-17.45 Schulpflege						
18.00 – 19.15	P3 – 6 Elt01 LL>QP		KG – P2 Elt03	17.30 Kontakt SL	S 1-3 B/C Elt02 LL>QP			S 1-3 A Elt04				
Arbeitsraum EVA-Team: Mo SH Pünt / Di, Mi SH Langweg												

Beobachtungen Interviews Schülerinnen Interviews Lehrpersonen und Leitung Interviews Eltern

A10 Auswertung Fragebogen



Auswertung

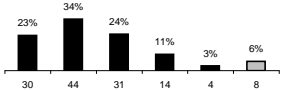
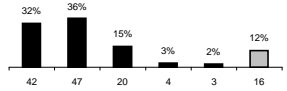
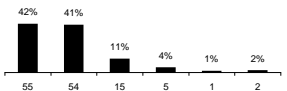
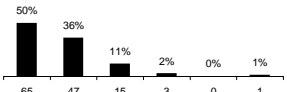
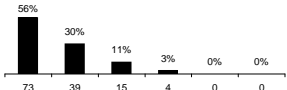
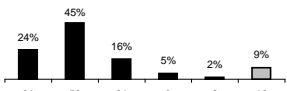
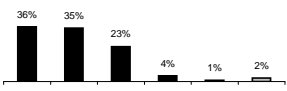
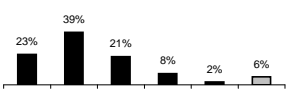
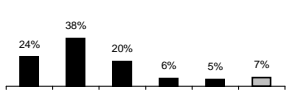
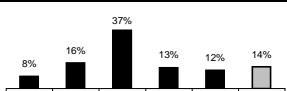
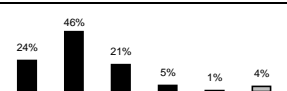
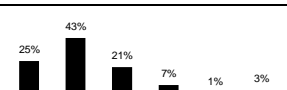
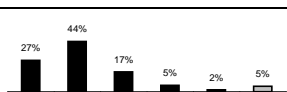
Schule Oberrieden, Schülerinnen und Schüler Mittelstufe

S MST

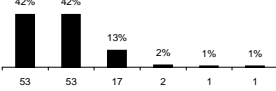
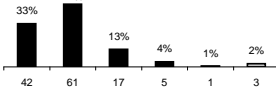
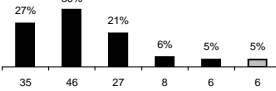
Anzahl Schüler/-innen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. N=

132

Lebenswelt Schule									
Wie gut sind Deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut 5	gut 4	genügend 3	schlecht 2	sehr schlecht 1	keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
Ich fühle mich wohl an dieser Schule.	31%	57%	10%	2%	0%	1%	4.18	88%	1
Die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule gehen freundlich miteinander um.	5%	36%	42%	12%	3%	2%	3.28	41%	0
Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.	15%	37%	32%	7%	3%	6%	3.58	52%	1
Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.	31%	46%	11%	5%	0%	8%	4.12	77%	1
Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.	23%	34%	30%	7%	3%	2%	3.70	58%	0
Streit und Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern lösen wir auf eine faire Art.	18%	47%	24%	4%	2%	5%	3.79	65%	0
Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.	16%	39%	28%	8%	4%	8%	3.60	55%	0
Ich weiss genau, welche Regeln an unserer Schule gelten.	46%	37%	12%	2%	2%	2%	4.27	83%	2
Unsere Schulregeln sind sinnvoll.	33%	35%	17%	7%	5%	4%	3.89	68%	0
Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	26%	40%	24%	3%	1%	6%	3.93	66%	3

Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		3.67	56%	1	
Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		4.04	67%	0	
Lehren und Lernen					
Wie gut sind Deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<div style="display: flex; justify-content: space-around; font-size: small;"> sehr gut gut genügend schlecht sehr schlecht keine Antwort </div>	Mittelwert	% 5-4	Leer	
	5 4 3 2 1				
Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind (Lernziele).		4.21	83%	0	
Meine Klassenlehrperson weist uns jeweils darauf hin, was besonders wichtig ist.		4.34	85%	1	
Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.		4.38	85%	1	
Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		3.93	69%	1	
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		4.03	70%	0	
Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		3.77	62%	0	
Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		3.74	62%	1	
Die Schülerinnen und Schüler unserer Klasse bekommen von der Klassenlehrperson oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		2.95	24%	3	
Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		3.91	70%	2	
Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		3.88	68%	2	
Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		3.94	71%	4	

Ich fühle mich wohl in der Klasse.		4.33	87%	3
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		4.11	74%	4
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		4.19	81%	3
Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		4.02	72%	3
Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		4.04	71%	3
Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		3.76	62%	2
Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		3.99	67%	2
Ich weiss, was ich in einer Prüfung können muss.		4.20	81%	3
Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung bewertet.		3.54	50%	3
Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		3.91	72%	4
Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		4.06	77%	4
Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		4.02	78%	3
Ich lerne in der Schule, selbstständig zu arbeiten.		4.32	89%	6
Ich lerne in der Schule, Probleme oder Aufgaben auf verschiedene Arten zu lösen.		4.00	73%	3

<p>Ich lerne in der Schule, mit anderen Schülerinnen und Schülern zusammenzuarbeiten.</p>	 <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1%</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>2%</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>13%</td> <td>17</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>42%</td> <td>53</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>42%</td> <td>53</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	Count	1	1%	1	2	2%	2	3	13%	17	4	42%	53	5	42%	53	<p>4.23</p>	<p>83%</p>	<p>5</p>
Rating	Percentage	Count																				
1	1%	1																				
2	2%	2																				
3	13%	17																				
4	42%	53																				
5	42%	53																				
<p>Ich lerne in der Schule, Meinungen anderer zu respektieren.</p>	 <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1%</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>4%</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>13%</td> <td>17</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>47%</td> <td>61</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>33%</td> <td>42</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	Count	1	1%	1	2	4%	5	3	13%	17	4	47%	61	5	33%	42	<p>4.10</p>	<p>80%</p>	<p>3</p>
Rating	Percentage	Count																				
1	1%	1																				
2	4%	5																				
3	13%	17																				
4	47%	61																				
5	33%	42																				
<p>Ich lerne in der Schule, Konflikte friedlich zu lösen.</p>	 <table border="1"> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> <th>Count</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>5%</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>6%</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>21%</td> <td>27</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>36%</td> <td>46</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>27%</td> <td>35</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	Count	1	5%	6	2	6%	8	3	21%	27	4	36%	46	5	27%	35	<p>3.79</p>	<p>63%</p>	<p>4</p>
Rating	Percentage	Count																				
1	5%	6																				
2	6%	8																				
3	21%	27																				
4	36%	46																				
5	27%	35																				



Auswertung

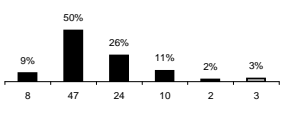
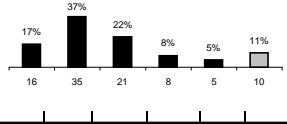
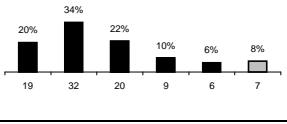
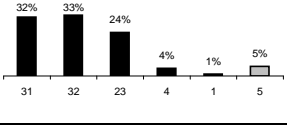
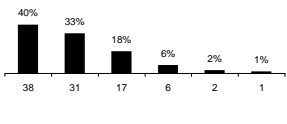
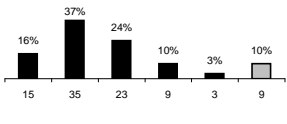
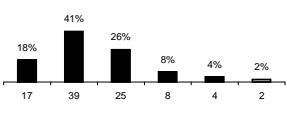
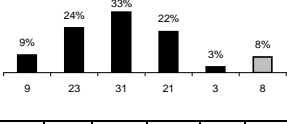
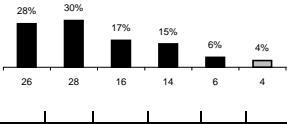
Schule Oberrieden, Schülerinnen und Schüler Sekundarstufe

S SST

Anzahl Schüler/-innen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. N=

97

Lebenswelt Schule									
Wie gut sind Deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut	gut	genügend	schlecht	sehr schlecht	weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
	5	4	3	2	1				
Ich fühle mich wohl an dieser Schule.	24%	57%	18%	1%	1%	0%	4.01	80%	0
Die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule gehen freundlich miteinander um.	4%	41%	38%	9%	3%	4%	3.35	45%	2
Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.	4%	30%	29%	18%	6%	13%	3.09	34%	3
Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.	25%	49%	21%	5%	0%	0%	3.94	74%	0
Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.	11%	41%	38%	4%	2%	4%	3.58	52%	1
Streit und Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern lösen wir auf eine faire Art.	5%	46%	27%	11%	3%	7%	3.42	51%	1
Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.	13%	43%	27%	6%	2%	8%	3.65	57%	0
Ich weiss genau, welche Regeln an unserer Schule gelten.	31%	47%	12%	3%	3%	3%	4.03	78%	0
Unsere Schulregeln sind sinnvoll.	19%	43%	27%	5%	1%	4%	3.77	62%	2
Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	17%	46%	22%	11%	1%	3%	3.69	63%	3

Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		3.54	59%	3	
Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		3.58	54%	2	
Lehren und Lernen					
Wie gut sind Deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<div style="display: flex; justify-content: space-between; font-size: small;"> sehr gut gut genügend schlecht sehr schlecht weiss nicht </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; font-size: x-small;"> 5 4 3 2 1 </div>	Mittelwert	% 5-4	Leer	
Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind (Lernziele).		3.57	55%	4	
Meine Klassenlehrperson weist uns jeweils darauf hin, was besonders wichtig ist.		3.97	66%	1	
Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.		4.03	73%	2	
Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		3.59	53%	3	
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		3.61	59%	2	
Auf wieviele der Lehrpersonen, die bei euch unterrichten, trifft das Folgende zu?	<div style="display: flex; justify-content: space-between; font-size: small;"> (fast) alle mehr als die Hälfte etwa die Hälfte weniger als die Hälfte (fast) keine weiss nicht </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; font-size: x-small;"> 5 4 3 2 1 </div>	Mittelwert	% 5-4	Leer	
Die Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		3.16	34%	2	
Die Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)		3.60	57%	3	

Wie gut sind Deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut 5	gut 4	genügend 3	schlecht 2	sehr schlecht 1	weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	8%	28%	24%	8%	9%	22%	3.23	36%	1
Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	15%	25%	33%	13%	7%	7%	3.30	40%	2
Die Schülerinnen und Schüler unserer Klasse bekommen von der Klassenlehrperson oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.	4%	17%	24%	18%	20%	17%	2.61	21%	2
Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.	22%	32%	23%	11%	7%	5%	3.53	54%	2
Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.	17%	35%	32%	7%	3%	5%	3.58	52%	1
Auf wieviele der Lehrpersonen, die bei euch unterrichten, trifft das Folgende zu?	(fast) alle 5	mehr als die Hälfte 4	etwa die Hälfte 3	weniger als die Hälfte 2	(fast) keine 1	weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
Die Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.	5%	17%	17%	22%	28%	11%	2.42	22%	1
Wie gut sind Deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut 5	gut 4	genügend 3	schlecht 2	sehr schlecht 1	weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.	21%	31%	22%	13%	7%	6%	3.48	52%	2
Ich fühle mich wohl in der Klasse.	42%	39%	16%	1%	2%	1%	4.18	80%	1
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.	24%	33%	17%	17%	9%	0%	3.46	57%	1
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.	43%	37%	14%	4%	2%	0%	4.15	80%	2
Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	21%	24%	23%	18%	10%	4%	3.28	45%	1

Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		3.72	63%	2
Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		3.41	52%	3
Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		3.34	42%	2
Auf wieviele der Lehrpersonen, die bei euch unterrichten, trifft das Folgende zu?	(fast) alle mehr als die Hälfte etwa die Hälfte weniger als die Hälfte (fast) keine weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
Die Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		3.68	58%	2
Die Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		3.63	56%	1
Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unserer Lehrpersonen eine andere Meinung haben.		3.45	56%	2
Wie gut sind Deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut gut genügend schlecht sehr schlecht weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
Ich weiss, was ich in einer Prüfung können muss.		3.90	71%	1
Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung bewertet.		3.06	38%	1
Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		3.84	66%	2
Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		3.81	66%	2
Auf wieviele der Lehrpersonen, die bei euch unterrichten, trifft das Folgende zu?	(fast) alle mehr als die Hälfte etwa die Hälfte weniger als die Hälfte (fast) keine weiss nicht	Mittelwert	% 5-4	Leer
Die Lehrpersonen an dieser Schule sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung bewerten.		2.93	33%	2

Ich werde von meinen Lehrpersonen fair beurteilt.		3.83	65%	1
Wie gut sind Deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?		Mittelwert	% 5-4	Leer
Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		3.88	73%	2
Ich lerne in der Schule, selbstständig zu arbeiten.		4.20	90%	1
Ich lerne in der Schule, Probleme oder Aufgaben auf verschiedene Arten zu lösen.		3.80	68%	3
Ich lerne in der Schule, mit anderen Schülerinnen und Schülern zusammenzuarbeiten.		4.22	90%	0
Ich lerne in der Schule, Meinungen anderer zu respektieren.		4.01	79%	0
Ich lerne in der Schule, Konflikte friedlich zu lösen.		3.52	52%	1



Auswertung

Schule Oberrieden, Eltern (Primarschule)

E PS

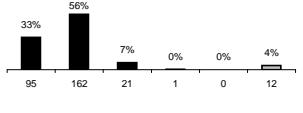
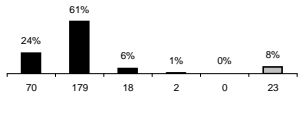
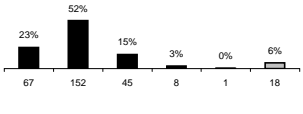
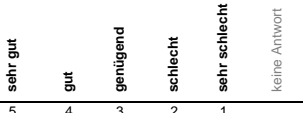
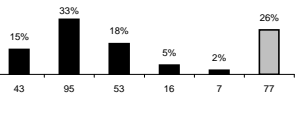
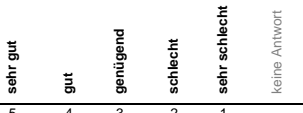
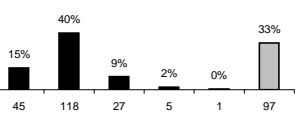
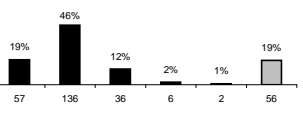
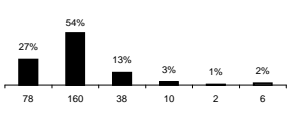
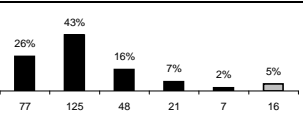
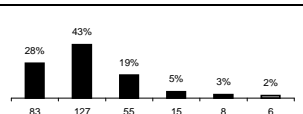
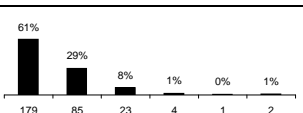
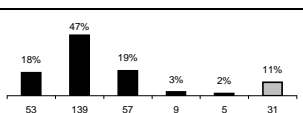
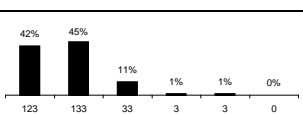
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. N=

300

	sehr zufrieden 5 4 3 2 1	sehr unzufrieden keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer																		
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>5</td><td>4</td><td>3</td><td>2</td><td>1</td></tr> <tr><th>Count</th><td>63</td><td>167</td><td>53</td><td>7</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>21%</td><td>57%</td><td>18%</td><td>2%</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	5	4	3	2	1	Count	63	167	53	7	1	Percentage	21%	57%	18%	2%	0%	4	3.98	78%	5
Rating	5	4	3	2	1																		
Count	63	167	53	7	1																		
Percentage	21%	57%	18%	2%	0%																		
Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>5</td><td>4</td><td>3</td><td>2</td><td>1</td></tr> <tr><th>Count</th><td>124</td><td>121</td><td>35</td><td>14</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>42%</td><td>41%</td><td>12%</td><td>5%</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	5	4	3	2	1	Count	124	121	35	14	2	Percentage	42%	41%	12%	5%	1%	0	4.19	83%	4
Rating	5	4	3	2	1																		
Count	124	121	35	14	2																		
Percentage	42%	41%	12%	5%	1%																		
Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>5</td><td>4</td><td>3</td><td>2</td><td>1</td></tr> <tr><th>Count</th><td>68</td><td>151</td><td>54</td><td>13</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>23%</td><td>51%</td><td>18%</td><td>4%</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	5	4	3	2	1	Count	68	151	54	13	6	Percentage	23%	51%	18%	4%	2%	3	3.90	74%	5
Rating	5	4	3	2	1																		
Count	68	151	54	13	6																		
Percentage	23%	51%	18%	4%	2%																		
Mit der Art, wie diese Schule geleitet wird, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>5</td><td>4</td><td>3</td><td>2</td><td>1</td></tr> <tr><th>Count</th><td>72</td><td>145</td><td>52</td><td>10</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>24%</td><td>49%</td><td>18%</td><td>3%</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	5	4	3	2	1	Count	72	145	52	10	2	Percentage	24%	49%	18%	3%	1%	14	3.98	74%	5
Rating	5	4	3	2	1																		
Count	72	145	52	10	2																		
Percentage	24%	49%	18%	3%	1%																		
Lebenswelt Schule																							
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?			Mittelwert	% 5-4	Leer																		
Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>5</td><td>4</td><td>3</td><td>2</td><td>1</td></tr> <tr><th>Count</th><td>111</td><td>150</td><td>28</td><td>6</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>38%</td><td>51%</td><td>9%</td><td>2%</td><td>0%</td></tr> </table>	Rating	5	4	3	2	1	Count	111	150	28	6	1	Percentage	38%	51%	9%	2%	0%	0	4.23	88%	4
Rating	5	4	3	2	1																		
Count	111	150	28	6	1																		
Percentage	38%	51%	9%	2%	0%																		
Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>5</td><td>4</td><td>3</td><td>2</td><td>1</td></tr> <tr><th>Count</th><td>91</td><td>159</td><td>32</td><td>9</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>31%</td><td>54%</td><td>11%</td><td>3%</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	5	4	3	2	1	Count	91	159	32	9	3	Percentage	31%	54%	11%	3%	1%	1	4.11	85%	5
Rating	5	4	3	2	1																		
Count	91	159	32	9	3																		
Percentage	31%	54%	11%	3%	1%																		
Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>5</td><td>4</td><td>3</td><td>2</td><td>1</td></tr> <tr><th>Count</th><td>33</td><td>94</td><td>69</td><td>29</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>11%</td><td>32%</td><td>23%</td><td>10%</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	5	4	3	2	1	Count	33	94	69	29	4	Percentage	11%	32%	23%	10%	1%	66	3.54	43%	5
Rating	5	4	3	2	1																		
Count	33	94	69	29	4																		
Percentage	11%	32%	23%	10%	1%																		
Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>5</td><td>4</td><td>3</td><td>2</td><td>1</td></tr> <tr><th>Count</th><td>42</td><td>176</td><td>57</td><td>12</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>14%</td><td>60%</td><td>20%</td><td>4%</td><td>1%</td></tr> </table>	Rating	5	4	3	2	1	Count	42	176	57	12	2	Percentage	14%	60%	20%	4%	1%	3	3.84	75%	8
Rating	5	4	3	2	1																		
Count	42	176	57	12	2																		
Percentage	14%	60%	20%	4%	1%																		

Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		3.92	69%	4
An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		3.99	76%	5
Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an dieser Schule gelten.		4.38	94%	4
Die Schulregeln sind sinnvoll		4.25	86%	4
Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		4.04	56%	7
Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		3.94	52%	5
Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.		4.02	72%	5
Lehren und Lernen				
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?		Mittelwert	% 5-4	Leer
Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		4.09	72%	6
Die Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		3.79	44%	6
Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Kindern zu arbeiten.		3.83	42%	6
Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		3.74	52%	6
Die Klassenlehrperson fördert mein Kind gemäss seinen individuellen Fähigkeiten.		3.76	64%	12
Ich erhalte von der Klassenlehrperson Anregungen, wie ich mein Kind beim Lernen unterstützen kann.		3.41	48%	12

Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		3.99	65%	5
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		3.86	69%	9
Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		4.20	76%	4
Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		4.34	90%	5
Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		4.35	70%	5
Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		3.76	64%	7
Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		4.06	67%	5
Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		3.81	65%	8
Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		3.92	67%	66
Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		4.16	74%	65
Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse (bzw. auf weiterführende Schulen oder Beruf) vor.		3.93	65%	7
Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		4.04	72%	11
Mein Kind lernt in der Schule, selbständig zu arbeiten.		4.20	85%	7
Mein Kind lernt in der Schule, Probleme oder Aufgaben auf verschiedene Arten zu lösen.		4.00	76%	11

Mein Kind lernt in der Schule, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten.		4.26	88%	9	
Mein Kind lernt in der Schule, andere Meinungen zu respektieren.		4.18	85%	8	
Mein Kind lernt in der Schule, Konflikte friedlich zu lösen.		4.01	75%	9	
Führung und Management					
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?		Mittelwert	% 5-4	Leer	
Die Schulleitung reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		3.71	47%	9	
Information und Zusammenarbeit					
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?		Mittelwert	% 5-4	Leer	
Die Lehrpersonen dieser Schule arbeiten gut zusammen.		4.03	56%	7	
Die Schule setzt sich dafür ein, ihre Qualität zu verbessern.		4.01	66%	7	
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert		4.05	81%	6	
Die Klassenlehrperson informiert mich ausreichend über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		3.88	69%	6	
Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.		3.91	71%	6	
Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		4.50	90%	6	
Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		3.86	65%	6	
Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		4.25	87%	5	

<p>Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.</p>	<table border="1"> <tr><th>Percentage</th><th>Count</th></tr> <tr><td>30%</td><td>88</td></tr> <tr><td>49%</td><td>146</td></tr> <tr><td>9%</td><td>28</td></tr> <tr><td>3%</td><td>10</td></tr> <tr><td>1%</td><td>3</td></tr> <tr><td>7%</td><td>20</td></tr> </table>	Percentage	Count	30%	88	49%	146	9%	28	3%	10	1%	3	7%	20	<p>4.11</p>	<p>79%</p>	<p>5</p>
Percentage	Count																	
30%	88																	
49%	146																	
9%	28																	
3%	10																	
1%	3																	
7%	20																	
<p>Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.</p>	<table border="1"> <tr><th>Percentage</th><th>Count</th></tr> <tr><td>26%</td><td>75</td></tr> <tr><td>46%</td><td>135</td></tr> <tr><td>14%</td><td>41</td></tr> <tr><td>4%</td><td>12</td></tr> <tr><td>2%</td><td>7</td></tr> <tr><td>8%</td><td>23</td></tr> </table>	Percentage	Count	26%	75	46%	135	14%	41	4%	12	2%	7	8%	23	<p>3.96</p>	<p>72%</p>	<p>7</p>
Percentage	Count																	
26%	75																	
46%	135																	
14%	41																	
4%	12																	
2%	7																	
8%	23																	
<p>Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.</p>	<table border="1"> <tr><th>Percentage</th><th>Count</th></tr> <tr><td>30%</td><td>89</td></tr> <tr><td>51%</td><td>150</td></tr> <tr><td>12%</td><td>36</td></tr> <tr><td>2%</td><td>6</td></tr> <tr><td>1%</td><td>2</td></tr> <tr><td>3%</td><td>9</td></tr> </table>	Percentage	Count	30%	89	51%	150	12%	36	2%	6	1%	2	3%	9	<p>4.12</p>	<p>82%</p>	<p>8</p>
Percentage	Count																	
30%	89																	
51%	150																	
12%	36																	
2%	6																	
1%	2																	
3%	9																	
<p>Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.</p>	<table border="1"> <tr><th>Percentage</th><th>Count</th></tr> <tr><td>16%</td><td>47</td></tr> <tr><td>38%</td><td>111</td></tr> <tr><td>21%</td><td>61</td></tr> <tr><td>5%</td><td>14</td></tr> <tr><td>2%</td><td>6</td></tr> <tr><td>18%</td><td>54</td></tr> </table>	Percentage	Count	16%	47	38%	111	21%	61	5%	14	2%	6	18%	54	<p>3.75</p>	<p>54%</p>	<p>8</p>
Percentage	Count																	
16%	47																	
38%	111																	
21%	61																	
5%	14																	
2%	6																	
18%	54																	
<p>Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.</p>	<table border="1"> <tr><th>Percentage</th><th>Count</th></tr> <tr><td>8%</td><td>22</td></tr> <tr><td>29%</td><td>86</td></tr> <tr><td>28%</td><td>81</td></tr> <tr><td>15%</td><td>43</td></tr> <tr><td>6%</td><td>17</td></tr> <tr><td>15%</td><td>44</td></tr> </table>	Percentage	Count	8%	22	29%	86	28%	81	15%	43	6%	17	15%	44	<p>3.21</p>	<p>37%</p>	<p>7</p>
Percentage	Count																	
8%	22																	
29%	86																	
28%	81																	
15%	43																	
6%	17																	
15%	44																	



Auswertung

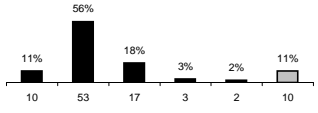
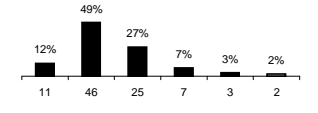
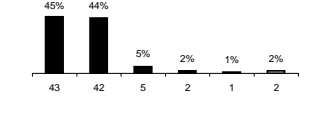
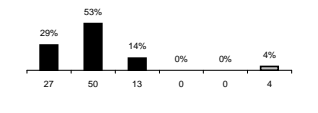
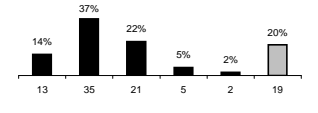
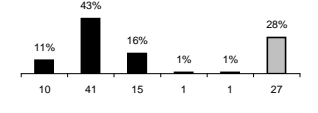
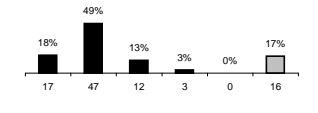
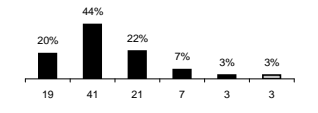
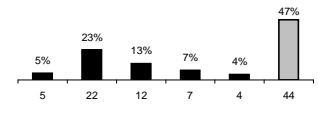
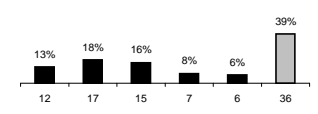
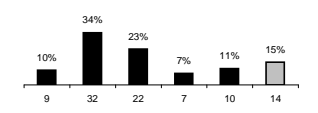
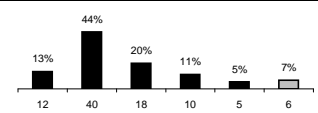
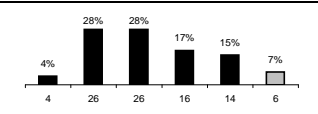
Schule Oberrieden, Eltern (Sekundarstufe)

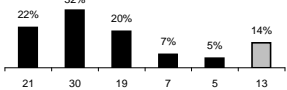
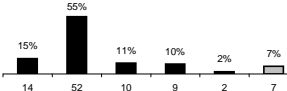
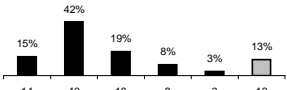
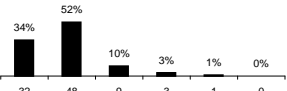
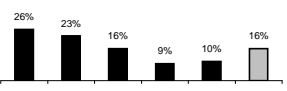
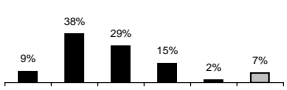
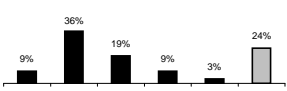
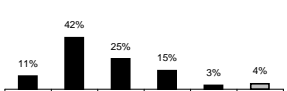
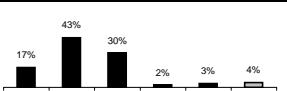
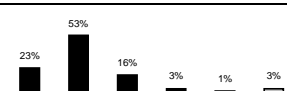
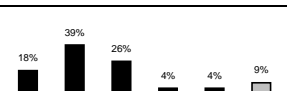
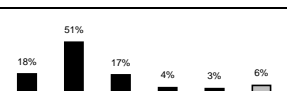
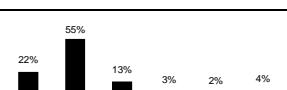
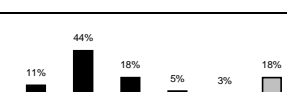
E SST

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. N=

95

	sehr zufrieden	gut	genügend	schlecht	sehr unzufrieden	keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
	5	4	3	2	1				
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...							3.56	59%	1
Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...							3.81	69%	1
Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...							3.85	71%	0
Mit der Art, wie diese Schule geleitet wird, bin ich...							3.76	65%	2
Lebenswelt Schule									
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut	gut	genügend	schlecht	sehr schlecht	keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
	5	4	3	2	1				
Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.							3.92	77%	0
Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.							4.31	94%	0
Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.							3.63	52%	1
Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.							3.82	71%	0

Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		3.78	66%	0	
An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		3.60	61%	1	
Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an dieser Schule gelten.		4.33	89%	0	
Die Schulregeln sind sinnvoll.		4.16	82%	1	
Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		3.68	51%	0	
Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		3.85	54%	0	
Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.		3.99	67%	0	
Lehren und Lernen					
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<div style="display: flex; justify-content: space-between; font-size: small;"> sehr gut gut genügend schlecht sehr schlecht keine Antwort </div>	Mittelwert	% 5-4	Leer	
	5 4 3 2 1				
Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		3.73	64%	1	
Die Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		3.34	29%	1	
Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Kindern zu arbeiten.		3.39	31%	2	
Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		3.29	44%	1	
Die Klassenlehrperson fördert mein Kind gemäss seinen individuellen Fähigkeiten.		3.52	57%	4	
Ich erhalte von der Klassenlehrperson Anregungen, wie ich mein Kind beim Lernen unterstützen kann.		2.88	33%	3	

Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		3.67	54%	0
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		3.77	70%	1
Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		3.65	66%	0
Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		4.15	86%	2
Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		3.56	49%	3
Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		3.39	47%	1
Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		3.51	45%	1
Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		3.44	53%	2
Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		3.72	60%	2
Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		3.97	76%	3
Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse (bzw. auf weiterführende Schulen oder Beruf) vor.		3.68	57%	2
Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		3.82	69%	2
Mein Kind lernt in der Schule, selbständig zu arbeiten.		3.97	78%	1
Mein Kind lernt in der Schule, Probleme oder Aufgaben auf verschiedene Arten zu lösen.		3.66	55%	2

Mein Kind lernt in der Schule, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten.		4.09	74%	1	
Mein Kind lernt in der Schule, andere Meinungen zu respektieren.		3.99	75%	2	
Mein Kind lernt in der Schule, Konflikte friedlich zu lösen.		3.77	62%	3	
Führung und Management					
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?		Mittelwert	% 5-4	Leer	
Die Schulleitung reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		3.60	47%	3	
Information und Zusammenarbeit					
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?		Mittelwert	% 5-4	Leer	
Die Lehrpersonen dieser Schule arbeiten gut zusammen.		3.92	58%	2	
Die Schule setzt sich dafür ein, ihre Qualität zu verbessern.		3.96	65%	3	
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert		4.07	83%	1	
Die Klassenlehrperson informiert mich ausreichend über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		3.57	56%	1	
Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.		3.29	46%	2	
Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		4.18	80%	2	
Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		3.68	60%	3	
Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		4.10	83%	1	

<p>Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Response</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>18</td><td>19%</td></tr> <tr><td>2</td><td>38</td><td>41%</td></tr> <tr><td>3</td><td>17</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>10%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>4%</td></tr> <tr><td>6</td><td>7</td><td>8%</td></tr> </tbody> </table>	Response	Count	Percentage	1	18	19%	2	38	41%	3	17	18%	4	9	10%	5	4	4%	6	7	8%	<p>3.66</p>	<p>60%</p>	<p>2</p>
Response	Count	Percentage																							
1	18	19%																							
2	38	41%																							
3	17	18%																							
4	9	10%																							
5	4	4%																							
6	7	8%																							
<p>Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Response</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>20</td><td>22%</td></tr> <tr><td>2</td><td>36</td><td>39%</td></tr> <tr><td>3</td><td>19</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>9%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>4%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>6%</td></tr> </tbody> </table>	Response	Count	Percentage	1	20	22%	2	36	39%	3	19	20%	4	8	9%	5	4	4%	6	6	6%	<p>3.69</p>	<p>60%</p>	<p>2</p>
Response	Count	Percentage																							
1	20	22%																							
2	36	39%																							
3	19	20%																							
4	8	9%																							
5	4	4%																							
6	6	6%																							
<p>Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Response</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>37</td><td>40%</td></tr> <tr><td>2</td><td>42</td><td>45%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>2%</td></tr> </tbody> </table>	Response	Count	Percentage	1	37	40%	2	42	45%	3	9	10%	4	2	2%	5	1	1%	6	2	2%	<p>4.23</p>	<p>85%</p>	<p>2</p>
Response	Count	Percentage																							
1	37	40%																							
2	42	45%																							
3	9	10%																							
4	2	2%																							
5	1	1%																							
6	2	2%																							
<p>Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Response</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>11</td><td>12%</td></tr> <tr><td>2</td><td>31</td><td>33%</td></tr> <tr><td>3</td><td>25</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>10%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>5%</td></tr> <tr><td>6</td><td>12</td><td>13%</td></tr> </tbody> </table>	Response	Count	Percentage	1	11	12%	2	31	33%	3	25	27%	4	9	10%	5	5	5%	6	12	13%	<p>3.42</p>	<p>45%</p>	<p>2</p>
Response	Count	Percentage																							
1	11	12%																							
2	31	33%																							
3	25	27%																							
4	9	10%																							
5	5	5%																							
6	12	13%																							
<p>Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Response</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>24</td><td>26%</td></tr> <tr><td>3</td><td>30</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>16%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>12%</td></tr> <tr><td>6</td><td>10</td><td>11%</td></tr> </tbody> </table>	Response	Count	Percentage	1	3	3%	2	24	26%	3	30	32%	4	15	16%	5	11	12%	6	10	11%	<p>2.92</p>	<p>29%</p>	<p>2</p>
Response	Count	Percentage																							
1	3	3%																							
2	24	26%																							
3	30	32%																							
4	15	16%																							
5	11	12%																							
6	10	11%																							



Auswertung

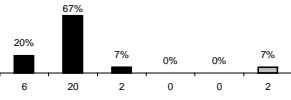
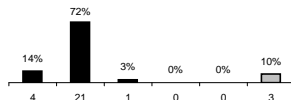
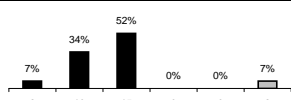
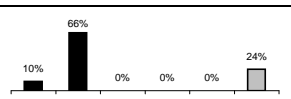
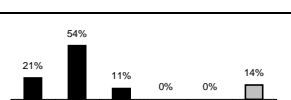
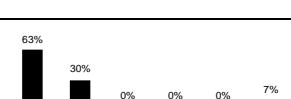
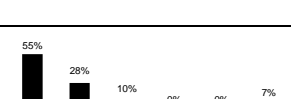
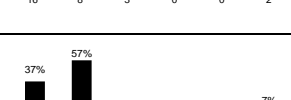
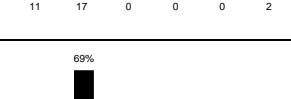
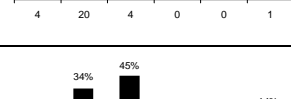
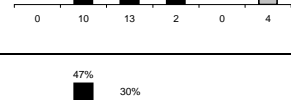
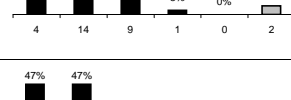
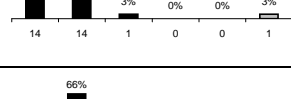
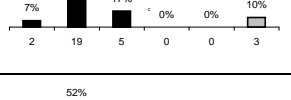
Schule Oberrieden, Lehrpersonen (Primarschule)

LP

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. N=

30

	sehr zufrieden	gut	genügend	schlecht	sehr unzufrieden	keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
	5	4	3	2	1				
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...	7	21	2	0	0	0	4.17	93%	0
Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	4	16	9	0	0	1	3.83	67%	0
Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	5	20	2	0	0	2	4.11	86%	1
Mit der Art, wie diese Schule geleitet wird, bin ich...	15	11	2	0	0	1	4.46	90%	1
Lebenswelt Schule									
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut	gut	genügend	schlecht	sehr schlecht	keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
	5	4	3	2	1				
Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.	5	19	3	1	0	1	4.00	83%	1
Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.	5	15	8	0	0	2	3.89	67%	0
Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.	3	19	7	0	0	1	3.86	73%	0
Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	4	16	7	0	0	3	3.89	67%	0
An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.	11	11	7	0	0	1	4.14	73%	0

Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an unserer Schule gelten.		4.14	87%	0
Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		4.12	86%	1
Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		3.52	41%	1
Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		4.14	76%	1
Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		4.13	75%	2
Als Lehrperson fühle ich mich von der Schulleitung verstanden und ernst genommen.		4.68	93%	0
Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schulleitung Anerkennung.		4.48	83%	1
Als Lehrperson fühle ich mich von meinen Kolleginnen und Kollegen verstanden und ernst genommen.		4.39	93%	0
Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		4.00	83%	1
Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		3.32	34%	1
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		3.75	60%	0
Ich fühle mich wohl an dieser Schule.		4.45	93%	0
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt		3.88	72%	1
Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		3.62	55%	1

Lehren und Lernen									
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut	gut	genügend	schlecht	sehr schlecht	keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
	5	4	3	2	1				
Ich gebe den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	17%	48%	7%	3%	0%	24%	4.05	66%	1
Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	17%	40%	20%	7%	0%	17%	3.80	57%	0
Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	7%	53%	27%	3%	0%	10%	3.70	60%	0
Nach einer Prüfung erkläre ich den Schülerinnen und Schülern individuell, was sie das nächste Mal besser machen könnten.	4%	31%	23%	4%	4%	35%	3.41	35%	4
Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	24%	48%	14%	0%	0%	14%	4.12	72%	1
Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung bewerte.	15%	31%	15%	0%	0%	38%	4.00	46%	0
Ich lege vor einer Prüfung fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	8%	35%	19%	4%	0%	35%	3.71	42%	4
Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.	0%	59%	7%	0%	0%	33%	3.89	59%	3
Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.	15%	26%	22%	0%	0%	37%	3.88	41%	3
Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.	4%	15%	37%	0%	4%	41%	3.25	19%	3
Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.	0%	7%	15%	30%	4%	44%	2.47	7%	3
Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen.	14%	61%	14%	0%	0%	11%	4.00	75%	2
Meine Schülerinnen und Schüler lernen, Probleme oder Aufgaben auf mehrere Arten zu lösen.	18%	68%	7%	0%	0%	7%	4.12	86%	2

Meine Schülerinnen und Schüler lernen, mit anderen Schülerinnen und Schülern zusammenzuarbeiten.		4.27	83%	0
Meine Schülerinnen und Schüler lernen, Meinungen anderer zu respektieren.		4.33	87%	0
Meine Schülerinnen und Schüler lernen, Konflikte friedlich zu lösen.		4.23	87%	0
Führung und Management				
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<p>sehr gut gut genügend schlecht sehr schlecht keine Antwort</p> <p>5 4 3 2 1</p>	Mittelwert	% 5-4	Leer
Die Führungsgrundsätze der Schulleitung sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.		4.15	86%	2
Die Schulleitung wird vom Schulteam akzeptiert:				
• als Institution (Geleitete Schule)		4.37	96%	2
• als Person(en)		4.68	97%	1
Die Schulleitung nimmt ihre personelle Führungsverantwortung im Rahmen ihrer Kompetenzen wahr.		4.41	83%	1
Die Schulleitung nutzt die besonderen Fähigkeiten und Interessen der einzelnen Lehrpersonen gezielt.		4.21	79%	1
Die Schulleitung nimmt ihre pädagogische Führungsverantwortung wahr.		3.93	69%	1
Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		4.14	79%	1
Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		4.26	79%	1
Unsere Entscheidungswege sind klar.		4.12	76%	1
An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		3.88	69%	1

Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		4.08	76%	1
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		4.20	79%	1
Information und Zusammenarbeit				
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?		Mittelwert	% 5-4	Leer
Wir arbeiten an unserer Schule in folgenden Bereichen zusammen:				
• Organisation des Schulalltags		4.00	72%	1
• Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		3.32	34%	1
• Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung)		3.96	72%	1
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		4.00	83%	1
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		3.92	75%	2
In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		2.96	28%	1
In Teamsitzungen wird wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet.		3.48	46%	2
Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein (z. B. Hospitationen).		4.27	83%	0
Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		3.25	36%	2
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		3.89	79%	1
Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		4.08	75%	2

<p>Die Schulleitung misst der Qualitätsentwicklung unserer Schule eine grosse Bedeutung zu.</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>7</td><td>25%</td></tr> <tr><td>12</td><td>43%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18%</td></tr> </tbody> </table>	Count	Percentage	7	25%	12	43%	3	11%	1	4%	0	0%	5	18%	<p>4.09</p>	<p>68%</p>	<p>2</p>
Count	Percentage																	
7	25%																	
12	43%																	
3	11%																	
1	4%																	
0	0%																	
5	18%																	
<p>Wir nutzen an unserer Schule die vorhandenen Gestaltungsfreiräume, um die Schule pädagogisch weiterzuentwickeln.</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>12</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>8</td><td>28%</td></tr> </tbody> </table>	Count	Percentage	3	10%	12	41%	5	17%	1	3%	0	0%	8	28%	<p>3.81</p>	<p>52%</p>	<p>1</p>
Count	Percentage																	
3	10%																	
12	41%																	
5	17%																	
1	3%																	
0	0%																	
8	28%																	
<p>Wir haben an unserer Schule klare, gemeinsame Zielvorstellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • im pädagogischen Bereich 	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>11</td><td>39%</td></tr> <tr><td>8</td><td>29%</td></tr> <tr><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>6</td><td>21%</td></tr> </tbody> </table>	Count	Percentage	1	4%	11	39%	8	29%	2	7%	0	0%	6	21%	<p>3.50</p>	<p>43%</p>	<p>2</p>
Count	Percentage																	
1	4%																	
11	39%																	
8	29%																	
2	7%																	
0	0%																	
6	21%																	
<ul style="list-style-type: none"> • im organisatorischen Bereich 	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>14</td><td>48%</td></tr> <tr><td>7</td><td>24%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>6</td><td>21%</td></tr> </tbody> </table>	Count	Percentage	2	7%	14	48%	7	24%	0	0%	0	0%	6	21%	<p>3.78</p>	<p>55%</p>	<p>1</p>
Count	Percentage																	
2	7%																	
14	48%																	
7	24%																	
0	0%																	
0	0%																	
6	21%																	
<p>Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht überprüfen wir an unserer Schule regelmässig (z. B. interne Evaluationen).</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>7</td><td>25%</td></tr> <tr><td>12</td><td>43%</td></tr> <tr><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>6</td><td>21%</td></tr> </tbody> </table>	Count	Percentage	2	7%	7	25%	12	43%	1	4%	0	0%	6	21%	<p>3.45</p>	<p>32%</p>	<p>2</p>
Count	Percentage																	
2	7%																	
7	25%																	
12	43%																	
1	4%																	
0	0%																	
6	21%																	
<p>Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18%</td></tr> <tr><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>8</td><td>29%</td></tr> </tbody> </table>	Count	Percentage	2	7%	6	21%	5	18%	5	18%	2	7%	8	29%	<p>3.05</p>	<p>29%</p>	<p>2</p>
Count	Percentage																	
2	7%																	
6	21%																	
5	18%																	
5	18%																	
2	7%																	
8	29%																	
<p>Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>10</td><td>36%</td></tr> <tr><td>6</td><td>21%</td></tr> <tr><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>6</td><td>21%</td></tr> </tbody> </table>	Count	Percentage	4	14%	10	36%	6	21%	2	7%	0	0%	6	21%	<p>3.73</p>	<p>50%</p>	<p>2</p>
Count	Percentage																	
4	14%																	
10	36%																	
6	21%																	
2	7%																	
0	0%																	
6	21%																	
<p>Ich informiere die Eltern angemessen über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>7</td><td>24%</td></tr> <tr><td>17</td><td>59%</td></tr> <tr><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10%</td></tr> </tbody> </table>	Count	Percentage	7	24%	17	59%	2	7%	0	0%	0	0%	3	10%	<p>4.19</p>	<p>83%</p>	<p>1</p>
Count	Percentage																	
7	24%																	
17	59%																	
2	7%																	
0	0%																	
0	0%																	
3	10%																	
<p>Ich informiere die Eltern über die Ziele meines Unterrichts.</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>7</td><td>25%</td></tr> <tr><td>15</td><td>54%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>7%</td></tr> </tbody> </table>	Count	Percentage	7	25%	15	54%	4	14%	0	0%	0	0%	2	7%	<p>4.12</p>	<p>79%</p>	<p>2</p>
Count	Percentage																	
7	25%																	
15	54%																	
4	14%																	
0	0%																	
0	0%																	
2	7%																	



Auswertung

Schule Oberrieden, Lehrpersonen (Sekundarstufe)

LP

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. N=

13

	sehr zufrieden	gut	genügend	schlecht	sehr unzufrieden	keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
	5	4	3	2	1				
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...							3.92	92%	0
Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...							3.83	62%	0
Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...							3.73	62%	0
Mit der Art, wie diese Schule geleitet wird, bin ich...							4.31	92%	0
Lebenswelt Schule									
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr gut	gut	genügend	schlecht	sehr schlecht	keine Antwort	Mittelwert	% 5-4	Leer
	5	4	3	2	1				
Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.							4.23	92%	0
Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.							3.69	69%	0
Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.							3.85	77%	0
Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.							4.00	85%	0

An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.	<p>Bar chart showing survey results for 'An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.' The x-axis represents the number of responses (0, 11, 2, 0, 0, 0) and the y-axis represents the percentage (0%, 85%, 15%, 0%, 0%, 0%). The highest bar is at 11 with 85%.</p>	3.85	85%	0
Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an unserer Schule gelten.	<p>Bar chart showing survey results for 'Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an unserer Schule gelten.' The x-axis represents the number of responses (3, 7, 3, 0, 0, 0) and the y-axis represents the percentage (23%, 54%, 23%, 0%, 0%, 0%). The highest bar is at 7 with 54%.</p>	4.00	77%	0
Unsere Schulregeln sind sinnvoll.	<p>Bar chart showing survey results for 'Unsere Schulregeln sind sinnvoll.' The x-axis represents the number of responses (5, 6, 2, 0, 0, 0) and the y-axis represents the percentage (38%, 46%, 15%, 0%, 0%, 0%). The highest bar is at 6 with 46%.</p>	4.23	85%	0
Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	<p>Bar chart showing survey results for 'Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.' The x-axis represents the number of responses (0, 5, 8, 0, 0, 0) and the y-axis represents the percentage (0%, 38%, 62%, 0%, 0%, 0%). The highest bar is at 8 with 62%.</p>	3.38	38%	0
Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	<p>Bar chart showing survey results for 'Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.' The x-axis represents the number of responses (6, 4, 2, 0, 0, 1) and the y-axis represents the percentage (46%, 31%, 15%, 0%, 0%, 8%). The highest bar is at 6 with 46%.</p>	4.33	77%	0
Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.	<p>Bar chart showing survey results for 'Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.' The x-axis represents the number of responses (2, 9, 1, 0, 0, 1) and the y-axis represents the percentage (15%, 69%, 8%, 0%, 0%, 8%). The highest bar is at 9 with 69%.</p>	4.08	85%	0
Als Lehrperson fühle ich mich von der Schulleitung verstanden und ernst genommen.	<p>Bar chart showing survey results for 'Als Lehrperson fühle ich mich von der Schulleitung verstanden und ernst genommen.' The x-axis represents the number of responses (11, 1, 0, 0, 0, 1) and the y-axis represents the percentage (85%, 8%, 0%, 0%, 0%, 8%). The highest bar is at 11 with 85%.</p>	4.92	92%	0
Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schulleitung Anerkennung.	<p>Bar chart showing survey results for 'Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schulleitung Anerkennung.' The x-axis represents the number of responses (10, 2, 0, 0, 0, 1) and the y-axis represents the percentage (77%, 15%, 0%, 0%, 0%, 8%). The highest bar is at 10 with 77%.</p>	4.83	92%	0
Als Lehrperson fühle ich mich von meinen Kolleginnen und Kollegen verstanden und ernst genommen.	<p>Bar chart showing survey results for 'Als Lehrperson fühle ich mich von meinen Kolleginnen und Kollegen verstanden und ernst genommen.' The x-axis represents the number of responses (6, 5, 2, 0, 0, 0) and the y-axis represents the percentage (46%, 38%, 15%, 0%, 0%, 0%). The highest bar is at 6 with 46%.</p>	4.31	85%	0
Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.	<p>Bar chart showing survey results for 'Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.' The x-axis represents the number of responses (2, 8, 3, 0, 0, 0) and the y-axis represents the percentage (15%, 62%, 23%, 0%, 0%, 0%). The highest bar is at 8 with 62%.</p>	3.92	77%	0
Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.	<p>Bar chart showing survey results for 'Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.' The x-axis represents the number of responses (1, 2, 9, 1, 0, 0) and the y-axis represents the percentage (8%, 15%, 69%, 8%, 0%, 0%). The highest bar is at 9 with 69%.</p>	3.23	23%	0
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<p>Bar chart showing survey results for 'Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.' The x-axis represents the number of responses (1, 6, 4, 1, 0, 1) and the y-axis represents the percentage (8%, 46%, 31%, 8%, 0%, 8%). The highest bar is at 6 with 46%.</p>	3.58	54%	0
Ich fühle mich wohl an dieser Schule.	<p>Bar chart showing survey results for 'Ich fühle mich wohl an dieser Schule.' The x-axis represents the number of responses (4, 8, 0, 1, 0, 0) and the y-axis represents the percentage (31%, 62%, 0%, 8%, 0%, 0%). The highest bar is at 8 with 62%.</p>	4.15	92%	0
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt	<p>Bar chart showing survey results for 'Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt'. The x-axis represents the number of responses (1, 9, 2, 0, 0, 1) and the y-axis represents the percentage (8%, 69%, 15%, 0%, 0%, 8%). The highest bar is at 9 with 69%.</p>	3.92	77%	0

Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>1</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>31%</td></tr> <tr><td>8</td><td>62%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Kategorie	Prozent	1	8%	4	31%	8	62%	0	0%	0	0%	0	0%	3.46	38%	0
Kategorie	Prozent																	
1	8%																	
4	31%																	
8	62%																	
0	0%																	
0	0%																	
0	0%																	
Lehren und Lernen																		
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>sehr gut</td><td>5%</td></tr> <tr><td>gut</td><td>4%</td></tr> <tr><td>genügend</td><td>3%</td></tr> <tr><td>schlecht</td><td>2%</td></tr> <tr><td>sehr schlecht</td><td>1%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>0%</td></tr> </table>	Kategorie	Prozent	sehr gut	5%	gut	4%	genügend	3%	schlecht	2%	sehr schlecht	1%	keine Antwort	0%	Mittelwert	% 5-4	Leer
Kategorie	Prozent																	
sehr gut	5%																	
gut	4%																	
genügend	3%																	
schlecht	2%																	
sehr schlecht	1%																	
keine Antwort	0%																	
Ich gebe den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>7</td><td>54%</td></tr> <tr><td>4</td><td>31%</td></tr> <tr><td>2</td><td>15%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> </table>	Kategorie	Prozent	0	0%	7	54%	4	31%	2	15%	0	0%	0	0%	3.38	54%	0
Kategorie	Prozent																	
0	0%																	
7	54%																	
4	31%																	
2	15%																	
0	0%																	
0	0%																	
Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>4</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>38%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>8%</td></tr> </table>	Kategorie	Prozent	4	31%	5	38%	3	23%	0	0%	0	0%	1	8%	4.08	69%	0
Kategorie	Prozent																	
4	31%																	
5	38%																	
3	23%																	
0	0%																	
0	0%																	
1	8%																	
Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>4</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>38%</td></tr> <tr><td>2</td><td>15%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>15%</td></tr> </table>	Kategorie	Prozent	0	0%	4	31%	5	38%	2	15%	0	0%	2	15%	3.18	31%	0
Kategorie	Prozent																	
0	0%																	
4	31%																	
5	38%																	
2	15%																	
0	0%																	
2	15%																	
Nach einer Prüfung erkläre ich den Schülerinnen und Schülern individuell, was sie das nächste Mal besser machen könnten.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>6</td><td>46%</td></tr> <tr><td>2</td><td>15%</td></tr> <tr><td>1</td><td>8%</td></tr> <tr><td>1</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23%</td></tr> </table>	Kategorie	Prozent	0	0%	6	46%	2	15%	1	8%	1	8%	3	23%	3.30	46%	0
Kategorie	Prozent																	
0	0%																	
6	46%																	
2	15%																	
1	8%																	
1	8%																	
3	23%																	
Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>2</td><td>15%</td></tr> <tr><td>5</td><td>38%</td></tr> <tr><td>4</td><td>31%</td></tr> <tr><td>1</td><td>8%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>8%</td></tr> </table>	Kategorie	Prozent	2	15%	5	38%	4	31%	1	8%	0	0%	1	8%	3.67	54%	0
Kategorie	Prozent																	
2	15%																	
5	38%																	
4	31%																	
1	8%																	
0	0%																	
1	8%																	
Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>2</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>31%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23%</td></tr> <tr><td>2</td><td>15%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>15%</td></tr> </table>	Kategorie	Prozent	2	15%	4	31%	3	23%	2	15%	0	0%	2	15%	3.55	46%	0
Kategorie	Prozent																	
2	15%																	
4	31%																	
3	23%																	
2	15%																	
0	0%																	
2	15%																	
Ich lege vor einer Prüfung fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>2</td><td>15%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23%</td></tr> <tr><td>5</td><td>38%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23%</td></tr> </table>	Kategorie	Prozent	2	15%	3	23%	5	38%	0	0%	0	0%	3	23%	3.70	38%	0
Kategorie	Prozent																	
2	15%																	
3	23%																	
5	38%																	
0	0%																	
0	0%																	
3	23%																	
Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>8%</td></tr> <tr><td>2</td><td>15%</td></tr> <tr><td>1</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23%</td></tr> <tr><td>6</td><td>46%</td></tr> </table>	Kategorie	Prozent	0	0%	1	8%	2	15%	1	8%	3	23%	6	46%	2.14	8%	0
Kategorie	Prozent																	
0	0%																	
1	8%																	
2	15%																	
1	8%																	
3	23%																	
6	46%																	
Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>8%</td></tr> <tr><td>1</td><td>8%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23%</td></tr> <tr><td>8</td><td>62%</td></tr> </table>	Kategorie	Prozent	0	0%	1	8%	1	8%	0	0%	3	23%	8	62%	2.00	8%	0
Kategorie	Prozent																	
0	0%																	
1	8%																	
1	8%																	
0	0%																	
3	23%																	
8	62%																	
Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>1</td><td>8%</td></tr> <tr><td>1</td><td>8%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23%</td></tr> <tr><td>8</td><td>62%</td></tr> </table>	Kategorie	Prozent	0	0%	1	8%	1	8%	0	0%	3	23%	8	62%	2.00	8%	0
Kategorie	Prozent																	
0	0%																	
1	8%																	
1	8%																	
0	0%																	
3	23%																	
8	62%																	
Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>15%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>15%</td></tr> <tr><td>9</td><td>69%</td></tr> </table>	Kategorie	Prozent	0	0%	0	0%	2	15%	0	0%	2	15%	9	69%	2.00	0%	0
Kategorie	Prozent																	
0	0%																	
0	0%																	
2	15%																	
0	0%																	
2	15%																	
9	69%																	
Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>7</td><td>54%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23%</td></tr> <tr><td>1</td><td>8%</td></tr> <tr><td>0</td><td>0%</td></tr> <tr><td>2</td><td>15%</td></tr> </table>	Kategorie	Prozent	0	0%	7	54%	3	23%	1	8%	0	0%	2	15%	3.55	54%	0
Kategorie	Prozent																	
0	0%																	
7	54%																	
3	23%																	
1	8%																	
0	0%																	
2	15%																	

Meine Schülerinnen und Schüler lernen, Probleme oder Aufgaben auf mehrere Arten zu lösen.		3.50	54%	0
Meine Schülerinnen und Schüler lernen, mit anderen Schülerinnen und Schülern zusammenzuarbeiten.		4.00	85%	0
Meine Schülerinnen und Schüler lernen, Meinungen anderer zu respektieren.		4.08	85%	0
Meine Schülerinnen und Schüler lernen, Konflikte friedlich zu lösen.		3.92	85%	0
Führung und Management				
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<div style="display: flex; justify-content: space-around; font-size: small;"> sehr gut gut genügend schlecht sehr schlecht keine Antwort </div>	Mittelwert	% 5-4	Leer
	5 4 3 2 1			
Die Führungsgrundsätze der Schulleitung sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.		3.92	77%	0
Die Schulleitung wird vom Schulteam akzeptiert:				
• als Institution (Geleitete Schule)		3.77	62%	0
• als Person(en)		4.38	92%	0
Die Schulleitung nimmt ihre personelle Führungsverantwortung im Rahmen ihrer Kompetenzen wahr.		4.23	100%	0
Die Schulleitung nutzt die besonderen Fähigkeiten und Interessen der einzelnen Lehrpersonen gezielt.		3.85	62%	0
Die Schulleitung nimmt ihre pädagogische Führungsverantwortung wahr.		3.77	69%	0
Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		4.42	85%	0
Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		3.92	85%	0
Unsere Entscheidungswege sind klar.		4.00	85%	0

An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		3.58	46%	0	
Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		3.92	85%	0	
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		4.25	85%	0	
Information und Zusammenarbeit					
Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<div style="display: flex; justify-content: space-between; width: 100%;"> sehr gut gut genügend schlecht sehr schlecht keine Antwort </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; width: 100%; font-size: small;"> 5 4 3 2 1 </div>	Mittelwert	% 5-4	Leer	
Wir arbeiten an unserer Schule in folgenden Bereichen zusammen: • Organisation des Schulalltags		4.15	92%	0	
• Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		3.09	31%	0	
• Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung)		3.67	69%	0	
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		3.33	46%	0	
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		3.54	46%	0	
In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		2.50	8%	0	
In Teamsitzungen wird wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet.		3.23	38%	0	
Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein (z. B. Hospitationen).		4.62	100%	0	
Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		3.08	23%	0	
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		4.23	92%	0	

<p>Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.</p>	<p>Detailed description: A bar chart with 6 bars representing Likert scale points from 1 to 6. The percentages are: 23% for point 3, 54% for point 7, 23% for point 3, 0% for point 0, 0% for point 0, and 0% for point 0.</p>	<p>4.00</p>	<p>77%</p>	<p>0</p>
<p>Die Schulleitung misst der Qualitätsentwicklung unserer Schule eine grosse Bedeutung zu.</p>	<p>Detailed description: A bar chart with 6 bars representing Likert scale points from 1 to 6. The percentages are: 31% for point 4, 54% for point 7, 8% for point 1, 0% for point 0, 0% for point 0, and 8% for point 1.</p>	<p>4.25</p>	<p>85%</p>	<p>0</p>
<p>Wir nutzen an unserer Schule die vorhandenen Gestaltungsfreiräume, um die Schule pädagogisch weiterzuentwickeln.</p>	<p>Detailed description: A bar chart with 6 bars representing Likert scale points from 1 to 6. The percentages are: 8% for point 1, 31% for point 4, 38% for point 5, 15% for point 2, 0% for point 0, and 8% for point 1.</p>	<p>3.33</p>	<p>38%</p>	<p>0</p>
<p>Wir haben an unserer Schule klare, gemeinsame Zielvorstellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • im pädagogischen Bereich 	<p>Detailed description: A bar chart with 6 bars representing Likert scale points from 0 to 6. The percentages are: 0% for point 0, 23% for point 3, 46% for point 6, 23% for point 3, 0% for point 0, and 8% for point 1.</p>	<p>3.00</p>	<p>23%</p>	<p>0</p>
<ul style="list-style-type: none"> • im organisatorischen Bereich 	<p>Detailed description: A bar chart with 6 bars representing Likert scale points from 0 to 6. The percentages are: 0% for point 0, 62% for point 8, 31% for point 4, 0% for point 0, 0% for point 0, and 8% for point 1.</p>	<p>3.67</p>	<p>62%</p>	<p>0</p>
<p>Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht überprüfen wir an unserer Schule regelmässig (z. B. interne Evaluationen).</p>	<p>Detailed description: A bar chart with 6 bars representing Likert scale points from 1 to 6. The percentages are: 8% for point 1, 15% for point 2, 46% for point 6, 15% for point 2, 0% for point 0, and 15% for point 2.</p>	<p>3.18</p>	<p>23%</p>	<p>0</p>
<p>Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.</p>	<p>Detailed description: A bar chart with 6 bars representing Likert scale points from 1 to 6. The percentages are: 8% for point 1, 31% for point 4, 15% for point 2, 31% for point 4, 15% for point 2, and 0% for point 0.</p>	<p>2.85</p>	<p>38%</p>	<p>0</p>
<p>Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).</p>	<p>Detailed description: A bar chart with 6 bars representing Likert scale points from 1 to 6. The percentages are: 8% for point 1, 23% for point 3, 62% for point 8, 0% for point 0, 0% for point 0, and 8% for point 1.</p>	<p>3.42</p>	<p>31%</p>	<p>0</p>
<p>Ich informiere die Eltern angemessen über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.</p>	<p>Detailed description: A bar chart with 6 bars representing Likert scale points from 1 to 6. The percentages are: 8% for point 1, 31% for point 4, 38% for point 5, 8% for point 1, 8% for point 1, and 8% for point 1.</p>	<p>3.25</p>	<p>38%</p>	<p>0</p>
<p>Ich informiere die Eltern über die Ziele meines Unterrichts.</p>	<p>Detailed description: A bar chart with 6 bars representing Likert scale points from 0 to 6. The percentages are: 0% for point 0, 8% for point 1, 54% for point 7, 15% for point 2, 8% for point 1, and 15% for point 2.</p>	<p>2.73</p>	<p>8%</p>	<p>0</p>

Bildungsdirektion des Kantons Zürich
Fachstelle für Schulbeurteilung

Ausstellungsstrasse 80
CH-8090 Zürich
Tel. +41 (0)43 259 78 78
Fax +41 (0)43 259 78 79
